

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäagner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag **W i t t a g s**.

## Gegen den Umsturz.

Die Umsturzkommision des deutschen Reichstages hat gestern mit Annahme der von den Klerikalen entworfenen Fassung des gegen die Unterwühlung der Armee gerichteten Strafparagrafen ihre Arbeit abgeschlossen. Eine Sisyphusarbeit! Wir wenigstens wollen die Hoffnung nicht aufgeben, daß im Plenum der vom Ausschusse auf den Gipfel gewälzte Block der klerikalen Hände entgleiten werde, die sich der Führung bemächtigt haben, nachdem sie bei der ersten Lesung sich ablehnend verhalten hatten. So, wie er jetzt vor den Reichstag tritt, so ist der Gesetzentwurf ein spanischer Stiefel, welcher das gesammte deutsche Geistesleben einschnüren, die mit dem Protestantismus untrennbar verknüpfte Denk- und Glaubensfreiheit, die Möglichkeit der Kritik und damit des Fortschrittes vernichten würde. Nicht in der ursprünglichen Tendenz liegt die Gefahr; die noch unter Caprivi ausgearbeitete Vorlage erschien nur durch den Mißbrauch, zu welchem die Dehnbarkeit einzelner Ausdrücke einlud, bedenklich für die Freiheit der Meinungskundgebung. Verhängnisvolle Prinzipienreiterei wäre es gewesen, wenn die Gesetzgebung das deutsche Reich wehrlos gelassen hätte gegenüber allen Anpreisungen von und allen Anreizungen zu Verbrechen, welche die Pfeiler der Staats- und Gesellschaftsordnung zu untergraben bestimmt sind; doch eine brutale Reaktion würde die Gesetzgebung des von den Klerikalen mit Hilfe der Konservativen durch Strafbarmachung fast aller nicht religiös, politisch und sozial orthodoxer Anschauungen erweiterten Regierungsentwurfs einleiten. Die deutschen Universitäten müßten den Jesuiten und den Pietisten ausgeliefert, alle großen Dichter und Denker aller Nationen verleugnet werden. So kann, so darf es nicht kommen. Die Nationalliberalen, welche für den Kampf gegen den „Umsturz“ wahren Feuereifer entwickelten, zugleich jedoch die bürgerliche Freiheit wahren wollten, sie erkennen jetzt die Ausschichtslosigkeit ihres Strebens, und fragen sich, ob gegenüber dem Murren eines erheblichen Theiles ihrer Wähler die Klerikalen sich auch

ferner dem Machtrausche ergeben werden, in welchen sie sich angefichts ihrer leitenden Stellung in der Kommission hineingeredet haben. Offizielle Stimmen erklären sich resignirt über das Schicksal der Vorlage und lassen die Möglichkeit eines Widerrufs, wie er das Zedlig'sche Schulgesetz ereilt hat, durchschimmern. Freilich läßt sich auch eine erschreckende Passivität der gebildeten Schichten der deutschen Nation nicht ableugnen; der Wille zu Recht und Freiheit ist in den letzten Jahren erheblich geschwächt worden. Die öffentliche Meinung kann heute nicht entfernt jene Kraft des Protestes erschwingen, vor welchem jenes Schulgesetz weichen mußte. Nur Gelehrte minderen Ranges, und auch diese nur in schwacher Zahl, haben lauten Widerspruch erhoben, und selbst der Vorstand des Berliner Journalistenvereins hat die Theilnahme an der Protestbewegung abgelehnt, uneingedenk der Worte Franz Deak's, daß „auf immer verloren ist das, welchem wir selbst entlagen“.

Wie auch das Schicksal der Vorlage im deutschen Reichstage sich gestalten möge, der bisherige Verlauf ist lehrreich für alle Nationen und alle Zeiten. Daß unter dem Einbruche der Ermordung des Präsidenten Carnot sich der Ruf nach vorbeugenden Maßnahmen gegen die revolutionären Bestrebungen auch außerhalb der Grenzen Frankreichs erhob, das war eine aus der Menschennatur zu erklärende Erscheinung. Der Ruf wäre vielleicht verklungen, sobald die Erregung ob der Mißthat zu zittern aufgehört hätte, wenn nicht Wilhelm II. ihn in jenem Augenblicke kräftig erneuert und weithin im deutschen Reiche ein Echo geweckt hätte. Der Kaiser hatte den schweren Irrthum erkannt, welcher zum Bruche mit Bismarck geführt hatte, und schoß mit demselben Uebereifer, den er zu Gunsten der vom ersten Reichskanzler zäh bekämpften Arbeiterbeschützes entwickelt hatte, über das Ziel hinaus. Er hatte die Handhabung des Sozialistengesetzes lahmgelegt in der frohen und gewiß edlen Erwartung, daß die von ihm den Arbeitern erkämpften Wohlthaten den revolutionären Charakter der Arbeiterbewegung mildern und zuletzt in Loyalität verwandeln würden; statt dessen haben sich, wie letzter Tage Hohenlohe im Parlamente darlegte, die Sozialdemokraten aller für die Arbeiter geschaffenen Wohlfahrtsanstaltungen bemächtigt und benützen dieselben als Organisations-

und Kampfmittel gegen Thron, Staat und Bürgerthum. Aber die Umkehr von dem begangenen Irrthum war leicht in der Theorie, schwer in der Praxis. In Deutschland und anderwärts hat sich nun einmal die falsche Legende in den Köpfen festgesetzt, das Ausnahmsgesetz habe die deutsche Sozialdemokratie nicht geschädigt, sondern gefördert. Das Gegentheil ist wahr; bis nahe zur Vernichtung wurde diese Partei bei den Septennatswahlen geschlagen, und ihr mächtiger Aufschwung datirt erst von dem Traume Wilhelm's II., die Arbeiter um den Thron zu schaaren. Doch solange die Legende lebt, solange ist die Annahme eines Ausnahmsgesetzes im Reichstage undenkbar, und Caprivi mußte, um dem Willen seines Souveräns genug zu thun, die Verschärfung des Strafgesetzes vorschlagen, deren Wirksamkeit gegen die Sozialdemokratie fraglich war, während sie nun zur Geißel der freien Anschauungen verdreht ist. Deutlich ergibt sich, daß die Beschränkung der Freiheit Aller behufs Bändigung einer einzelnen Agitation zum Verderben Aller leitet. Annahme oder Verwerfung der Umsturzworlage führen zur Steigerung der revolutionären Richtung, weil jene das freisinnige Bürgerthum in die schärfste Opposition treibt und die Ablehnung einen moralischen Sieg der Sozialdemokratie bedeutet.

Freilich haben Frankreich und Italien durch ihre nach Carnot's Tode erlassenen Ausnahmsgesetze auch nicht vom Staate und der bürgerlichen Gesellschaft die Umsturzgefahr abgewandt. In der Republik haben sich, Dank der prompten und rücksichtslosen Handhabung des Gesetzes, die anarchistischen Verbrechen nicht erneuert, dagegen wächst eine weit stärkere Gefahr heran: ein aus moralischer Schwäche der bürgerlichen Republik hervorgegangener Marasmus. Nachgerade erweist sich Alles als korrumpirt: die Institutionen, die Personen, die Gesetzgebung, die Sitten. Alles bedarf der gründlichen Säuberung: das Parlament, die Verwaltung, die Justiz, die Leitung der Armee und der Marine, die autonomen Einrichtungen der Städte. Kein Tag vergeht ohne Enthüllung neuer Korruption, und die stumpfe Gleichgültigkeit, in welcher die große Mehrheit der Franzosen gegenüber den Skandalen und ihrer systematischen Vertuschung beharrt, erscheint fast bedenklicher als der sich häufende Ruf nach einem

## Vom Feuilleton.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

Von sich selber zu reden, ist den meisten Leuten ein Vergnügen; aber ein solches, das die Wohlstandigkeit versagt. Das Feuilleton darf aber heute vom Feuilleton handeln, denn es ist dazu von mächtiger Stelle herausgefordert worden.

Ein Ankläger hat sich erhoben: kein Geringerer als Paul Gyulai. Eine ganze Bank füllen die Angeklagten: es sind die Feuilletonisten der ungarischen Tagespresse. Der Richter aber — wo sitzt er, und wie wird er sein Urtheil sprechen? Der Richter ist das Lesepublikum und sein Votum besteht in Abonnementscheinen.

Gyulai klagt — vielleicht mit einigem Recht — daß das Feuilleton der meisten Blätter mehr Modewaare als Kunstwerke bringt; daß es sich leicht lieft, aber den Sinn vom Ernstem abwendet; daß es mehr mit dem Wis spielt, als den Geist spielen läßt; daß es die Kritik vernachlässigt, Theater, Literatur und Kunst nebenbei behandelt und, soweit es selbst produktiv ist, die Skizze an Stelle der Erzählung, die Visanterie an Stelle der Charakteristik, das virtuose Blendens durch Details an Stelle der Gestaltung setzt. Und er schließt mit dem wirklich geistreichen Wort: Ein Mann, der immer ernst sein will, ist nicht amüßant. Aber auch Einer, der ewig lustig scheinen will, wird langweilig.

Alles, was der gezeierte Kritiker und Dichter hier sagt, ist bis zu einem gewissen Grade wahr. Aber es ist zugleich im höchsten Grade ungerichtet. Solche Widersprüche gibt es; wir haben sie zu Hunderten in den ästhetischen Wahrprüchen der akademischen Preisrichter erlebt. Auch diese haben viele

Dramen als werthlos in Grund und Boden rezensirt, welche nachher auf der Bühne und in der Literatur dauernden Bestand hatten, und von denen, die sie trönte, sind die meisten ohne Spur und Wirkung verschwunden. Was die Richterkollegien von diesen Werken in Lob und Tadel gesagt haben, mag Alles wahr gewesen sein, aber ihr Votum war dennoch ungerecht: es fehlte ihnen der richtige Maßstab. Genau so steht es mit Gyulai's Kritik über die ungarischen Feuilletonisten. Es ist ein echt akademisches Urtheil.

Ich glaube unbefangen zu sein, wenn ich über die Sache spreche, denn dieses Blatt und seine Mitarbeiter hat der Akademiker, als er über das ungarische Feuilleton sprach, gewiß nicht im Sinne gehabt. Uns könnte vielleicht, was Tendenz und Inhalt dieser Rubrik betrifft, eher ein zu weit gehender Ernst, als die Neigung zu ewiger Länderei vorgeworfen werden. Also nicht pro domo, sondern der Wahrheit zur Ehre sagen wir: Paul Gyulai ist nicht gerecht gegen die Feuilletonisten der Gegenwart. Er hebt trefflich hervor, was ihnen zur Vollkommenheit fehlt — aber er verschweigt oder übersieht gänzlich, welche enormen Fortschritt das heutige ungarische Feuilleton darstellt gegenüber jener Zeit, die der Jubilar als die goldene Aera schildern möchte.

Die großen Zeitungen vor der Krönungsepöche hatten vor Allem, wenn man genau sein will, überhaupt kein Feuilleton. Eine ständige Vorfrage für die nichtpolitischen Bedürfnisse der Leser, wie sie heute fast jede Zeitung bietet, war nicht getroffen. Nur hier und da gab es — außer schlecht übersetzten Auszügen fremder Blätter — einen selbstständigen Aufsatz unter dem Strich: eine Theaterkritik oder die Rezension eines Buches und an Festtagen eine

Wochenplauderei. Diese beiden Gattungen bezeichnen, wenn wir sie unbefangen mit den heutigen Maßstäben messen, im Durchschnitt die zwei Extreme würdevoller Langweile und einfältiger Spaßmacherei. Vor den Ausnahmen — manchmal schrieb auch Salamon, Gyulai oder Kemény eine Feuilletonkritik — allen Respekt. Die Regel war langweilige, oft hohle Pedanterie im Ernst, und forcierte, dem Ausland nachgeahmte Witzjägerie im Humor. Ein Beweis dafür läßt sich im Detail nicht erbringen; aber es liegt ein Generalbeweis vor, allerdings ein negativer: kein Feuilletonist ist aufgetaucht in dem langen Zeitraum zwischen 1849 und 1867, dessen Wirken eine Spur oder Gedächtniß hinterlassen hat, ja, dessen Manier auch nur Nachahmer gefunden oder verdient hätte.

Das heutige ungarische Feuilleton bietet im Ernst wie im Spaß eine genutzreiche, im Durchschnitt sogar überall achtungswerthe Lektüre. Wer ausländische Zeitungen verfolgt, findet unsere humoristischen Sächelchen, die wir zuhause kaum höher schätzen als das Bröddchen, das in den Morgenkaffee getaucht wird, nach Monaten und Jahren in großen Wiener und Berliner Zeitungen wieder, wo sie trotz ungeschickter Verdeutschung noch immer gute Figur machen. Kritik und Aesthetik freilich werden von den Tagesblättern leider stiefmütterlich behandelt — aber ich glaube, daß es dabei nicht am guten Willen der Redakteure, sondern an den geeigneten Mitarbeitern fehlt. Denn siehe da, die ernste und große Monatschrift der Akademie, die „Budapesti Szemle“, die Paul Gyulai selbst redigirt, hat noch keinen Mitarbeiter aufzutreiben vermocht, dessen Urtheil und Kunst der Darstellung auch nur die geringste Beachtung der Lesewelt errang oder verdiente. Auch kann diese vornehmste ungarische Revue nicht den leisesten Anspruch darauf erheben, als kritisches Forum

Manne, welcher Verstand und Kraft besitze, das Land aus dem Sumpfe herauszureißen auf die ihm gebührende Höhe.

Trauriger noch stehen die Dinge in Italien, wo die unmenschliche Handhabung der Ausnahms-gesetze ein rasch schnelles Steigen der revolutionären, besonders auch der sozialistischen Bewegung zur Folge hat. Selten vergeht ein Tag, an dem nicht schauerliche Beispiele polizeilicher Brutalität gemeldet werden, wie solche selbst unter den Bourbonen unerhört waren. Unter dem Vorwande sozialistischer Gefinnung, für welche zumeist gar kein Beweis und höchstens der Besitz der Schriften von Marx und Lassalle angeführt wird, werden Männer der gebildeten Klasse vor Gericht geschleppt und selbst wenn sie dort freigesprochen werden, in Gefängnisse geworfen, nach längerer Haft abgehoben. So arg sind die Willkürakte, daß die Gerichtshöfe sich offen dagegen auflehnen und alle wegen Zugehörigkeit zur sozialistischen Partei und Aufreizung zum gewaltthätigen Umsturze der sozialen Ordnung angeklagten Personen freisprechen, niemals ohne in der Begründung des Urtheils die Polizeiquantoren zu brandmarken. Ein soeben mit knapper Noth errungener Wahlsieg der „Gemäßigten“ (Konservativen) und der Merikalen in Mailand über die Radikalen und die Sozialisten wird auf eine Veruhigung der öffentlichen Meinung als Folge des außerparlamentarischen Interregnums Crispi's zurückgeführt. Das Gegentheil ist der Fall. Die Gemäßigten haben zum ersten Male die Merikalen zu Hilfe rufen müssen und trotzdem sich nur mit knapper Noth behauptet; an den Kammerwahlen jedoch nehmen die Merikalen nicht theil, so daß der Sieg der revolutionären Elemente gesichert ist. Italien leidet schwer unter seinen Ausnahmsgesetzen und wird durch deren gewissenlose Handhabung dem Umsturze nähergetrieben. Es gibt überall nur einen verlässlichen Schutz der bürgerlichen Gesellschaft: die Einigkeit und Entschlossenheit der letzteren in der Selbstverteidigung und ihre durch moralische Gesundheit bedingte Kraft.

Budapest, 16. Februar.

Die heute Abends ausgegebene Nummer des „Magyarország“ überraschte die Welt mit der Nachricht, daß in Betreff der Fusion der auf der staatsrechtlichen Basis stehenden parlamentarischen Parteien heute ein großer Schritt geschehen sei. Ministerpräsident Baron Bánffy habe nämlich an den Grafen Albert Apponyi und an den Grafen Julius Szapáry die briefliche Aufforderung gerichtet, daß die Bedingungen und Modalitäten einer eventuellen Fusion zu Anfang der nächsten Woche in einer gemeinsamen, von Delegirten der drei Parteien zu beschickenden Konferenz besprochen werden mögen. Die Bereitwilligkeit zur Förderung der Vereinigung sei auf allen Seiten vorhanden; Graf Szapáry hoffe auch, daß es gelingen werde, die Gegensätze auszugleichen, die Nationalpartei aber knüpfe keine großen Hoffnungen an die bevorstehenden Verhandlungen.

Von den Propositionen, welche der Minister-

für heimische Kunst und Literatur zu gelten — schon aus dem Grunde nicht, weil sie die Erscheinungen auf diesem Gebiete kaum registriert, geschweige denn systematisch und konsequent beleuchtet. Es wird in diesem Organ der Akademie nur dann über moderne Literatur gesprochen, wenn irgend ein Talent zufällig reichere und raschere Anerkennung erringt, als es die akademische Hoheit vertragen kann. Da ruft die „Szemle“ gleich wie Mephisto, wenn die Engel singen: „Nicht ohne mich, garstiges Gesell! Von oben kommt's, wie unwillkommener Tag.“ Einen Grundfehler unserer Theaterkritik hat, nebenbei gesagt, der illustre Akademiker nicht gerügt: den leidigen Konkurrenzseifer, der dazu führt, über jede Premiere gleich am drauffolgenden Morgen nicht einen Bericht, sondern ein ganzes Feuilleton zu veröffentlichen. Hier thut das Feuilleton des Guten zu viel und überflügelt in unnöthiger Weise die Presse der vorgeschrittensten Nationen. Ein Sarcey, ein Lemaitre, ein Speidel und Hanslick brauchen eine Woche, um ihr gereiftes Urtheil in edle Form zu fassen, und lassen einweilen das Wort dem Chroniqueur. Freilich, bei der Eile und Wahllösigkeit, mit der unser erstes Institut Novität um Novität auf die Bretter bringt, hat die rasche Prozedur der Feuilletonisten oft den Charakter einer Nothilfe am Sterbebette und die meisten Stücke würden die eingehende Kritik nicht mehr erleben. Im Allgemeinen kann man sagen, daß unsere Tageskritik besser ist als ihr Ruf und jedenfalls besser, als die Produktion.

Die stärkste Seite des modernen ungarischen Feuilletons ist übrigens jene, welche ihr berühmter Gegner am schärfsten angreift: ich meine die novelistische. Es gibt kaum eine Zeitungsliteratur, welche ihren Lesern eine so reiche Ausbeute von erzählenden Feuilletons bietet, wie die ungarische. In

präsident der erwähnten Konferenz unterbreiten werde, sei übrigens noch nichts Verlässliches bekannt; die Sache scheint eben noch zu sehr in Gährung zu sein, als daß man schon feste Krystallisationspunkte erkennen könnte. „Jedenfalls werde“, so sagt das oben erwähnte Blatt, „die Angelegenheit der ungarischen Militärakademie die schwierigste Frage sein. Gerüchtheilweise verlautet, die Lösung werde darin bestehen, daß die Ludovica-Akademie erweitert und daß ein gewisser Prozentsatz der Jüglinge dieser Akademie in das Offizierskorps der gemeinsamen Armee aufgenommen würde. In Betreff des ungarischen Wappens und der Nationalfahne würde der Standpunkt des Grafen Apponyi acceptirt werden, so daß von den gemeinsamen Konsulaten und sonstigen gemeinsamen Anstalten neben den österreichischen Staatsemblemen auch die ungarischen als gleichberechtigt ausgestellt würden. Dagegen würde in Betreff der Säbelquaste vorläufig keine Aenderung eintreten und es würde Graf Apponyi die Lösung dieser verhältnismäßig untergeordneten Frage für eine spätere Zeit vorbehalten. Man muß dieses Auftreten des Barons Bánffy, fügt das Blatt hinzu, als ein politisches Ereigniß ersten Ranges betrachten. Es ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß dadurch der Grund zu einer auf weite Zeit hinauswirkenden Aenderung in den parlamentarischen Verhältnissen gelegt wurde, und oben die große Wichtigkeit der Sache erheucht das offene und klarste Vorgehen. Deshalb billigen wir es, wenn die Verhandlungen, gleichviel ob sie zum Ziele führen oder nicht, von allen Theilen so geführt werden, daß die Nation davon Kenntniß habe.“

Diese Nachricht erregte begreiflicherweise in allen politischen Kreisen sehr großes Aufsehen. Wir wendeten uns in Folge dessen mit einer Anfrage an die kompetenteste Quelle und erhielten dort die Antwort, daß Ministerpräsident Baron Bánffy keine Briefe an die Grafen Apponyi und Szapáry gerichtet habe und daß überhaupt die obige, von uns reproduzirte Mittheilung den Thatfachen nicht entspreche.

Der seit Langem bestehende Zwiespalt im Schoße der Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei ist durch den in der jüngsten Konferenz versuchten, aber durch den Präsidenten Justh vereitelten Putsch des Anhangs Gabriel Ugron's zu schärferem Ausdruck gelangt. Am nächsten Freitag findet eine neuerliche Parteikonferenz statt, in welcher die retrograden und liberalen Elemente ihre Kräfte messen werden. Der Abgeordnete Julius Litz hat aber diese Konferenz gar nicht abgewartet, sondern, angewidert von den Intriquen im Schoße seiner Partei, bereits jetzt seinen Austritt aus dem Parteiklub in Begleitung des folgenden bezeichnenden Schreibens an den Präsidenten Justh angemeldet: „Beachteter Freund! Es verträgt sich weder mit meiner Individualität, noch mit meiner politischen Ueberzeugung, daß ich auch noch ferner an jenen ständigen Zerwürfniß theilnehme, welche im inneren Leben der Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei wüthen, und welche ich bezüglich jener Prinzipien, die ich viele Jahre hindurch treu befolgt habe, für verhängnisvoll halte; darum habe ich beschlossen, aus dem Verbanne der Partei auszutreten, von welchem Entschlusse ich Dich hiemit achtungsvoll verständige. Budapest, 16. Februar 1895. Julius Litz m. p., Reichstagsabgeordneter.“

diesen Kleinigkeiten: Skizzen, Novellen, Dialogen, Proverbos haben es viele junge Talente zu einer beachtenswerthen Fertigkeit gebracht. Sie liefern meist sehr gedachte, elegant geschriebene Wippes, die sich in jedem Salon sehen lassen können und — wenn auch nicht durchwegs für Poesie, doch für Erzeugnisse einer vervollkommeneten Kunstindustrie gelten können. Freilich nicht, so richtet sich der Tadel unseres akademischen Nestors nicht eigentlich gegen die Gattung selber und gegen die Zeitungen, in denen sie gepflegt wird, sondern viel mehr gegen die naheliegende Gefahr, daß die erzählenden Talente an diese Kleinigkeiten eine Kraft verschwenden, welche besser zur Produktion wahrer und ausgereifter Kunstwerke verwendet würde. Es wäre besser, meint Gyulai, wenn die jungen Leute anstatt zwanzig Novellen im Jahre einen Roman oder drei tüchtige Novellen schreiben. Die Industrie mag nett sein, aber sie steht der Kunst im Wege.

Darin müssen wir dem verehrten Manne Recht geben, aber eben so gerecht ist es, ausdrücklich hervorzuheben, daß dies keine Herabsetzung dessen sein dürfte, was in dem Feuilleton unserer Zeitungen tatsächlich geleistet wird. Es ist nicht Armuth und Ungünstigkeit, sondern Reichthum und Verschwendung, was ihnen Gyulai zum Vorwurf macht. Die Herausgeber bezahlen für ihr Feuilleton heute mehr Honorar, als zu Gyulai's Zeiten der gesammte Inhalt einer Zeitung kostete, und die Journalisten leisten intensiv und extensiv Größeres, als die L. Bosthys, Degrés, Páskó und Ruthys im Vormärz. Man kann bedauern, daß dem kraftvollen und lebendigen Wachsthum der journalistischen Literatur ein fast erschreckender Verfall des Büchermarktes gegenübersteht. Auf diesem herrscht ein böser Zauber — ein wahrer circulus vitiosus, in dem Publikum und Schriftsteller einander in die Hände arbeiten,

Wie uns aus Gran gemeldet wird, hat ein sehr einflußreicher hoher Geistlicher erklärt, daß der Fürstprimas sich von der Agitation der Volkspartei gänzlich ferne hält, für sie keine Sympathie befunde und auch in Zukunft keine bekunden werde. Es sei ganz gewiß, daß der Fürstprimas bei den allgemeinen Wahlen die neue Partei nicht unterstützen werde, selbst wenn sie den Primatealpalast bis auf den Grund zerstören wollte.

Mit Bezug auf den Standpunkt, den der Vatikan gegenüber den ungarischen kirchenpolitischen Gesetzen einnimmt, erhielt „Nemzeti Ujság“ aus Rom die folgende, vom 10. d. datirte und angeblich aus unbedingt glaubwürdiger Quelle stammende Mittheilung:

Zu Ende des vorigen Monats ist an die im Auslande lebende Generale sämmtlicher in Ungarn thätiger Lehrorden, mit Ausnahme der Jesuiten, eine die Unterschrift des Cardinals Berga tragende Verordnung in Angelegenheit des Unterrichtes mit der strengen Weisung ergangen, daß dieselbe unerbittlich und zur strengen Darnachachtung den Provinzialoberen der Lehrorden in Ungarn zugesendet werde. Nach bisher gelangter Meldung haben diese Provinzialoberen die Verordnung im italienischen Originaltexte bereits erhalten, und zwar nicht auf dem üblichen Wege durch Vermittlung des österreichisch-ungarischen auswärtigen Amtes und der ungarischen Regierung, sondern unmittelbar von ihren Generalen. Die Verordnung macht es ihnen zur strengen Pflicht, künftig in ihren Anstalten allen aus gemäßigten Eben stammenden Kindern katholischen Religionsunterricht und eine katholische Erziehung angedeihen zu lassen.

Die Wiener offiziöse „Vol. Korr.“ schreibt: „Uns von unserem vatikanischen Korrespondenten aus Rom zugehender Bericht konstatirt auf Grund von Informationen, die von kompetenter Seite herkommen, daß der gegenwärtige Inhalt des Kardinals Schönborn in Rom mit der Frage des Antisemitismus und der mit derselben verbundenen christlich-sozialen Agitation in Oesterreich in Zusammenhang steht. Man habe im Vatikan erfahren, daß die Depesche, mit welcher der Kardinal-Staatssekretär Rampolla das an ihn vom Prinzen Alois Liechtenstein vor der Versammlung der Christlich-sozialen in Sing gerichtete Telegramm beantwortete, in den katholischen Kreisen Oesterreichs lebhafteste Bewegung hervorrief. Nach dem dem heiligen Stuhle zugegangenen Mittheilungen soll es nunmehr feststehen, daß die Gesammtheit des österreichischen Episcopats die erwähnte Agitation entschieden mißbilligt. Andererseits werde im Vatikan absolut bestritten, daß das gedachte Telegramm des Kardinals Rampolla eine Ermutigung des Antisemitismus oder eine Gutheißung der Ziele desselben bedeute. Die ganze bisherige Haltung Leo's XIII. und des heiligen Stuhles schließe eine derartige Auslegung schlechterdings aus und man betone, daß die apostolischen Nuntien, die in Wien thätig waren, sowie auch der gegenwärtige Nuntius Monsignore Agliardi den Förderern der Antisemitismus unterstützenden christlich-sozialen Agitation nie die geringste direkte Billigung zu theil werden ließen. Es sei wahrhaftig, daß man dem Kardinal Schönborn Aufklärungen in diesem Sinne bieten wird, die den Zweck verfolgen werden, den österreichischen Episcopat über die wahren Dispositionen des heiligen Stuhles zu beruhigen.“

Vor Kurzem sind in Ssmid, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, Degane der türkischen Behörde in das dortige Gebäude der Freres de l'Assomption unter dem Vorgeben, daß dort ohne Erlaubniß eine Kirche gebaut wurde, eingebrungen und haben die im Baue begriffenen Annerer zu der dortigen

um die schreckliche Plauheit hervorzubringen. Jenes, durch reichliche Zeitungsliteratur gesättigt und verwöhnt, findet leicht ein Buch theuer, das nicht mehr als die Gratisbeilage seiner Weihnachtszeitung enthält, und diese — begehren die Sotisse, dasjenige, was sie in einem Jahre journalistisch geleistet haben, zum Schluß noch einmal als selbstständigen Band an die Öffentlichkeit zu bringen. Dies ist groß gefehlt. Es ist künstlerisch kein Gewinn und eine schlechte Spekulation obendrein, denn es enttäuscht die Leser und weist sie mit ihren literarischen Ansprüchen auf die Tagesliteratur zurück, just in dem Momente, da sie sich von derselben wenigstens theilweise emanzipiren wollen. Wenn ich also den talentreichsten unserer Klaunderer einen Vorwurf zu machen hätte, so würde ich ihnen nicht wie Gyulai sagen: „Ihr plaudert flach — Ihr solltet tiefer greifen“, denn dieser Vorwurf wäre ungerecht, sondern ich würde sagen: „Plaudert mit Denen, die sich zerstreuen wollen, aber zerstreut Euch nicht selbst; auch der Causeur ist interessanter, wenn er etwas auf dem Herzen behält, das sich nicht in der Kammode aussprechen läßt. Behaltet Sammlung genug, um ein Ganzes zu geben Denen, die mit Kleinigkeiten nicht zufriedenzustellen sind.“

Das gilt aber nicht den Feuilletonisten im Allgemeinen, sondern den Wenigen, die mehr als fragmentarische Geister sind: den Berufenen und Ausgewählten. Wo sind sie aber? möchte ich gleich hinzufügen, denn ich denke dabei, daß die Leute, die zu großen und ganzen Leistungen berufen sind, nicht auf Mahnung und Ermunterung zu warten pflegen, um sich großen und ganzen Aufgaben hinzugeben. Sie melden sich eben nicht, die ungarischen Romanciers der Neuzeit, an welche sich der Vorwurf des trefflichen Altmeisters richtet, und sein Appell erinert ein wenig an die Aeußerung des Magisters,

Schule z e t i t u n d r e i d e r, die Polizei Stunde g e k l a m m e t u n g e s t e l l t r i o n s s c h i f f P r i o r a b z u O f f i z i e r e n G a l a - U n i f o r m i n f e i n A l t e r l a n g e n B a r o n G e g e b e n E n d l i c h d i e s e k l e i n e

Wit Abonnement selbe je et des Blatt Prämium ersichtlich. Wit Gracuerul jeder Relement be beizulegen

stehendes: Die er nete U m s t a d K u n s t D e r b e r i c h t p e s t e r D i e z w e i S t r u G e n e F o r t s e t z u n g t h e a t e r s e t z u n g t D i e d r i W o c h e B u d a u n d D i

änderliches ten Sänes tags beiter für kurze uveränder das Wetter lien und in aus Oester Niederwüch verändert hat es über dely wird Verlegher

der die S warnend nicht hier Inz noch ihre durch solch nichts Ge geschiedten treiben. G im Scherz heutzutage als ein Tröster zu wie einen daß er schauen lä ristische zu heute von sucht Auf nur das eintst nur wenn er bringt, die lehr oder dem forde geheimniß heit, sonde dessen, wa feinen Ge gibt es haben vor len Vorzu schreiben S Es ist fei haben. M lästern sol

gemeldet wird, hat die Zeitliche erklärt, daß von der Agitation fern gehalten, für die und auch in Zukunft sei ganz gewiß, daß die gemeinen Wahlen die werden, selbst wenn auf den Grund jetz-

Standpunkt, den der den kirchenpolitischen Memen: Ujgag" aus datierte und angeblich Quelle stammende

omates ist an die im lischer in Ungarn, thä der Jesuiten, eine die tragende Verantwortung des mit der strengen unüberwältig und zur Provinzialoberen der Lehr- de. Nach hieher gelangter cheren die Verantwortung zelt erhalten, und zwar durch Vermittlung des tigen Amtes und der unmittelbar von ihren t es tonen zur strengsten en allen aus gemächten politischen Religionsunter- na angeordnet zu lassen.

ol. Korr." schreibt: "Ein Korrespondent aus er auf Grund von Jent- entet Seite her- enthalt des Kardinals rage des Antifemini- verbundenen Chris- tion in Oesterreich in im Vatikan erfahren, r Kardinal-Staatssekret- vom Bringen Alois ammlung der Christlich- amn beantwortete, in ichs lebhafteste Bewegung n Stühle angegangenen fesseln, daß die Ge- sthoras die erwählte Andererseits werde im ras gedachte Telegramm reumthigung des Anti- a der Ziele deselben ituna Leo's XIII. und e derartige Auslegung ene, daß die apostolischen baren, sowie auch der ore Magliardi den as unterliegenden Schrift- ungs direkte Willkürna sährschändlich, daß man rungen in diesem Sinne ligen werden, den österr- ähren Dispositionen des

Samid, wie aus der wird, Organs der dortige Gebäude der ption unter dem rlaubniß eine gedungen und haben ere zu der dortigen

vorzubringen. Neues, e gestützt und ver- theuer, das nicht mehr Weisheitssetzung ent- n die Sottise, das- Jahre journalistisch och einmal als selbst- ntlichkeit zu bringen. unsterlich kein Gewinn obendrein, denn es sie mit ihren literari- eskriterator zurück, just von derselben wenig- sollen. Wenn ich all- aderer einen Verwurf ihnen nicht wie Schulci - Ihr solltet tiefer wäre ungerecht, son- bert mit denen, die streut Euch nicht selbst, ter, wenn er etwas auf licht in der Kamineda- ammlung genug, um die mit Alleinigkeiten

en Feuilletonisten im nigen, die mehr als den Verufenen und ber? möchte ich gleich bei, daß die Leute, die gen berufen sind, nicht ang zu warten pflegen. Aufgaben hinzugeben- ie ungarischen Roman- ch der Vorwurf des and sein Appell erin- rung des Magisters,

Schule zerstört. Der Prior wurde insul- tirt und mit seinem Diener, einem Oester- reicher, welchen man mit Schlägen traktirte, auf die Polizei gebracht, woselbst der Erstere etwa eine Stunde gefangen blieb. Auf energische Reklamationen des französischen Völkchafers Cambon wurde der Mutesjarif abge- setzt und der zerstörte Bau wieder her- gestellt. Ueberdies wurde das französische Sta- ge "Petrel" nach Ismid geschickt, um den Prior abzuholen, worauf derselbe von sämtlichen Offizieren und Matrosen des Stationschiffes in Gala-Uniform durch die Straßen von Ismid wieder in sein Kloster geleitet wurde. Ferner wurde auf Verlangen des österreichisch-ungarischen Völkchafers Baron Calice der gefangene Diener frei- gegeben. Derselbe erhielt eine Geldentschädigung. Endlich wurden zwei Volksjäten entlassen, womit diese kleine Angelegenheit beigelegt erscheint.

Tagesneuigkeiten. „Neues Pester Journal“.

Mit 16. Februar 1895 begann ein neues Abon- nement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. Februar zu Ende ging, das- selbe je eher zu erneuern, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämien-Preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements- Eracuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abon- nement bezugnehmenden Zuschrift eine Adresskleebe bezulegen.

Budapest, 16. Februar.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nach- stehendes:

Die erste: Sitzungsbericht des Abgeord- netenhauses, Aus dem Vaurathe, Um schreibung von Immobilien, Städtische Neuigkeiten, Theater, Kunst und Literatur, Gerichtshalle, Der Kapitalist, telegraphische Kurs- berichte, Auszug aus dem "Közlöny", Buda- pester Todtenliste, "Kleiner Anzeiger" und Inserate; die zweite: Die "Feuilleton-Zeitung" (Das Strumpfsband, Die Million des Generals Skobeleff, "Merlei" und die Fortsetzung des Romans "Ella"), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, die Fort- setzung des "Kleiner Anzeiger" und Inserate; die dritte: Handelsüberzicht der Woche, Wiener Fruchtbörse und Marktbericht, Budapestener Waaren- u. Effektenbörse und die Kurstabelle.

\* Wetterbericht. Heute hatten wir hier ver- ändertes Wetter; am Morgen verzeichneten wir dichten Schneefall, der bis Mittags andauerte; Nachmit- tags heiterte sich das Firmament aus und es trat auch für kurze Zeit Thauwetter ein. Der Barometerstand blieb unverändert. Im Norden und in Mitteleuropa hat sich das Wetter gemildert. Starker Regen herrschte in Ita- lien und im südlichen Frankreich, außerdem werden noch aus Oesterreich und aus dem Südosten des Kontinents Niederschläge gemeldet. In Ungarn ist das Wetter un- verändert kalt. Im Nordwesten und Osten des Landes hat es überall sehr stark geschneit. Aus Maros-Basár- hely wird so reichlicher Schnee gemeldet, der dort jeden Verkehr hindert. In Votaju und Alna-Eslatina war

der die Schulbänke nicht genügend besetzt sind und warnend spricht: Ich sehe schon wieder Einige, die nicht hier sind.

Inzwischen sollen sich weder die Feuilletonisten, noch ihre Leser die Freude, die sie aneinander haben, durch solche Betrachtungen vergällen lassen. Es ist nichts Geringses und gewiß auch nichts Unwürdiges, geschickten Leuten auf geschickte Art die Zeit zu ver- treiben. Ein Plauderer, der uns — ob im Ernst oder im Scherz — auf eine Stunde gefangen nimmt, ist heutzutage mehr als ein geschwägiger Barbier oder als ein dozirender Scholast: er ist Freund und Tröster zugleich und wir können ihn lieb gewinnen, wie einen Vertrauten unserer Seele — vorausgesetzt, daß er aufrichtig ist und uns — in eine Seele schauen läßt. Das scheint mir nämlich das Charakte- ristische zu sein, das den guten Feuilletonisten von heute von seinen Vorgängern unterscheidet: man sucht Aufrichtigkeit und Schlichtheit, wo man früher nur das Brillante bewunderte. Der Humorist brauchte einst nur Weise zu machen; jetzt erfreut er uns nur, wenn er guter Laune ist, wenn er die Heiterkeit mit- bringt, die er uns mittheilen will. Und der uns be- lehrt oder zu tieferer Betrachtung anregen will, von dem fordern wir nicht mehr überragendes Wissen und geheimnißvolles Hindeuten auf Schätze von Belesen- heit, sondern ein gerades und schlichtes Mittheilen dessen, was er selbst gedacht, und der Art, wie er zu seinen Gedanken gelangt. Solcher erfreulicher Talente gibt es genug in der ungarischen Presse und sie haben vor den Alten, die Gyulai preist, einen speziel- len Vorzug. Ob man sie glaubt oder nicht: sie schreiben Alle (oder fast Alle) ein treffliches Ungarisch. Es ist keine Pererei; sie ernten, wo die Alten gesät haben. Man muß sie darum nicht preisen. Aber auch lassen soll man sie nicht.

Omikron.

Schneewehen. Windiges, kaltes Wetter, mit Schneefall im Süden und Osten des Landes ist vorausichtlich.

\* Aus dem Amtsblatte. Se. Majestät hat dem Kataster-Vermessungs-Inspektor Wilhelm Zborzki in Anerkennung seiner vieljährigen treuen, eifrigen und nützlichen Dienste das Ritterkreuz des Franz Joseph- Ordens verliehen; den Gesundheitsrath II. Klasse Baron Alphons Pereira-Arnstein zum General- konsul II. Klasse in Tunis ernannt; den Konsul Baron Konstantin Baum v. Appelschoten von Algier nach Korju und den Konsul Franz Haupt R. v. Hochstätten von Korju nach Algier versetzt und dem Letzteren zu- gleich den Orden der eisernen Krone III. Klasse verliehen.

\* Erzherzog Albrecht. Aus Arc telegra- phirt man: Hosiath Rothnagel und Baron Wiederhofer blieben gestern Abends bis Mitter- nacht im Palais und begaben sich heute Morgens wieder dahin, Morgens hörte man zumeist aus der Umgebung des Erzherzogs, daß die Besserung fort- schreite; im Laufe des Vormittags kamen aber un- günstige Nachrichten. Erzherzog Albrecht hat die zweite Hälfte der Nacht schlecht verbracht. Der Entzündungsprozess ist wieder vorge schritten. Mittags wurde folgendes Bulletin ausgegeben: "Die Nacht bis 4 Uhr Morgens ohne Störung, dann Auftreten von Schmerzen in der linken erkrankten Seite, die gegen Morgen heftiger wurden. Starker Hustenreiz und Auswurf fri- schen Blutes. Die Untersuchung ergibt neues Weitererschreiten des pneumonischen Prozesses nach der oberen Lungenpartie und der Pleura (Brustfell). Affektion und Katarrh der rechten Lungen unverändert, Fieber mäßig, Puls- beschaffenheit befriedigend." Wie aus dem Bulletin ersichtlich ist, hat sich die Lungenentzündung, die sich schon zu lösen begonnen hatte, von Neuem aus- gebreitet und ist eine Affektion des Rip- penfells dazugekommen. Die Aerzte haben aber die Hoffnung noch nicht verloren, da die rechte Lunge intakt und der Kräftezustand befriedigend ist. Allein der Zustand gibt zu ersten Befürchtun- gen Anlaß. Der Erzherzog spricht heute weniger, das Athmen verursacht ihm Schmerzen. Doch nahm er zum Frühstück Kaffee mit Appetit. Es muß nun abgewartet werden, ob der Entzündungs- prozess weiter vorschreitet. — Des Ferneren meldet man aus Arc: Gegen 5 Uhr Morgens änderte sich das Krankheitsbild plötzlich und ziemlich unver- muthet. Der Erzherzog klagte über verstärkte Schmerzen. Der Vormittag brachte gleichfalls schwerwiegende Symptome. Es scheint, daß die Krankheit einen beschleunigten Verlauf nimmt, da zu der Lungenentzün- dung, die bereits sich zu lösen begonnen hatte, eine Rippenfellentzündung neu hinzuge- treten ist. Von dem Ablaufe des Prozesses des heutigen Tages hängt die Entscheidung ab. — Die im Laufe der Nacht eingetroffenen Meldungen befinden sich unter den "Telegrammen".

\* Millemius-Landesausstellung. Das Amtsblatt publizirt heute die von uns bereits ge- meldete Ernennung des Ministerialraths Dr. Joseph Schmid zum Direktor der Millemius-Ausstellung. Der neue Direktor, der ursprünglich Advokat war, trat vor ungefähr 6 Jahren in den Staatsdienst, und zwar als Mini- sterialsekretär im Finanzministerium. Ein größeres Werk Dr. Schmid's wurde seitens der ungarischen Akademie der Wissenschaften prämiirt. Er verfaßte das Geze über die Regalienablösung und trat, nach- dem er im Finanzministerium zum Sektionsrath er- nannt worden, mit dem Range eines Ministerial- rathes in das Ackerbauministerium über. Dr. Joseph Schmid ist ein Schulfollege des gewesenen Minister- präsidenten Bekerle, mit dem er das Obergymnasium der Sektion in Stuhlweissenburg absolvirt hat. Er hat im Ackerbauministerium die Stelle des verstor- benen Ministerialrathes Keneffy inne und steht an der Spitze der Sektion für Thierzucht, auf welchem Ge- biete er als ausgezeichneter Fachmann gilt. — Heute Abends fand im "Hotel Pannonia" ein Banket statt, auf welchem das Beamtenpersonal der Ausstellung sich vom bisherigen Direktor Béla Gránzen- stein verabschiedete und den neuen Direktor Dr. Joseph Schmid begrüßte. Es hatten sich u. A. eingefunden: Museumsdirektor Emerich Szalay, Dr. Béla Czobor, Ministerialrath Alexander Bernolák, Graf Peter Szapáry, technischer Rath Béla Müller, Sekretär Moriz Kelleri, Rechnungsrath Béla Kövesd, Sektionsrath Franz Csöke, Ministerialsekretär Dr. Wilhelm Lersch. Das Banket verlief in animirter Stimmung; die meisten Toaste galten selbstverständlich dem ge- wesenen und dem neuen Direktor. — Die be- züglich der Plakate für die Millemius-Ausstellung ausgeschriebene Konkurrenz wurde gestern entschieden. Der erste und der zweite Preis wurde durch die Jury gleichmäßig zwischen Dudics und Gerster getheilt, da diese Beiden die gleiche Stimmenzahl erhielten. Der dritte Preis wurde Zpolyi zuerkannt. Dudics' Entwurf zeigt die Gestalt eines Genius, wie er mit der Hand die Wol- ken zertheilt, aus denen der Reihe nach die hervor- ragendsten Gestalten der ungarischen Geschichte: Ap- pad, Stephan der Heilige u. hervortreten. Gerster hat jene Szene zum Motiv genommen, da Arpad von den Heerführern auf den Schild gehoben wird.

Der Entwurf Zpolyi's zeigt in einem Rococorahmen einen Genius, welcher in eine Vasaune bläst.

\* Schnee. Heuer kommen wir gar nicht aus dem Schnee heraus! Heute Vormittags hat es wieder, und zwar sehr heftig geschneit, was neue Verkehrs- fatalitäten, u. zw. auch in der Hauptstadt, zur Folge hatte. Nach einer Verständigung seitens der Direktion der Kön. u. g. Staatsbahnen wurden die Schneehindernisse auf den Strecken Steinamanger—Num und Kameral—Motavicza—Tiume beseitigt, hingegen auf den Strecken Kir- egháza—Kisvárdá, Dévénytő—Stomfa und Dé- ventyő—Machegg der Verkehr wegen der Schneehindernisse eingestellt.

Von der Direktion der Südbahn erhalten wir die folgende Mittheilung: In den Südbahnstrecken Stuhlweissenburg—Kanisza und Stuhlweissenburg—Kornorn—Uj-Szöny mußte, nachdem sich die Situation durch den eingetretenen heftigen Schneefall noch ungünstiger gestaltet hat, heute der Gesammtverkehr ein- gestellt werden. Zwischen Budapest und Stuhl- weissenburg kann der Verkehr der Personenzüge mit vorangehenden Schneepflügen noch aufrechterhalten wer- den. — Aus Kirégháza telegraphirt man: Nach dem gestrigen enormen Schneefalle tobte heute Nacht ein so heftiger Sturm, daß in Folge der stellen- weise haushohen Schneeanhäufungen der Verkehr selbst in der Stadt unterbrochen ist. Die Eisenbahzüge aus Esap und Mátéfalva konnten gar nicht verkehren, jene aus Miskolcz und Debreczin trafen mit vierstündiger Verspätung ein. Aus der Umgegend ist die Zufuhr nach der Stadt abgebrochen; die Wochenmärkte mußten in dieser Woche unterbleiben. — In Kis-Jenő schneit es seit vier Tagen unauflösllich; seit Menschengedenken war dort kein so starker Schneefall. Der Verkehr ist un- möglich. Von vielen Häusern sind bloß die Dächer zu sehen. — In Temesvár herrscht seit drei Tagen heftigstes Schneegestöber bei einer Kälte von 12 Grad Reaumur. Die Straßen sind meterhoch mit Schnee be- deckt. — Aus Liptó-Szt. Miklós telegraphirt man uns: Wegen Schneeverwehung kommen die Rutt- laer und Raftauer Züge mit mehrstündiger Verspä- tung an.

Nach den beim Ackerbauministerium täglich einlaufenden telegraphischen Berichten haben sich ins- besondere in den nordöstlichen und süd- östlichen Gegenden des Landes enorme Schneemassen angesammelt. Momentan kann wohl von einer ersten Gefahr nicht die Rede sein, plötzlich eintretendes Thauwetter würde jedoch für zahlreiche Gegenden des Landes von den schädlichsten Folgen begleitet sein. Einzelne Ufergebiete werden jedenfalls nur um den Preis großer Anstrengungen eine Ueberschwemmungsgefahr vermeiden können. Im Ackerbauministerium werden die Schutzvorkehrungen energisch vorbereitet. — Von auswärts liegen fol- gende Meldungen vor:

Wien, 16. Februar. Am 15. d., um 4 Uhr Nachmittags, stieß der in die Station Hlinzko ein- fahrende Personenzug Nr. 212 bei heftigem Schneefall um die Lokomotive des Güterzuges Nr. 251 an. Hierbei wurden von Reisenden der Lokom Johann Bichofschwer, der Geschäftsmann Hugo Schön leicht verletzt, vom Maschinen- und Zugpersonal er- litten drei Mann schwere, zwei Mann leichte Verwun- dungen. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Die verletzten Geleise sind bereits freigemacht und der Ver- kehr ist wieder aufgenommen worden.

New York, 16. Februar. Im südlichen Theile von Georgien sind ungewöhnliche Schneefälle vorgekommen. In einem Orte sind 2500 Schafe zugrunde gegangen.

\* Personalnachrichten. Zum Breßburger Groß- propt an Stelle des verstorbenen Joseph Dankó soll, wie man uns aus Gran telegraphirt, Domberr Ferdinand Knauz, an dessen Stelle aber zum Domberrn der erzbischöfliche Sekretär Julius Walter ernannt werden. — Frau Schratz ist vorgestern Früh über Paris nach Lourdes abgereist.

\* Erzherzog Ladislaus besichtigte heute Nachmittags das technologische Gewerbemuseum und die staatliche Gewerbeschule in eingehender Weise.

\* Ministerpräsident Baron Oskár Vámbéry gab heute Nachmittags 3 Uhr ein Diner, an welchem theilnahmen: Albert Verzeviczy, Graf Albin Csáky, Graf Ladislaus Hunyady, Prinz Rudolf Lobkowitz, Baron Fedor Kiskolics, J.M. Johann Boskay, Stephan Rakovszky, Baron Joseph Rudnyánsky, Lud- wig Simó, Graf Géza Szapáry, Baron Béla Bay, Baron Albert Wodianer jun. und Graf Ferdinand Zichy.

\* Beim Unterrichtsminister Dr. Wlassics sprach heute der Landesrath für bildende Kunst vor. Die Deputation bestand aus den Herren Georg Ráth, Johann Fadrusz, Karl Gerlőczy, Gustav Keleti, Ludwig Lechner, Karl Lóth, Béla Bálik, Béla Spányi, Alois Strobl und Nikolaus Szurecsányi. Auf die Ansprache Georg Ráth's betonte der Mini- ster, daß er dem Landesrathe einen weiten Raum für seine Thätigkeit bieten werde. Um die Wichtig- keit zu dokumentiren, welche er der Kunst beimeißt, werde er zur Leitung der Kunstangelegenheiten schon in nächster Zeit im Ministe- rium eine eigene Sektion organi- siren, wobei er die Unterstüßung des Landes- rathes für bildende Kunst in ausgedehntem Maße in Anspruch nehmen werde. — Das Landes- komitee der ungarländischen Lehrec sprach gleichfalls heute bei Minister Wlassics vor. Auf die Ansprache Joseph Somlyay's be-

konte der Minister, daß er Alles aufbieten werde, um die Lage der Lehrer zu verbessern. Der Minister ersuchte die Deputation, die er seines vollsten Wohlwollens versicherte, sich in jeder Unterrichtsangelegenheit vertrauensvoll an ihn zu wenden.

\* **Enquete im Ackerbauministerium.** In der verfloßenen Woche hat die vom Ackerbauminister in Angelegenheit der Regelung der Fleischunterjuchung, des Schuzes gegen die Lungenseuche und der Maßregeln gegen die Milchverfälschung einberufene Enquete ihre Beratungen begonnen. Die Sitzungen fanden unter dem Vorsitze des Staatssekretärs Edmund Miklósz statt. In der ersteren Angelegenheit wurde beschloffen, die Errichtung von öffentlichen Schlachthäusern in allen Orten mit größerem Konsum und die Anstellung von amtlichen Fleischbeschauern zu empfehlen; die Verhinderung der Verbreitung der Lungenseuche betreffend wird der Minister ersucht werden, die weitestgehenden Verfügungen zu treffen. Die Frage der Milchverfälschung wird in der nächsten Woche verhandelt.

\* **Der Fasching.** Wie an jedem Samstag während des Karnevals, wurde auch heute in sämtlichen Ball- und in zahlreichen Vereins- und Klubfälen Budapests getanzt. Ueber die heutigen Veranstaltungungen, die sammt und sonders bestens gelangen, berichten wir in Folgendem:

Im Offiziers-Kasino hat heute eine besonders interessante Konzertsouire stattgefunden. Das künstlerische, vom artistischen Leiter des Casinos, Herrn Kapellmeister Zeller, zusammengestellte Programm wurde durch einige von Frau Henzler mit schöner, klangvoller Stimme zum Vortrag gebrachte Lieder eröffnet, worauf Konzertmeister Professor Blau und der treffliche Cellist der kön. ung. Oper Professor Nováczek eine Nummer unter großem Beifall zum Vortrag brachten. Herr Szenbröy erfreute sodann die zahlreiche Zuhörerschaft durch einen Liedervortrag. Interessante Erscheinungen am Konzertpodium des Offizierskasinos waren Frau Bertha Döry-Handel und Fräulein Arabella Szilágyi, deren künstlerische Darbietungen stürmischen Applaus ernteten. In dem Kapellmeister der königl. ungar. Oper Herrn Joseph Grohmann lernte das Auditorium einen vorzüglich Pianisten kennen, dessen gediegenes Spiel rauschenden Beifall fand. Herr G. Mayer besorgte in diskreter Weise die Klavierbegleitung. Dem Konzerte, welchem zahlreiche Mitglieder der Generalität und viele Stabs-offiziere beiwohnten, folgte ein animirtes Tanzkränzchen.

In der Handels- und Gewerbehalle hielt heute Abends der ausgezeichnete Novellist Andor Rozma einen interessanten und vom überaus zahlreichen Publikum sehr beifällig aufgenommenen Vortrag, welchem ein gemeinschaftliches Souper und ein animirtes Tanzkränzchen folgten. — Die Budapester Tischler-Gewerbetorporation veranstaltete heute im Kasinoale auf der Andrássystraße ein sehr hübsches geschlossenes Tanzkränzchen. — In den Lokalitäten des Elisabethstädter Klubs hat heute die mit einer Tombola verbundene „Kronen-Souire“ des Vereins zur Bekleidung armer Schulkinder im VII. Bezirk stattgefunden. — In den Redoutensälen fand heute ein vom Pächter veranstalteter „Bolschall“ statt, der sein zahlreiches Publikum hatte und auf welchem eine überaus lustige Unterhaltung sich entwickelte. — Im Saale des Hotels „zu den zwei Kronen“ hat heute das Tanzkränzchen der Budapester „Ceska Beseda“ stattgefunden. — Mehrere junge Herren und Damen veranstalteten heute im Konzertsaale Karlsring Nr. 19 zu Gunsten der Budapester freiwilligen Rettungsgesellschaft ein mit einem Konzert verbundenes Tanzkränzchen.

\* **Jubiläum eines Schuldirektors.** In voller geistiger und körperlicher Frische beging gestern der an der Ofner Christinenstädter Elementarschule seit 8 Jahren daselbst als Direktor wirkende Lehrer Anton Garay sein 25jähriges Jubiläum. Ein zahlreiches distinguirtes Publikum aus allen Kreisen der Gesellschaft fand sich im Festsaale der Turnschule ein, um seiner Verehrung für den Jubilar Ausdruck zu geben. Das Fest wurde mit einer vom Schulstuhlpräsidenten Dr. Otto Schwarczer eingeleiteten Rede eröffnet, worauf die Begrüßung des Lehrkörpers durch Emerich Czike erfolgte. Es hielten noch Begrüßungsansprachen Dr. Julius Niedermann, die Lehrkörper der verschiedenen hauptstädtischen Schulen und die einstigen Zöglinge. Die gegenwärtigen Schüler gaben noch den Gefühlen ihrer Liebe in warmen Worten Ausdruck und überreichten dem Jubilar ein Prachtalbum. Auf sämtliche Ansprachen antwortete Jubilar Garay kurz und mit vor Freuden vibrierender Stimme und sprach seinen Dank für die ihm bereitete Ovation aus. Nach den Schlußworten Dr. Schwarczer's stimmte der Gesangverein „Harmonia“ einen Akkord an, worauf die schöne würdige Feier ihren Abschluß fand. Am Abend fand zu Ehren des Jubilars ein Banket statt.

\* **Verlobung.** Der kön. Kulturingenieur im Ackerbauministerium Dionys Keleti, ein Sohn des verstorbenen Ministerialrathes Karl Keleti, hat sich mit Fräulein Mariska Matuská, der Tochter des hauptstädtischen Advokaten Stephan v. Matuská, verlobt.

\* **Die Budapester Notariatskammer** hat zur Leitung der Kanzlei des verstorbenen Budapester kön. öff. Notars Dr. Karl Weiser den Budapester Notars-Substituten Bela Barcs beordert.

\* **Ein vermisstes Schiff.** Eine heute aus Fiume an die Direktion der „Adria“ eingelangte Depesche meldet, daß der seit vierzehn Tagen vermisste Dampfer „Szechenyi“ seit dem 6. Februar

im Hafen von Marseille sich befindet und dort Waaren löst.

\* **Zum Jubiläum des Seminar Direktors Bloch.** Das auf der gestrigen Jubiläumsfeier verlesene Schreiben des Unterrichtsministers Lassics an den Jubilar hat folgenden Wortlaut:

„Herr Wohlgeborener! Es gelangte mir zur Kenntnis, daß das Landes-Rabbinenseminar den Tag festlich zu begehen gedenkt, an welchem Ew. Hochwohlgeborenen Ihr achtzigstes Lebensjahr vollenden. Ew. Wohlgeborenen sind der älteste Professor dieses Instituts und seit dem Bestande der Anstalt der Präsident des Professorenkörpers und Sie haben sich um die Pflege der Wissenschaft, namentlich aber um die Hebung und das Aufblühen des Rabbinenseminars solche Verdienste erworben, die des Dankes des Professorenkörpers und der Sympathie und des Vertrauens der leitenden Kreise vollkommen würdig sind. Die Thätigkeit Ew. Wohlgeborenen beschränkte sich jedoch nicht auf den engen Kreis dieser Anstalt, sondern dieselbe war für die Literatur und das Unterrichtsweesen im Allgemeinen segensreich und deshalb schließe auch ich mich gern der Reihe der Gratulanten an und drücke Ew. Wohlgeborenen meine wärmste Anerkennung aus für Ihre überaus erprobte Wirksamkeit. — Mit vorzüglicher Hochachtung Dr. Lassics.“

Heute hielt der Stuhlweißenburger Rabbiner Dr. Steinhertz im Bethause des Rabbinenseminars eine Festpredigt. Die Rabbinenseminarien von Berlin, Wien, Breslau und Paris, zahlreiche in- und ausländische Kultusgemeinden und viele private Verehrer des Jubilars sandten Begrüßungstelegramme.

\* **Todesfälle.** Gestern spät Nachts knapp vor Schluß des Blattes erhielten wir die telephonische Mittheilung von dem Ableben des Fräuleins Gisella Rácz, der Tochter des Stadtrepräsentanten Dr. Karl Rácz. In Folge eines leicht erklärlichen, für uns aber nichtsdeterminirten unangenehmen Irrthums verstand Derjenige, der die telephonische Meldung aufnahm, statt Rácz, „Nácz“, wodurch die Meldung über den Tod einer Tochter des Oberbürgermeisters ins Blatt gelangte. Indem wir hiemit die irthümliche Meldung richtigstellen, wollen wir zugleich Herrn Dr. Rácz unser Beileid über den Schicksalsschlag ausdrücken, von dem er betroffen wurde. — Der langjährige Beamte der Budapester Universitätsbibliothek Edmund Potemkin Gerváry ist gestern Nachmittags im Greisenalter von 71 Jahren gestorben. Gerváry war feinerzeit auch schriftstellerisch thätig; er schrieb mehrere Theaterstücke, die im Nationaltheater und in der Ofner Arena zur Aufführung gelangten. Als Beamter war er ein Muster von Pünktlichkeit und Pfligtreue. — Heute Nachts ist hier der bekannte Ingenieur und Bauunternehmer Anton Fleischmann, Mitglied der Firma Fleischmann und Majoroffy, gestorben.

\* **Die hauptstädtische Spitalkommission** hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitze des Magistratsrathes Julius Csencics eine Sitzung, in welcher Magistratsnotar Stephan Vesztröczy das Referat führte.

Präsident meldete, daß die Repräsentanten Dr. Sudomel und Roman Breslmayer an Stelle der Repräsentanten nicht gewählten Michael Dstotics und Julius Devecis provisorisch in die Kommission berufen wurden. Es wurde der Beschluß gefaßt, dem Magistrat die weitere Ausrechterhaltung und theilweise Ausbesserung des alten Cholera-Barackengebüdes zu empfehlen, was beiläufig 1200 fl. kosten wird. Die Ausrechterhaltung des Spitals ist schon deshalb geboten, damit bei Ausbruch einer Epidemie genügend Platz zur Placirung der Kranken vorhanden sei. — Die Spitäler sind mit Kranken überfüllt, daß für die Unterbringung zahlreicher Kranken bis zur Eröffnung der neuen Spitäler anderweitig gesorgt werden muß. Diesbezüglich meldet Spitaldirektor Professor Koloman Müller, daß aus den Spitalern täglich 60—70 geheilte Patienten entlassen, jedoch ebensoviele Kranke aufgenommen werden und daß schließlich wegen Raummanuels 60—70 Patienten täglich abgewiesen werden müssen. Von Letzteren gehen natürlicherweise zahlreiche hilflos zugrunde. Im Spital auf der Ullöckerstraße, welches ursprünglich für 600 Kranke eingerichtet wurde, sind 1077 Patienten untergebracht, was eine erschreckende Ueberfüllung bedeutet. Aehnliche Verhältnisse walten im St. Rochusspital und im alten Arbeiterhospital, ohne daß Hoffnung auf eine baldige Besserung der tristen Lage vorhanden wäre. Im Gegentheil, je mehr wir uns dem Zeitpunkte der Millenniumsausstellung nähern, welche einen Zug des Proletariats aus der Provinz im Gefolge hat, desto mehr werde der Krankenstand in der Hauptstadt anwachsen. Ohne auf den Kanapöprozeß zwischen der Regierung und der Hauptstadt näher einzugehen, welche darüber streiten, wem es zur Pflicht fällt, für die Errichtung eines Spitals für nicht nach Budapest Zuständige zu sorgen, erklärt der Spitaldirektor, daß die Vermehrung der Krankenbetten um 3000 unauweidlich ist. Geschieht dies nicht ehestens, so wälzt er die Verantwortung von seinen Schultern ab. Die Kommission beschloß in Folge dessen, dem Magistrat behufs Pachtung der bereits ausgefuchten provisorischen Spitallokalitäten in seiner nächsten Sitzung eine Unterbreitung machen zu lassen. — Außerdem wurde der Beschluß gefaßt, den im Juni 1896 ablaufenden Kontrakt mit der im Rochusspital untergebrachten zweiten chirurgischen Klinik mit einigen Modifizirungen zu verlängern.

\* **Aus dem Vereinsleben.** Die Sektion für Arbeiterwesen der ungarischen volkswirtschaftlichen Gesellschaft hält am 21. d. Abends 6 Uhr, in ihren eigenen Lokalitäten eine Sitzung, in

welcher Stephan Liniky einen Vortrag über den Agrarsozialismus im Befeser Komitat halten wird. — Der Budapester bürgerliche Schützverein hat aus Anlaß der Ernennung seines Oberstuhlenmeisters Alphonso Szávost zum Direktor der Steinbrucher Aktien-Bierbrauerei beschloffen, die Verdienste desselben protokolllarisch zu verewigen und ihn in der nächsten Generalversammlung — da er von seinem Posten abzutreten hat — zum Ehren-Oberstuhlenmeister zu wählen. — Der Verein „Budapester allgemeine Poliklinik“ hält am 24. d., Sonntag, Vormittags 11 Uhr im Sitzungssaale des alten Stadthauses (ersten Stock) seine Jahres-Generalversammlung, in welcher Erzbischof Dr. Lorenz Schlauch die Eröffnungrede als Protektor-Stellvertreter des Vereins halten wird.

\* **Die Kaffeineubrecher.** Aus Lemberg wird uns berichtet: Stalio gab sich hier als Bergwerksingenieur aus und unterhandelte wegen Ankaufs eines Bergwerks für einen Pariser Kapitalisten. Die Einbrecher begaben sich von Lemberg nach Sielko in Rußland, wo sie beim Dr. Granichowski einen Einbruch verübten, wo auch die bei Papacosta vorgefundenen russischen Obligationen herühren dürften.

\* **Verhaftete Grundbesitzer.** Eine auffeherregende Verhaftung erfolgte gestern in Sidofalva (Háromfeker Komitat). Sie betrifft den dortigen reichen Grundbesitzer Bela Vitályos, in dessen Hause vor einigen Wochen eine glänzende Hochzeit stattfand. Der Detenirung Vitályos' gingen andere Verhaftungen voraus. Es handelt sich darum, daß ein Hochzeitsgast spurlos verschwunden ist und die Leiche desselben vor einigen Tagen aus der Ditan's Tageslicht befördert wurde. Von den Hochzeitsgästen hatte keiner eine Anzeige erstattet und die Behörde vermuthet, daß sämtliche Hochzeitsgäste an der Tödtung des Verstorbenen theilhaftig waren, zumindest insoferne, als sie solidarisch Stillstehenden beobachteten. Eine strenge Untersuchung wurde eingeleitet. — Ueber einen anderen Grundbesitzer, der einen Mord begangen hat, berichtet man aus Topolya:

Von Gendarmen eskortirt, wurde heute einer der reichsten und angesehensten Grundbesitzer der Nachbargemeinde Kis-Pegyes, Joseph Varga, ins hiesige Bezirksgefängniß gebracht. Der hochbetagte Kis-Pegyeser Grundbesitzer Andreas Karna hatte nämlich noch zu Lebzeiten seinen Neffen Joseph Varga zum Universarben eingelesen, ließ Häuser und Felder auf Varga's Namen umschreiben, bedang sich aber bis an sein Lebensende den Fruchtgenuß der Güter. Karna ist zwar ein sehr alter Mann, aber noch rüstig, und Varga, der sich gern als unbeschränkter Herr auf den Gütern gesehen hätte, faßte die schredliche Idee, seinen Wohlthäter auf gewaltthame Weise aus dem Wege zu schaffen. Varga vermachte einem Schuhmachergehilfen eine beträchtliche Summe, wenn er in den Brautwein des alten Karna Gist menge. Der Schuhmachergehilfe erklärte sich zu der Mordthat bereit und übernahm auch das Gift. Zufällig erzählte aber der Burche seiner Geliebten, daß er von Varga gedungen sei, und er zeigte ihr auch eine größere Geldsumme, die er im Vorhinein erhalten hatte. Das Mädchen konnte es nicht über's Herz bringen, daß ihr Zukünftiger eines Mordes schuldig werde und erriethete noch in derselben Nacht beim Gendarmen-Postenführer die Anzeige. Sowohl der Schuftergehilfe als auch Varga wurden verhaftet und dem Topolyaer Bezirksgerichte eingeliefert, wo sie bereits ein reines Geständniß abgelegt haben.

\* **Tod unter dem Eise.** In der Ortschaft Galami (Komitat Ugoesza) ereignete sich dieser Tage ein gräßlicher Unglücksfall. Elf Schulkinder begaben sich auf das Eis des Bátorflusses, welches aber nicht fest genug war und unter der Last einbrach. Fünf Kinder ertranken, die übrigen wurden gerettet. Ein ähnliches Unglück ereignete sich auf der Waga. Hier geriethen fünf mit Eishaden beschäftigte Arbeiter unter das Eis, wo sie ihren Tod fanden.

\* **Der Strike der Steinmeßer.** Unter Vorsitze des Präsidenten Architekten Alexander Hausmann fanden sich gestern Abends sämtliche Steinmeßer zu einer Berathung ein, um über das Ergebnis der zwischen Meister und Gehilfen gepflogenen Unterhandlungen zu referiren. Sämmtliche Meister erklärten, daß sie die Forderungen der Gehilfen nicht acceptiren können und daß die Unterhandlungen vorläufig resultatlos bleiben würden. Dies sei ausschließlich das Verdienst einiger sozialistischer Agitatoren, welche im Trüben fischen wollen. Das hat auch der jüngste Tischlerstritte jutage gefördert. Der Strike brach aus, weil man das Vermögen der Widerstandskasse nicht verrechnen konnte. Vorsitzender Hausmann brachte hierauf der Konferenz zur Kenntnis, daß ein großer Theil der beim Parlamentsbau unter ihm arbeitenden Steinmeßgehilfen nicht in den Strike gehen werde, vielmehr wird eine Gegenaktion geplant, um den Ausbruch des Strikes zu verhindern. Er seinerseits gebe die Versicherung, daß er den Gehilfen gegenüber gerne ein Entgegenkommen zeige, aber nicht in dieser Weise. Es sei doch unerhört, wenn 125 Arbeiter mehr als 3752 fl. in einem Zeitraum von 4. bis 16. Februar bei einer sechsstündigen täglichen Arbeitszeit verdienen wollen. Nach einer längeren Debatte erklärten sich sämtliche Anwesenden mit dem bereits in der Mittwochssitzung gefaßten Beschlusse einverstanden und es wurde beschloffen, heute, Samstag Abends, gelegentlich der Auszahlung den Gehilfen eine vierzehntägige Kündigungszeit zuzulassen zu lassen. Sollten die Gehilfen bei ihren Forderungen verharren und ihre diesbezüglichen Agitationen fortsetzen, so werden nach Ablauf der vierzehntägigen Kündigungszeit die Gehilfen entlassen und die Meißler selbst proklamiren den Strike. Die Meister aus Biske, Süttö und Meudori, sowie der Vertreter der Matyas kirche Svalos erklärten sich mit den Beschlüssen der Meister

en Vortrag über den Komitat halten wird. — Die Schüsse nennung seines Obersten zum Direktor der bezüglichen, die Vergütung vorerwähnt und ihn — da er von seinem Grenzüberwachungsmeister Budapest allgemeine Sonntag, Vormittags ten Stadthauses (erster ammlung, in welcher ch die Größtungsrede Vereins halten wird. Aus Lemberg gab sich hier als unterhandelte wegen enen Pariser Kapitalist von Lemberg nach beim Dr. Grani, wo auch die bei en Obligationen her-

ter. Eine auffehen- gestern in Sid. Sie betrifft den dor- a Vitályos, in hen eine glänzende ng Vitályos' gingen e handelt sich darum, richwunden ist und Tagen aus der Ut. Von den Hochzeits- e erstattet und die che Hochzeitsgäste an theiligt waren, zu- parisch Stillschweigen fuchung wurde ein- in Grundbesitzer, der chtet man aus B.

wurde heute einer der oberster der Nachbar- rga, ins höchste Be- btagte Ris-Begeister hatte nämlich noch zu Barga zum Unterjal- Felde auf Barga's der bis an sein Lebens- karna ist zwar ein und Barga, der sich den Gütern gesehen einen Wohlthäter auf e zu schaffen. Barga len eine beträchtliche dem des alten Karna ie erklärte sich zu der uch das Gut. Zufällig eliebten, daß er von e ihr auch eine größere erhalten hatte. Das erz bringen, daß ihr werde und erlittete verdarmen-Vorführer geielle als auch Barga volwarer Bezeugeride eniges Geländnis ab-

In der Ortschaft gnerte sich dieser Tage Schulfinder begaben es, welches aber nicht last einbrach. Für n f übrigen wurden ge- eignete sich auf der mit Geshaden beschä- wo sie ihren Tod

che. Unter Vorsitz des Hausmann jange Steinmetzmeister zu Ergebnis der zwie- genen Unterhandlungen erklärten, daß sie die acceptiven können und g resultatlos bleiben das Verdienst einiger im Trüben fischen die Tischlerstraße jutage weil man das Ver- ht verrechnen konnte- te hierauf der Konie- Teil der beim Pa- den Steinmetzgehüfen vielmehr wird eine sbruch des Stripes zu te Versicherung, daß er entgegenkommen zeige, ei doch unerhört, wenn einem Zeitraume vom chstündigen täglichen ch einer längeren De- weisenden mit dem be- rnehmen Beschlüsse ein- onen, heute. Samsta- ung den Gehilfen eine utkommen zu lassen- forderungen verharret neu fortsetzen, so wer- gen Kündigungzeit die er selbst prokla- leiter aus Bükte, Südt- er der Mathiaskirche Beschäftigen der Weiter

solidarisch und ist die Kündigung in den Werkstätten heute Abends thatsächlich erfolgt.

**Der Bau des großen Kanals** schreitet trotz der Winterzeit rüstig vorwärts, da die Arbeit, ohne Rücksicht auf die Geldkosten und die Mühsale, Tag und Nacht fortgesetzt wird. Interessant ist der Umstand, daß die Maurerarbeit bei Heizung und elektrischem Licht durchgeführt wird, was auf dem Gesichtspunkte des Bauwesens im Freien vollständig neu ist. Die Arbeit wird vom Unternehmer deshalb so eifrig betrieben, damit der alte Hauptsammelfanal, welcher beim Jollante in die Donau mündet, noch vor Ein- tritt des Hochwassers abgeschlossen werden könne. Die Abkühlung dieses Kanals ist von großer Wichtigkeit, weil hierdurch die Hauptstadt vor Liebeschwemmung geschützt und die Thätigkeit der Schleusen überflüssig gemacht wird. Die Abkühlung des Hauptsammelfanals wurde heute Nachts mit großer Anstrengung endlich durchgeführt.

**Attentat gegen einen Professor.** Ein un- erhört freches Attentat hat in Rimabombat ein 17jähriger Burche, der Schüler der vierten Gymnasialklasse Henget, gegen den Professor der deutschen Sprache an dem erwähnten Institut, Johann Polnis, verübt.

Der einigen Tagen benahm sich Henget, der bis- her jede Klasse repetieren mußte, während des Unter- richtes in sehr herausfordernder Weise, wofür er vom Professor zurüchtgewiesen wurde. Henget benahm sich daraufhin noch frecher und wurde von Prof. Polnis aus dem Lehrzimmer gewiesen. Henget gab keine Antworten und Prof. Polnis sah sich genöthigt, die Angelegen- heit der Professorenkonferenz vorzulegen, welche Henget beehrte. Am nächsten Tage erschien Henget plötzlich in der Unterrichtsstunde Polnis', stürzte sich auf denselben und verlesete ihm mit der Faust zwei Schläge auf den Kopf, indem er ausrief: „Das schulde ich dem Herrn Professor noch.“ Prof. Polnis befam in Folge der Wucht der Schläge einen Schwindelanschlag und blutete aus Mund, Nase und Ohren. Die ganze Szene spielte sich so rasch ab, daß die Schüler ihrem bedrängten Professor nicht zu Hilfe eilen konnten. Polnis, der sich zu Bett befinden, dürfte nach Ausspruch der Aerzte das Gehör einbüßen. Henget, der Sohn eines Armapombater Advo- katen, wird nun aus allen Schulen Ungarns ausge- schlossen werden.

**Unterhaltungen.** Die Zöglinge der Tanzlehrer L. Maggani und Joseph Ziegler veranstalten am 28. d. im Klublokal des VI.—VII. Bezirks eine geschlossene Tanzunter- haltung. — Am 19. d. findet, wie bereits gemeldet, die Tanzsoirée der Zipsler in den Klublokalitäten des VI.—VII. Bezirks statt. Karten können gegen Vor- weisung der Einladung in der Ballzettel im „Hotel National“ gehoben werden. — Der letzte Elite- Mastenball dieser Saison findet morgen, Sonnt- ag, zu Gunsten des Pester israelitischen Frauenvereins statt. Das traditionelle Renomme dieses Balles sichert demselben alljährlich den vornehmsten Rang unter den ähnlichen Karnevalsfeiern und wird derselbe heuer insbesondere alle früheren Mastenbälle dieses Vereins an Eleganz und zahlreichen Besuch über- tragen, da zahlreiche junge Damen der besten Gesellschaft für die Idee gewonnen wurden, in Maste zu erscheinen. Das Reinerträgnis dieses Balles dient zur Erhaltung des Waisenhauses, des Halbweisen- Asyls und der Volksküche des genannten Vereins, welcher mit Rücksicht auf dessen allseitig ge- würdigtes humanitäres Wirken in den weitesten Kreisen sich der warmsten Sympathien erfreut. Dem bisherigen Kartenabgabe nach wird dieser Ball von über 3000 Per- sonen besucht werden. — Die Budapestiner Einspä- nner-Gewerbetörporation veranstaltet am 18. März in der Lustigengasse Nr. 16 eine Tanzunter- haltung. — Der erste Josephstädter Humo- ristischer Verein veranstaltet am 28. d. in den Grün- waldschen Lokalitäten (Karlstr. Nr. 19) eine Tanz- unterhaltung. — Im Neupester Kolosseum hält der „Ujpesti dalokör“ am 28. d. unter der Leitung Hugo Angelotti's eine Kostüm-Gesangssoirée ab. — Im Geistesklub der Gewerbetreibenden „Nefelejts“ findet morgen die 16. Klubsoirée statt. — Der erste Budapestiner Vadepersonal-Kranken- unternehmens- und Leichenbestattungsverein veranstaltet am 20. d. im Széchenyi-Rivoli einen Ball.

**Namensänderungen.** Gustav Lemberger (Wien) in Acsel; Stephan Juronka (Raidau) in Gyarmati; Dr. Salomon (Alexander) Blum- menfeld (Wien) in Glet; Mona, Janfa und Béla Farkas (Wrad) in Bogdani; Johann Ma- kárik (Neutra) in Mészáros; Dr. Michael Josef Neumann (Budapest) in Rémai.

**Ein mysteriöser Fall.** Eine unbekante, etwa 24jährige Frauenperson, welche heute Nachts 3 Uhr vor dem „Café Volerie“ einen Einspänner bestieg und sich nach dem Franzensring 76 führen ließ, wurde dort angelangt, in bewußtlosem Zustand im Wagen liegend aufgefunden. Die Funktionäre der Rettungsgesellschaft konstatierten, daß die Unbekante in Folge Genußes starken Alkohols bewußtlos geworden sei. Gegenwärtig befindet sich die Unbekante im Spital, doch glauben die Aerzte nicht, daß sie mit dem Leben davontommt.

**Die Fleischpreise.** Laut amtlichem Ausweis der Marktverwaltung notierten in der vergangenen Woche: Rindfleisch (Braten) 64 fr. bis 1 fl. 20 fr.; Durchschnittspreis 89 fr. per Kilogramm; Suppen- fleisch 1. Klasse 60 fr. bis 80 fr., Durchschnittspreis 71 fr. per Kilogramm; 2. Klasse 52 fr. bis 76 fr., Durchschnittspreis 66-5 fr. per Kilogramm; 3. Klasse 40 fr. bis 72 fr., Durchschnittspreis 55-5 fr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz, Niere etc.) 20 fr. bis 80 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 49-9 fr. Knochen 20 fr. bis 60 fr. per Kilogramm, Durch- schnittspreis 40-7 fr. Durchschnittspreis des Braten- und Suppenfleisches 70-2 fr. per Kilogramm. Gesamt-Durch- schnittspreis der ausgewogenen Fleischsorten 62-2 fr. per Kilogramm.

**„Merkur“.** Authentischer Verlosungsanzeiger, 38. Jahrgang, Wien. Der seit 1. Januar d. J. erfolgte bedeutende Zuwachs an Abonnenten veranlaßte die Redaktion dieses Blattes zu einer Erweiterung des Pro- grammes auf volkswirtschaftlichem und finanziellem Gebiete. Die Redaktion wird, um ihr Programm voll- ständig zu erfüllen, das Blatt häufiger wie bisher er- scheinen lassen. Der „Merkur“ wird in Zukunft durch gediegene Fachartikel die volkswirtschaftlichen Verhält- nisse der österreichisch-ungarischen Monarchie in umfassen- der Weise behandeln und der bedeutenden wirtschaft- lichen Entwicklung unserer Verhältnisse vollste Aufmerk- samkeit zuwenden.

**Familien-Nachrichten.**  
Herr Samuel R o p s t o d, Buchhalter der Firma Jakob Fürst u. Söhne, verlobte sich mit Fräulein Irene Brüller, Tochter des Herrn Michael Brüller, Kauf- mann in Budapest.

Herr Ludwig Rosenzweig (Firma Deutsch u. Rosenzweig) hat sich mit Fräulein Rosa Weiß, Tochter der Frau Witwe Joseph Weiß in Budapest, verlobt.

Herr Nathan Kaufmann verlobte sich mit Fräulein Laura, Tochter des Herrn Jakob Dukás, Budapest.

Herr Jacques Bökel, Mitcheß der Firma Höl- zel K. és fia, hat sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Ida Lövi, Tochter des Herrn Adolf Lövi, Großhändler in Budapest, verlobt.

Herr Adolf Weiß aus Töböl verlobte sich mit Fräulein Charlotte Wasserman, Tochter des Herrn Ruffy Wasserman aus Velcsics.

**Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 16. Fe- bruar. Infektionskrankheiten kamen vor 21, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Schafblattern —, Scharlach 3, Masern 12, Diphtheritis 4, Group —, Trachoma 2, Dysenterie —, Keuchhusten —, Roth- lauf —, Puerperal-Fieber —, Drentrübenentzündung —, Kränke n f t a n d im Krankenhaus 2295, im Johannes- spital 330. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 43, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk —, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 4, in Spitälern 17. — Todes- ursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 8, Lungen- schwindhucht 2, Lungenentzündung 10, sonstige Krank- heiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmfatahr 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus —, Blattern —, Schar- lach —, Masern —, Diphtheritis —, Group —, Dysen- terie —, Keuchhusten —, Rothlauf —, Puerperal-Fieber —, sonstige Krankheiten 16, Cholera —.

**Wichtig für Landwirthe und Gartenbesitzer.** Die Budapester Samenfirma Edmund Mauthner macht die Landwirthe und Gartenbesitzer aufmerkham, die recht- zeitige Beschaffung ihres Samenbedarfes trotz des gegen- wärtig herrschenden strengen Winters nicht zu verschieben, weil um diese Zeit noch sämtliche Samenarten am Lager sind, bei Fortschreiten der Saison dagegen in Folge der starken Nachfrage Vieles schon vergriffen sein könnte.

**Theater, Kunst und Literatur.**

**(Königliche Oper.)** Als Margaretha in Gounod's „Faust“ setzte heute Fräulein Hebea Straloch nach längerer Pause ihr mit freundlichem Erfolg eröffnetes Gastspiel fort. Die junge Dame zeigte auch in ihrer heutigen Leistung eine Reihe schätzbare Qualitäten: schöne stimmliche Begabung, einen geschmack- vollen Vortrag und vor Allem ein entschiedenes, menig- gleich noch in den ersten Stadien der Entwidlung be- findliches musikalisches Talent. Fr. Straloch fand für ihre im Ganzen treffliche Leistung die wohlwollende Anerkennung des Publikums. Die Besetzung der übrigen Partien durch die Damen Bárdossy (Siebel) und Vá- lent (Martha), die Herren Arányi (Faust), La- táts (Valentin) und Dry (Mephisto) ist die alte, oft gewürdigte geblieben.

Die Oper „Nänschen und Gretchen“ wird in der gegenwärtigen Besetzung außer morgen, Sonntag, nur noch zweimal gegeben, da Frau B i a n c h i zu Ende dieses Monats Budapest verläßt. Sie tritt am 27. d. zum letzten Male als Melinda in „Bank ház“ auf. — Die Reprise der Oper Mihályi Lovich, „Toldi“ geht am 28. d. vor sich. — Die Premiere der Oper „Djamileh“, die für den 19. d. angezeit war, muß wegen Unwohl- seins der Frau L. Hilgermann verschoben werden.

Mary F o r e s t, eine renommirte amerikanische Siedersängerin, deren Künstlerkraft von der Londoner, Berliner und Wiener Presse bereits anerkannt ist, wird am 7. März in Budapest im kleinen Redoutensaal einen Siederabend veranstalten.

Aus Mailand telegraphirt man uns: Die heute aufgeführte Oper Mascagni's „Matcliff“ wurde enthusiastisch aufgenommen. Mascagni wurde nach jedem Akt durch den Applaus gerufen. Zum Schlusse mußte Mascagni sechs mal erscheinen.

**Offener Sprechsaal.\***  
**SCHLAMMBAD- Sct. Lukasbad A.-G., Budapest.**  
Winterkur Hotels und Schlammbad bilden einen Gebäudekomplex, sind durchaus geeignet gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Maste von Aix-les-Bains. Prospekte gratis

Freitag, 22. Februar, großer Redoutensaal, Vorlesung **Nordpolfahrer Payer** Karten bei Rózsavölgyi & Comp.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Ungarische Bank für Industrie und Handel**  
Aktiengesellschaft.

Unsere neuartigen Kassenscheine in Checkform tragen 4% Zinsen (steuerfrei) p. a.; empfehlen sich als eine neue Art von Spareinlags- büchern; bieten in mancherlei Richtung Vortheile gegenüber den bisherigen Einlagsbüchern und den Kassenscheinen alten Systems.

Die Zahl jener Institute und Firmen, welche sich bereit erklärten, die Kapitalcoupons dieser Kassen- scheine von ihren eigenen bekannten Klienten an Zahlungsstatt anzunehmen, beträgt bereits jetzt 600; das diesbezügliche Verzeichniss ist bei unserer Hauptkasse, sowie bei unseren Filialen erhältlich. Das nächste Verzeichniss erscheint am 28. Februar a. c.

Ausserdem nehmen wir Einlagen an zu 4%: auf Spareinlagsbüchel, gegen Kassenscheine alten Systems und in laufender Rechnung (Check-Konto).

Unsere Wechselstube übernimmt Aufträge zum Kauf und Verkauf von Werthpapieren und ertheilt Aufklärungen in allen auf das Bank- geschäft bezüglichen Fragen.

Zur Kapitalsanlage empfehlen wir: die 4%igen steuerfreien Pfandbriefe

u. Kommunal-Obligationen der Central- Hypotheken-Bank ungar. Sparkassen

zum Tageskurse.

Filialen: Ungar. Bank für Industrie u. Handel A.-G. VI., Podmaniczkyg. 2. V., Palatingasse Nr. 4.

**Bertha Klein,**  
Szomor,  
**Béla Freund,**  
B.-Bicske,  
Verlobte.

In Folge Ablebens unseres Mitcheßs, des Herrn **Victor Herzfeld**, finden wir uns veranlaßt, unser seit 90 Jahren am hiesigen Plage bestehendes, sich des besten Ganges und eines ausgedehnten stabilen Kunden- freies erfreuende

**Spezerei-, Nürnberger- und Kurzwaaren-Engros-Geschäft**

unter günstigen Bedingungen zu übergeben. Reflektan- ten, welche geneigt wären, dieses Geschäft zu übernehmen, wollen sich an uns wenden und sind wir bereit, bezüg- lich Komjum und Bedingungen ausführliche Informa- tionen zu geben.

**Jakob Herzfeld & Söhne,**  
BAJA.

Behördlich bewilligter 64251

**Ausverkauf.**

Wegen gänzlicher Ausflaffung meines Geschäftes verlaufe ich meine

**JUWELEN, GOLD-, SILBERWAAREN und UHREN**

zum Selbstkostenpreis aus.

**Ellinger Albert, Fördö-utca 1.**  
Auf jedem Stücke ist der fixe Preis ersichtlich.

Mélyen szomorodt szívet jelentik az alul- írottak, a forrón szeretett anya, anyós, nagyanya, testvér és sógoró

**özv. Czettel Ignáczné**

szül. Posner Sarolta

asszonyrak, élete 82-ik évében, rövid betegség után történt gyászos elhunytát.

A boldogult hült teemei folyó hó 17-én (vasarnap), délután 3 órakor fognak a gyászház- ból: VI., Dessewffy-utca 32, a kerepesi uti sírkertbe örök nyugalomra kíséretni.

Budapest, 1895 február hó 16-án.

Czettel Gyula, Czettel Gyuláné szül. Weiss Szidónia, Czettel Zsigm., Czettel Zsigmondné szül. Mezey Fanny, Czettel Dániel, Czettel Dánielne szül. Frankl Fanni, Czettel Janka

szül. Spitzer Ferencz, gyermekei, veje.

özv. Herzka Sámuelné szül. Posner Regina, Herzog Lipóiné szül. Posner Josefín, testvérei.

özv. Iovag Posner Károly Lajosné, özv. Czettel Ilésné, sógoróok.

Herzog Lipót, sógor.

Számos unokái és rokonal.

**Béke poraira!**  
Koszorúk mellőzését kérjük.

# Erklärung.

Bei der am 13. d. M. bezüglich der Pfasterungs-Reparaturarbeiten und Trottoirlegungen in sämtlichen zehn Bezirken Budapests stattgehabten Offertverhandlung wurde des Offert des Herrn Adolf Schön bei Einlage von zwei gleichen Offerten, in welchen ich als Ausführender der Arbeit und als Sachverständiger angegeben wurde, aus dem Grunde nicht berücksichtigt, weil Herr Schön nicht Sachverständiger ist. Demgegenüber erkläre ich zur Wahrung meines Renommis, daß ich, der im Offerte als Arbeitsleiter angegeben war, nicht Sachverständiger, sondern seit dem Jahre 1853 geprüfter Pfasterermeister bin.

Budapest, am 16. Februar 1895.

**Leopold Schiosser,**  
geprüfter Pfasterermeister.

### Statt jeder besonderen Anzeige:

**Herrman Steiner** macht im eigenen sowie im Namen seiner unmündigen Söhne Otto und Gustav, wie auch sämtlicher Anverwandten mit gebrochenem Herzen die traurige Mitteilung vom Ableben seiner innigstgeliebten Gattin, der besten Mutter und Verwandten Frau

## Herrman Steiner

geb. Sophie Bauer,

welches nach mehrtägigem schwerem Leiden heute Nachts um 2 Uhr in ihrem 33. Lebensjahre und im 15. Jahre einer überaus glücklichen Ehe erfolgte. Die irdische Hülle der theueren Verstorbenen wird am Sonntag, den 17. Februar, 9<sup>1/2</sup> Uhr Vormittags, vom Trauerhause aus (Wagner-Boulevard 34) im 18. Friedhofe, Kerepeserstraße, zur ewigen Ruhe bestatet werden.

Um stilles Beileid wird gebeten.  
Budapest, den 15. Februar 1895.

## Kaffeehaus ersten Ranges,

elegant eingerichtet, mäßiger Preis, sofort zu übergeben. Daselbe kann gekauft oder gepachtet werden; im ersteren Falle ist eine Anzahlung von 5000 fl. zu leisten, im Falle der Pachtung 2000 fl. als Kaution zu deponieren. Auskunft erteilt: Ullai u. 12. der Hausbesitzer. Vormittags von 9-11 Uhr. 68709

### Statt jeder besonderen Anzeige.

Von Schmerzen tief gebeugt gebe ich die Kunde von dem am 16. Februar erfolgten Hinscheiden meines innigstgeliebten Gatten

## Anton Fleischmann,

Ingenieur und Bauunternehmer.

Das Leichenbegängnis findet am 18. Februar, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Wollgasse Nr. 6, aus statt.

Wwe. Theresie Fleischmann.

WIR WARREN VOR MISSBRÄUCHEN MIT UNSERER FIRMA

Die in der  
**MASCHINENFABRIK**  
DER KÖNIGL. UNGAR. STAATSEISENBAHNEN  
gebauten, anerkannten  
**DAMPFDRESCHGARNITUREN**  
sowie für Mühlen und sonstige Industriemaschinen  
allerbest geeignet  
**COMPOUND-LOCOMOBILEN**  
und sonstige landwirtschaftl. Maschinen  
sind immer bei der  
Generalvertretung  
für Ungarn in der k. u. k. Staats-Eisenbahnen  
BUDAPEST  
JOZSEF-KORUT 41  
zu bestellen.

BILLIGE PREISE VERBÄHRTE MATEN

UNSERE ORGANE SIND IN BESITZE NOTARIELLER VOLLMACHT

**MERCUR** Erstes u. ältestes Verlosungsblatt.  
In Folge des erweiterten Programmes auf  
**finanziellem Gebiete**  
1862 WIEN 1895  
XXXIII. Jahrgang.  
Abonnements-Preis:  
ganzzährig mit Postsendung u. Ges. 2.60  
für Deutschl. u. Serbien fl. 3.40  
Abonnements nimmt entgegen  
**DIE ADMINISTRATION**  
Wien, I., Wollzeile 10  
und alle kais. u. königl. Postämter.

**Ein Cassen-Gägewölbe**  
im 4. Bezirk, Marie Valeriegasse und Petöfiplatz Nr. 1,  
ist per 1. Mai l. J. zu vermieten. 68655

Natürliches Kohlensäures Sauerwasser, Mohaer  
**AGNES**  
Quelle. Bestes Tafel- u. Erfrischungsgetränk. Leistet ausgezeichnete Dienste bei Verdauungsbeschwerden. Bei epidemischen Krankheiten bewährt es sich als präservatives Heilmittel.  
Vorbereitung durch **L. Edesuky** Hoflieferant in Budapest.  
Zu haben überall.

## Telegramme.

**Erzherzog Albrecht.**  
Arco, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) 6 Uhr Abends. Meldung des „N. W. Tgl.“ Nach den günstigen Berichten des gestrigen Tages, welche über das Befinden des Erzherzogs mitgeteilt wurden, wollte man es nicht glauben, als heute Mittags ungünstige Gerüchte über das Befinden verlauteten. Das Kurpublikum war ganz bestürzt, als das gegen Mittags veröffentlichte Bulletin zum ersten Mal sich ausführlicher über die Krankheit des Erzherzogs äußerte. Viele Personen begaben sich in das Schloß, um dort anzufragen. Man ist in der Umgebung des Erzherzogs sehr zurückhaltend und wünscht, daß keinerlei Nachrichten in die Öffentlichkeit gelangen. Mehrere im Schlosse verkehrende Persönlichkeiten versichern jedoch, daß der greise Erzherzog in ernstester Gefahr sich befinde.  
Seit den Morgenstunden ist ein neues Symptom eingetreten, welches der bisher mild verlaufenen Krankheit einen bössartigen Charakter verleiht. Es wurde ein weiterschreiten der in Lösung befindlichen Entzündungspartie der oberen Lungenpartie konstatiert, was bei dem hohen Alter des Patienten als bedenklich erklärt wird. Der Erzherzog scheint von der Bedenklichkeit seines Zustandes keine Kenntnis zu haben und die Personen, welche in seiner Umgebung weilen, bieten Alles auf, um jede Besorgnis bei ihm durch zärtliche Liebe und Sorgfalt zu zerstreuen. Die Pflege und Wartung des Kranken haben die Erzherzoginnen Marie Rainer, Elisabeth und Isabella und die Herzogin von Württemberg übernommen. Dieselben versehen abwechselnd den Dienst und verlassen auch Nachts das Zimmer nicht. Insbesondere die Schwester des hohen Patienten, Erzherzogin Marie Rainer, hat die Villa bisher noch nicht verlassen. Gestern wurde sie mühsam bewogen, einige Stunden der Ruhe zu pflegen. Um den Kranken nicht zu beunruhigen, wurde die Anwesenheit der Wiener Professoren damit erklärt, daß dieselben in der Nähe bei Patienten sich befanden und aus eigener Initiative nach Arco kamen. An Sr. Majestät ging heute die erste direkte Depesche nach Cap Martin ab. Bisher wurden Sr. Majestät die in der erzherzoglichen Hofkanzlei in Wien eintreffenden Telegramme weiter depeschirt.

Um halb 5 Uhr Nachmittags stellten sich neuerlich verstärkte Schmerzen ein. Der Erzherzog, der bei vollem Bewußtsein ist, soll zu seiner Umgebung gesagt haben: „Ich fürchte, es geht zu Ende. Laßt den Geistlichen kommen.“ Der Erzherzog soll diesen Wunsch schon gestern geäußert haben, wurde jedoch von seiner Umgebung benußigt, indem man ihm versicherte, es sei kein Anlaß hiezu vorhanden.  
Arco, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) 6 Uhr 40 Minuten. Der Erzherzog ist soeben mit den Sterbesakramenten versehen worden. Die

Katastrophe wird im Laufe der heutigen Nacht erwartet. Die Geisteslichkeit, welche sich eben in der Kirche befand, um einen Wittgottesdienst abzuhalten, wurde ins Schloß berufen, um den Erzherzog mit den Sterbesakramenten zu versehen.

Arco, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) Meldung des „N. W. Tgl.“ Die Nachricht, daß der Erzherzog mit den Sterbesakramenten versehen wurde, verbreitete sich sehr rasch und zahlreiche Personen sammelten sich vor dem Schlosse an. Der Kooperator begab sich in das Gemach des Erzherzogs, dem er die Beichte abnahm. Inzwischen wartete eine große Menschenmenge im Schloßgarten entblößten Hauptes. Es war eine tiefgreifende Szene... Nachdem der Kooperator das Zimmer verlassen, begab sich der Erzpriester zum Erzherzog, dem er die letzte Delung spendete. In dem Gemache neben dem Krankenzimmer versammelten sich die Familienmitglieder und verrichteten Gebete.

9 Uhr Abends. Seit 6 Uhr weilen die Professoren Rothnagel, Widerhofer und Dr. Hübl im Krankenzimmer. Die Athemnoth ist gesteigert. Der Erzherzog sprach den Wunsch nach Ruhe aus. Die Herzte verließen das Gemach. Außer der Herzogin von Württemberg befindet sich im Moment Niemand in der Nähe des Erzherzogs.  
1/2 12 Uhr. Se. Majestät erhielt drei direkte Depeschen und erwiderte ausführlich direkt an den Erzherzog, ihm in äußerster herzlichen Worten Genesung wünschend. Der Erzherzog war von dem Inhalt der Depesche sehr erfreut und äußerte dies auch der Familie gegenüber.

Arco, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) 10 Uhr Nachts. Wie verlautet, hat Erzherzog Albrecht den Wunsch geäußert, Se. Majestät telegraphisch nach Arco zu berufen.

Wien, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) Um Viertel 9 Uhr Abends langte aus Arco folgendes Telegramm im Obersthofmeisteramte an: „Entzündung weiter fortschreitend, greift bereits die linke und die untere Partie der rechten Lunge an. Schmerz geringer, aber Athemnoth hochgradig. Herzleistung und Kräftezustand vermindert. Gezeichnet Rothnagel, Widerhofer, Hübl.“

## Deutscher Reichstag.

Die Währungsfrage. — Verhärzung der Disziplinargewalt des Präsidenten.

Berlin, 16. Februar. (Sitzung des Reichstages.) Die Verathung über den Währungsantrag wird fortgesetzt.

Abgeordneter Siegle spricht gegen denselben. Reichner bekräftigt die Einberufung einer internationalen Konferenz und sagt, der Bimetallismus werde sicher kommen.

Reichner führt aus, das Sinken der Preise sei eine einfache Folge der größeren Produktion der Exportländer gegenüber der Nachfrage der Importländer. Die Folge der Doppelwährung wäre die, daß Vorleihen mit billigerem Gelde zurückbezahlt werden könnten, und daß die Arbeiter schlechtere Löhne erhalten würden. Die Halbtung des Reichskanzlers in dieser Frage sei eine fatalistische und bedeute eine Verbeugung vor den Agrariern. (Heiterkeit.) Die unsichere Haltung der Regierung sei gefährlich. Der Währungsantrag sei die agrarische Zwischenaktmuffel vor der Hauptaktion des Antrages Kanig. Die Agrarier werden, wenn sie nichts erreichen, eine Unzufriedenheit erregen, die selbst durch zehn Umhurzgelese nicht gut zu machen wäre. (Beifall links.)

Friedberg erhofft die Teilnahme Englands an einer Konferenz. Die Teilnahme Frankreichs sei zweifellos. — Staatssekretär Graf Posadowsky konstatirt, daß der sinkende Silberpreis unzweifelhaft das Gewerbeleben und den deutschen Silberbergbau und somit die Existenz zahlreicher Arbeiter schädige. (Sehr wahr! rechts.) Auch die Monometallisten geben zu, daß das Sinken des Silberpreises Schaden verursache. Minister Ribot erklärte, Frankreich müsse zur Doppelwährung zurückkehren, und machte Deutschland verantwortlich, weil es mit der Goldwährung angefangen habe. Die ländliche Bevölkerung glaube, das Sinken des Silberpreises sei schuld an dem Rückgange der Preise ihrer Produkte. Diese Meinung werde auch von vielen Industriellen getheilt. Somit war es Pflicht der Regierung die von der Majorität des Reichstages gestellte Frage wohlwollend zu beantworten. (Gebärdeter Beifall rechts.)

v. Kardorff meint, der Bimetallismus schütze den deutschen Bauernstand und bilde einen sicheren Wall gegen die Sozialdemokratie. (Gebärdeter Beifall rechts.) Nach der Bemerkung des Redners, daß die Geheimräthe in den Ministerien den Hauptwiderstand gegen die Doppelwährung leisteten, erwidert Staatssekretär Graf Posadowsky, daß nur die Reichsobersteigungsverwaltung seien. — Nachdem noch Dr. Meier (Salle) gegen den Antrag gesprochen und v. Kardorff

im Laufe der Partet. Die Geist...

(Privat-Telegr.) N. W. Tgbl. Die...

it 6 Uhr weisen die...

Majeität erhielt...

(Privat-Telegr.) Wie...

graphisch nach...

(Privat-Telegr.)...

Veröffentlichung der...

(Sitzung des...

Sinken der Preise...

Shanghai, 16. Februar...

Sentes, 16. Februar...

erwidert hatte, wird der Währungsantrag...

Träger berichtet über die Vorgänge in der...

Singer erklärt, die Angelegenheit hänge...

Präsident v. Levekov konstatiert, daß die...

Nachdem noch Bebel den Antrag bekämpft...

Die Polen-Debatte.

Berlin, 16. Februar. In der heutigen Sitzung...

Der chinesisch-japanische Krieg.

Chefoo, 16. Februar. Sämtliche in chinesischen...

Shanghai, 16. Februar. Wie verlautet, erboten...

Sentes, 16. Februar. In der heutigen Generals...

dem neuen Gesetz mit der früheren, motiviert ausführlich...

Krag, 16. Februar. Der Landtag wurde unter...

Berlin, 16. Februar. (Privat-Telegr.) Das...

Berlin, 16. Februar. Zur heutigen Abend...

Paris, 16. Februar. Die Kammer beschloß...

Paris, 16. Februar. In dem Expreßer...

Paris, 16. Februar. Im Ministerrath heilte...

Brüssel, 16. Februar. (Privat-Telegr.) Die...

Brüssel, 16. Februar. (Privat-Telegr.) Dem...

Warschau, 16. Februar. (Privat-Telegr.) In...

Sofia, 16. Februar. (Privat-Telegr.) Zankoff...

Mentone, 16. Februar. Ihre Majestäten...

den gewohnten Spaziergang. Sodann fand ein...

Leibenberg, 16. Februar. (Privat-Telegr.) In...

Mabennat, 16. Februar. Wie der hier erscheinende...

London, 16. Februar. Eine Londondepesche aus...

London, 16. Februar. 4prozent. ungar. Gold...

Wien, 16. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen...

Wien, 16. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen...

Breslau, 16. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen...

Hamburg, 16. Februar. Petroleum loco Am.

Bremen, 16. Februar. Petroleum Am. 5.55.

Wiener Börse vom 16. Februar.

Unter dem Einflusse der weichenen Valutentur...

(Amtliche Telegramme.)

Table with 2 columns: Telegram content and Gold price.

(Privat-Telegramme.)

Table with 2 columns: Telegram content and Gold price.

Nach Schluß der Mittagsbörse...

Herausgeber: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexher.

# Geschäfts-Eröffnung.

## KINDER-MODE-SALON

Erlaube mir, dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich einen  
eröffnet habe, welcher allen Anforderungen entsprechen wird, und daß ich den höchsten  
Ansprüchen an Eleganz und gutem Geschmack Genüge zu leisten in der Lage bin.  
Zu gütigem Besuche und gefälliger Ansicht ladet höflichst ein

**NYÁRY JÁNOS,**  
Pariser Kinder-Mode-Salon,  
Budapest, Váci-utca 19. szám.

# UNGARISCHE ALLGEMEINE KREDITBANK.

## Kundmachung.

Die p. t. stimmberechtigten Aktionäre der „Ungarischen Allgemeinen Kreditbank“ werden für Dienstag, den 19. März 1895, Vormittags 10 Uhr, zu der in Budapest im Lokale der Bank (V., Palatingasse 12) abzuhaltenden

## XXVII. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen. Gegenstände der Berathung:

1. Bericht der Direktion über die Geschäfte der Gesellschaft im Jahre 1894.
2. Rechnungslegung der Direktion über das Geschäftsjahr 1894 nebst ihren Anträgen über die Feststellung und Verwendung des Gewinnes.
3. Bericht des Aufsichtskomitees.
4. Beschlußfassung hierüber und Ertheilung des Absolutariums für die Direktion und das Aufsichtskomitee.
5. Beschlußfassung betreffs des mit der k. k. priv. Oesterreichischen Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien bestehenden Uebereinkommens.
6. Wahl der Direktion.
7. Wahl des Aufsichtskomitees und Feststellung der Entlohnung desselben.

Jeder Aktionär ist in der Generalversammlung zu einer Stimme für je zwanzig deponirte Aktien berechtigt.  
Die stimmberechtigten Aktionäre werden hiemit eingeladen, vierzehn Tage vor dem für die Versammlung festgesetzten Tage ihre Aktien sammt Coupons in Budapest bei der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank, in Wien bei der k. k. priv. Oesterreichischen Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe oder bei dem Bankhause S. M. v. Rothschild zu hinterlegen.

Den Aktien sind arithmetisch geordnete, vom Einreicher eigenhändig gefertigte Verzeichnisse beigegeben, welche in Budapest in zwei, in Wien in drei Exemplaren einzureichen sind.

Ein Exemplar der Verzeichnisse wird dem Deponenten mit der Empfangs-Bestätigung zurückgegeben. Nach der Generalversammlung werden die Aktien nur gegen Rückstellung dieses Verzeichnisses ausgefolgt.

Die Legitimationskarte wird in Budapest unmittelbar bei der Deponirung, in Wien acht Tage vor der Generalversammlung eingehändigt.

Wünscht ein Aktionär sein Stimmrecht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär auszuüben, so hat er die betreffende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimationskarte auszufüllen und zu unterschreiben.

**Die Bilanz wird sammt dem Berichte des Aufsichtskomitees acht Tage vor der Generalversammlung in Budapest im Lokale der Gesellschaft, in Wien bei der k. k. priv. Oesterreichischen Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe und beim Bankhause S. M. von Rothschild zur Verfügung der p. t. Aktionäre gestellt.**

Die Direktion.

Budapest, 17. Februar 1895.

**Buchhaltung**  
ZIELNITS und STETTLING  
K. u. k. priv. Oesterreichische  
Kreditbank  
K. u. k. priv. Oesterreichische  
Kreditbank  
K. u. k. priv. Oesterreichische  
Kreditbank

K. und k. privilegierte  
**Mieder-Spezialitäten-Erzeugung**  
**Henriette Lebowitsch,**  
Budapest, Váci-utca Nr. 7, I. Stock, Wien, VII., Mariahilferstr. 64.  
Das Neueste in **BALL-MIEDERN**,  
leicht, schmiegsam, Fagon mit Chic ausgeführt, weiß, crème-  
roja u. Wiener Fagon fl. 6-14. Pariser Fagon fl. 14-20. Hoch,  
elegant fl. 25 und höher.  
Prämiirt mit Staatspreis, goldenen und silbernen Medaillen.  
Illustrirte Preisbücher auf Verlangen gratis und franko.

**Fahrkarten nach Nord-Amerika**  
bei der  
**Niederländisch-Amerika-  
nischen Dampfschiffahrts  
Gesellschaft,**  
I., Kolowratring 9, **Wien.**  
IV., Weyringergasse 7a,  
Tägliche Expedition ab Wien.  
Auskunft gratis.

Telephon 5015. **Holzwoolin,** Telephon 5015.  
reinstes, ausgiebigstes und geruchloses Badmittel, ferner  
für Tapezierer geeignete **Tapeziererwolle**, so auch  
Bad-, Post und alle Gattungen Kisten zu haben bei  
**Brüder Chabada** priv. Kisten- und Holzwaarenfabrik,  
Generalvertretung der gräf. Forgách'schen **Wollstofffabrik**,  
Budapest, VIII., **Grönyölgy-utca 38-40.**  
Muster und Preise gratis u. franko.

**SARG'S** sanitätsbehördlich geprüftes  
(Attest Wien, 8. Juli 1887)  
**KALODONT**  
viele **MILLIONEN** male  
erprobt und bewährt, zahnärztlich empfohlen,  
zugleich billigstes  
**Zahnreinigungs- u. Erhaltungsmittel.**  
Ueberall zu haben.

## Pannonia-Dampfmühl-Gesellschaft Budapest.

### Einladung zu der in Budapest, am 4. März 1895, um 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Nachmittags, im kleinen Saale des Lloyd abzuhaltenden XXXI. ordentlichen Generalversammlung

der „Pannonia“-Dampfmühl-Gesellschaft, Budapest.

- TAGESORDNUNG:**
1. Bericht der Direktion und Vorlage der Bilanz pro 1894.
  2. Bericht des Aufsichtsrathes.
  3. Genehmigung der Bilanz, sowie der hierauf bezüglichen Direktions-Anträge; Ertheilung des Absolutariums.
  4. Wahl des Aufsichtsrathes auf 3 Jahre.
- Jene p. t. Aktionäre, die ihr Stimmrecht ausüben wollen, werden ersucht, die im Sinne der Statuten auf ihren Namen lautenden Aktien spätestens drei Tage vor der Generalversammlung im Bureau der Gesellschaft oder an der Kasse der Pester Ungarischen Kommerzbank gegen Empfangsbestätigung zu deponiren.  
Im Bureau der Gesellschaft steht vom 24. Februar a. c. an der Geschäftsbericht, sowie die gedruckte Bilanz den p. t. Aktionären zur Verfügung.

Die Direktion.  
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Gesucht ein **Budapester Dr. med.,**  
der geneigt wäre, über Sommer eine  
**Kneippkuranstalt**  
außer Ungarn zu leiten, event. sich daran zu betheiligen.  
Detailirte Anträge unter „Kneippkur 727“ besördert  
**Rudolf Mosse, Wien.**

Wo suchen wir  
das beste  
**Puder?**  
Verlangen wir das  
**J. L. Müller'sche  
Blaha-Sorail-  
Puder,**  
das Lieblings-Gesichtspuder der Künstlerin **Louise Blaha** (Baronin Splényi); das vorzüglichste aller Gesichtspuder, sowohl für den Tag als auch für die Nacht; von Kapazitäten unterfucht, als chemisch rein und vollkommen unschädlich befunden. Als Toilette-Artikel unentbehrlich, verleiht der Gesichtshaut die zarteste Weiße, jugendliche Anmuth, Schönheit und rothe Farbe. 1 Schachtel 60 Kr., größere 1 fl.  
**Crème Pompadour.**  
Dies ist das Mittel, mit welchem die berühmte Frau Pompadour ihre Wunderschönheit bis in ihr hohes Alter erhalten konnte, ohne daß selbes ihrer Gesundheit schädlich gewesen wäre.  
Das „Crème Pompadour“ wird zum Einreiben des Gesichtes und der Hand Früh und Abends verwendet, sodann ein wenig mit dem „Poudre de Sorail“ eingestreut. Ein Ziegel fl. 1.50.  
Zu haben beim Erzeuger:  
**J. L. Müller,**  
Parfümerie- und Toilette-Seif-Fabrik-Händler,  
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.  
Reiches Lager in besonders vorzüglichen  
**Zahn-, Haar-, Kleiderbürsten und Kämmen.**  
Vor Fälschungen wird gewarnt.

Erste  
Aus  
Im  
noch unerle  
ministers,  
kleinen  
Woche die  
kann. Jund  
Der Refere  
tragen entg  
Schlagwort  
empfehl  
welcher eu  
Beferle d  
sprechen, W  
zu treffen,  
diesbezüglic  
Spannung  
erlen Ma  
sacher Ab  
licher Ven  
Montai er  
die „verfe  
lärme die  
durch Mur  
sondern für  
er thafschl  
Schritte ge  
speculatione  
dem Fina  
eingebracht  
kämpft hat  
nung abge  
Es f  
lich rasch  
in Ansicht  
wurden die  
um 700,00  
sprüngleiche  
nur bei w  
merlungen.  
Präf  
10 Uhr Vor  
worauß die  
endgiltig.  
W l a f i c  
dreißigtägig  
Der  
Interpellati  
da er mitte  
gesogen, da  
Hermannstä  
angemeldet.  
im Laufe die  
wele die ge  
Privatgespr  
Jerne  
denen im  
Abgeordnete  
mandat ni  
für den Wa  
Der  
Antrag in  
B á f a r h e  
Das Haus  
motiviert we  
Hier  
erforderlich  
über die be  
geleht.  
Zund  
Er billigte  
mit welcher  
rängste sich  
verhanden e  
des Sa  
sei dieje  
im Durchsch  
den. Die  
des Salzpr  
aus der Br  
werde, hat  
ment macht  
man dem  
den Salzpr  
der P o l k  
nicht sichha  
nicht so bed  
Gesellschaft  
wieder zu e  
Vollschicht  
nirgends für  
anders sein  
bar, daß je  
Traditionen  
zu den unt  
der letzter  
Wenn von  
worte ausg  
ben, daß  
wir die sal  
Opposition  
klären, daß  
Särm und  
nach, daß  
Leumfleuer

### Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Das Finanzbudget. —

Im Abgeordnetenhaus wurde das letzte der noch unerledigten Ressortbudgets, jenes des Finanzministers, auch im Speziellen, bis auf einen kleinen Rest, zu Ende beraten, so daß nächste Woche die sogenannte Appropriationsdebatte folgen kann. Zunächst wurden die Schlusssreden abgelesen. Der Referent Láng trat den oppositionellen Anträgen entgegen und sprach auch über die falschen Schlagworte der liberalen Volkspartei. Sodann empfahl Bisontai in längerer Rede, in welcher er dem gewesenen Finanzminister Dr. Wekerle den Vorwurf machte, daß er sein Versehen, Maßnahmen gegen die Börsenmißbräuche zu treffen, nicht eingelöst habe, nochmals seinen diesbezüglichen Beschlußantrag. Unter allgemeiner Spannung ergriff Dr. Wekerle — zum ersten Male seit seinem Rücktritt — als einziger Abgeordneter das Wort, um in persönlicher Bemerkung auf die gegen ihn von Bisontai erhobenen Vorwürfe zu antworten. Da die „persönliche Bemerkung“ etwas länger ausfiel, löste die äußerste Linke, aber Wekerle ließ sich durch Murren und Zwischenrufe nicht beirren, sondern führte unter Beifall der Rechten aus, daß er hauptsächlich die ihm notwendig dünkenden Schritte gethan habe, um die schädlichen Börsenspekulationen nach Möglichkeit einzuschränken. Nach dem Finanzminister Lukács nochmals die eingehendsten oppositionellen Beschlußanträge besprochen hatten, wurden dieselben bei der Abstimmung abgelehnt.

Es folgte die Spezialberatung, welche ziemlich rasch vor sich ging. Ueber den bereits früher in Aussicht gestellten Antrag des Finanzministers wurden die Einnahmen aus den Konsumsteuern um 700,000 fl. höher aufgenommen, als im ursprünglichen Präliminare. Im Uebrigen gab es nur bei wenigen Posten kurze und belanglose Bemerkungen.

Präsident Székely eröffnete die Sitzung kurz nach 10 Uhr Vormittags mit der Anmeldung einer Petition, worauf die Abgeordneten Baron Stojanovic, Baron Desider Vánky und Julius Klafics dagegen vorläufig mit dem üblichen dreißigtägigen Vorbehalt verfuhrten wurden.

Der Abgeordnete Wilhelm Voda hat seine Interpellation in Betreff des Szegedner Gymnasiums, da er mittlerweile privatim Aufklärungen erhielt, zurückgezogen, dagegen hat Székely für heute eine auf das Gymnasium bezügliche Interpellation angemeldet. Es sei jedoch gleich hier bemerkt, daß er sie im Laufe der Sitzung ebenfalls zurückzog, da er mittlerweile die gewünschten Aufklärungen im Wege eines Privatgesprächs erhalten hatte.

Ferner registrierten wir gleich hier die vom Präsidenten im Laufe der Sitzung gemachte Mitteilung, daß der Abgeordnete Staatssekretär Kécsi sein Abgeordnetenmandat niedergelegt hat und daß in Folge dessen für den Wahlbezirk Hajós die Neuwahl angeordnet ist.

Der Abgeordnete Julius Endrey hat einen Antrag in Betreff der Unterfertigung der Hód-Mezővároscher Wochenschriften angemeldet. Das Haus beschloß, daß dieser Antrag am Montag zu entscheiden sei.

Hierauf wurden die Schlusssreden über das Centralreferendum des Finanzministeriums und über die bei diesem Anlasse eingebrachten Anträge fortgesetzt.

Somit erhielt Referent Ludwig Láng das Wort. Er billigte die strenge Budgetauffassung Láng's, mit welcher es jedoch nicht im Einklange stehe, daß Horváth sich mit der Herabsetzung des Salzpreises einverstanden erkläre. Der Staat könne auf den Ertrag des Salzes nicht verzichten, dabei aber die Steuer auch nicht so drückend, denn es entfallt im Durchschnitt auf einen Kopf nicht einmal ein Gulden. Die Voraussetzung, daß in Folge der Ermäßigung des Salzpreises der Salzkonsum steigen und dadurch den aus der Preisermäßigung entspringenden Ausfall decken werde, hat sich in anderen Staaten, die dieses Experiment machten, als irrig erwiesen. Das Argument, daß man dem Volke materielle Erleichterungen bieten, z. B. den Salzpreis ermäßigen müsse, um dem Unschicksel der Volkspartei entgegenzuwirken, sei durchaus nicht richtig. Es komme ja oft vor, daß höhere Gesellschaftsklassen den verlorenen Einfluß dadurch wieder zu erlangen hoffen, daß sie sich auf die untersten Gesellschaften stützen. Derartige Versuche hatten jedoch niemals für die Dauer Erfolg. „Bei uns wird es nicht anders sein“, sagte der Redner, „denn es ist undenkbar, daß jene Klassen, deren Gemüthsstimmung, Ansichten, Traditionen und Lebensführung im größten Gegenstze zu den unteren Volksschichten stehen, das Vertrauen der letzteren durch längere Zeit besitzen könnten. Wenn von den Führern der Volkspartei falsche Schlagworte ausgegeben werden, wäre es ein Verbrechen, zu glauben, daß wir sie dann besiegen werden, wenn auch wir die falschen Lösungsworte uns aneignen. (Lärm der Opposition.) Wir müssen im Gegentheile das Volk aufklären, daß jene Schlagworte hohl und inhaltslos sind.“ (Lärm und Widerspruch links.) Der Redner wies dann nach, daß auch die gegen die Wein- und Verbrauchssteuer vorgebrachten Einwendungen unheilsam sind.

Diese Steuern belasten keineswegs hauptsächlich die unteren Schichten, denn die besser Situirten haben die Steuer nicht bloß für sich, sondern für ihren ganzen Haushalt zu entrichten. Das Branntweinmonopol sei angefeindet worden, weil es die persönliche Freiheit tangire. Demgegenüber bemerkte der Referent, dieses Argument hinde nur dann, wenn gegenwärtig aber der Uebergang vom jetzigen Zustande zum Branntweinmonopol alterre die persönliche Freiheit wahrlich nicht. Auf das gegen einzelne direkte Steuern vorgebrachte Reflektirte der Redner nicht, da ohnehin die Steuerreform bald zur Verathung gelangen werde. Endlich erörterte der Redner noch die Valutareform, wobei er nachwies, daß das bald nach der Schaffung der Valutareform aufgetauchte Goldagio zum Theil künstlich hervorgerufen wurde und seit Ende 1893 bedeutend gesunken sei. Indem der Redner sowohl vor dem Optimismus, als auch vor dem Pessimismus warnte, gab er zugleich der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Valuta-Operation gelingen werde. Das Haus möge das Präliminare votiren. (Lebhafte Beifall rechts.)

### Nebeisstände an der Börse.

Zum Schlußwort war hierauf der Abgeordnete Bisontai berechtigt, der für seinen gegen die jetzigen Börsenzustände gerichteten Antrag plaidirte. Dieser Theil der Sitzung verlief folgendermaßen:

Soma Bisontai.

Geehrtes Haus! Die Einschränkung des Börsenschiedsgerichtes bildet einen allgemeinen Wunsch des Landes (So ist's auf der äußersten Linken), da doch in den letzten Jahren so viele Familien durch das Börsenspiel zugrunde gerichtet, so viel Personen auf dem Wege des Verbrechen verurteilt und so viel individuelle Existenzen vernichtet wurden. Deshalb erachte ich es für meine Pflicht, gegenüber der ablehnenden Haltung des Herrn Finanzministers meinen Beschlußantrag nochmals kurz zu motiviren. (Lebhafte Zustimmung auf der äußersten Linken.) Der Herr Finanzminister sagte zuvörderst, daß diese Sache nicht zum Finanzressort gehöre; er vergab, daß es hier seit Jahren keine Verhandlung des Budgets des Finanzministeriums gab, ohne daß die Börse zur Sprache gebracht worden wäre.

Ich reflektirte auf gewisse vom Finanzministerium an einzelne Banken erteilte Vorstöße, was mit der Finanzverwaltung in engem Zusammenhange steht. Ich reflektirte aber auch darauf, daß wir einem konkreten Beweispunkte gegenüberstehen, welches der gewesene Finanzminister und zwar am 15. April 1893 geleistet hat. Er sagte nämlich damals: „Man hat gar nicht so lange zu warten, bis das Börsenspiel eventuell ein weiteres Gebiet gewinnt, sondern man muß Maßregeln ergreifen namentlich gegen diejenigen Bankgeschäfte, welche das Börsenspiel ganz geschäftsmäßig in den Kreisen des darauf sich nicht verhebenden Publikums verbreiten und zwar zu dem Zwecke der Ausbeutung des Publikums. Diesen nicht länger zu duldenen Mißbräuchen gegenüber wird die Regierung mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln vorgehen.“ Das wurde im Jahre 1893 gesagt, ich weiß aber von feiner, in dieser Richtung hin faktisch getroffenen Maßregel.

Herr Finanzminister Lukács sagt jedoch, daß die Regierung in dieser Beziehung bereits mehrfache Maßregeln getroffen habe, daß das außerordentliche Unschicksel des Börsenspiels der Aufmerksamkeit der Regierung nicht entgangen sei, daß die Börsenkammer Beweispunkte erhalten habe, in ihrer Kompetenzsphäre Einschränkungen zu bewerkstelligen; ferner sagt der Minister, er habe keine Kenntnis davon, daß der Börsenrath die Forderungen des gewesenen Handelsministers abgelehnt habe. Diese Behauptung des Finanzministers genügt aber nicht, da ich mit voller Bestimmtheit nachzuweisen vermag, daß der Börsenrath die Regierungsvorschläge nach jeder Richtung hin total refuirt hat. Redner beruft sich nun auf Zeitungsmeldungen etc., aus welchen hervorgeht, daß der Börsenrath die auf die Einschränkung des Börsenspiels, die staatliche Einflußnahme auf die Kotirung, den Nachlaß der Kotirungstaxen für staatlich begünstigte Unternehmungen und auf die Beteiligungen der Industrie an den Notirungseinnahmen bezüglichen Wünsche des früheren Handelsministers Lukács einfach abgelehnt habe. Daraufhin möge nun das Abgeordnetenhaus beurtheilen, ob es angehe, seinen Beschlußantrag, welcher die Regierung an eine Ehrenpflicht mahnt, im Allgemeinen zurückzuweisen.

Eine legislative Erklärung sei umso nothwendiger, als nicht nur das legitime, sondern auch das illegitime Börsenspiel durch solche Banken gefördert wird, welche vom Staate aus den Geldüberschüssen große Darlehen erhielten. Redner will diesbezüglich einige ziffermäßige Daten anführen, durch die er beweisen will, was für Mißverhältnis zwischen dem Eskompte, dem Personalcreditgeschäfte und dem Vertheilungsgeschäfte besteht und welches Mißverhältnis beirchten läßt, daß die industriellen Unternehmungen und selbst die redlichsten Kaufleute keinen Kredit von diesen Banken erhalten werden. Die Kommerzialbank z. B. hatte im Jahre 1880 laut Bilanz ein Eskomptgeschäft von 4.184,918 fl., die Vorstöße auf Werthpapiere betragen damals 2.620,000 fl., also circa die Hälfte des eigentlichen Wechselkomptgeschäftes. Heute ist das Eskomptgeschäft der Kommerzialbank viermal so groß, aber auch das Vorstöße- und Lombardgeschäft derselben Bank ist von 2 auf 19 Millionen gestiegen. Bei der ungarischen allgemeinen Kreditbank betrug 1880 das Wechselportefeuille 10.000,632 fl., auf Werthpapiere wurden 41,390 fl. Vorstöße erteilt. Heute beträgt das Wechselportefeuille dieses Instituts 16.721,115 fl., die Vorstöße auf Werthpapiere aber sind in zwölf Jahren von 42,000 fl. auf 37 Millionen gestiegen. (Bewegung.) Bei der ungarischen Eskompt- und Wechselbank ist das Verhältniß ein gesünderes; hier betrug im Jahre 1880 das Eskomptgeschäft 914,000 fl., im Report waren 825,000 Gulden, und die Vorstöße auf Werthpapiere betragen 1.169,000 fl. Heute beträgt der Wechselkompte 6.425,000 Gulden, die Vorstöße auf Werthpapiere. Börsen- und

sonstige Geschäfte betragen 12.261,000 fl. Die Bilanz des Central-Sparkasse — um auch eine Sparkasse zu erwähnen — hatte 1880 ein Wechselportefeuille von 3.631,000 fl. und die Vertheilungsbüchse betrug hier bloß 845,000 fl., während letztere, bei einem Wechselportefeuille von 7 Millionen, heute 3.735,000 Gulden betragen.

Auch diese Daten zeigen vielleicht, daß ich nicht ganz unbegründet darauf hingewiesen habe, es seien gewisse Verfügungen nöthig, welche das wirtschaftliche Leben gesund erhalten und es verhüten, daß die Tendenz desselben sich ganz dem Börsenspiele zuwende. (Zustimmung der äußersten Linken.)

Ich verheie überhaupt nicht, wie es der Herr Minister gemeint hat, daß der Börsenrath in seinem eigenen Wirkungskreise die Uebel sanire. Ich habe ja nichts angeführt, was ein Recht des Börsenraths wäre. Ich habe z. B. gegen die betrüblichen Ankündigungen gesprochen; hat etwa der Börsenrath das Recht, gegen solche oder gegen das Hausiren ein Gesetz zu schaffen? In Ungarn ist gestattet, was nirgends auf der Welt, daß Wiener und ausländische Börsenkommissionäre mit gedruckten Cirkulären das Land bereifen, das das arme Volk durch Zureden und andere Praktiken der Agenten eingefädelt werde. (Zustimmung links.) Angesichts dessen, daß heute in Ungarn in Börsenkreisen und außerhalb derselben allgemein gewünscht wird, daß das Hausiren mit Cirkulären eingestellt werde, daß das von den Eltern gewünscht wird, deren Söhne man zum Börsenspiel verleitet, von Gattinen, deren Männer in Folge des Börsenspiels zu Selbstmördern werden; angesichts der vielen Defraudationen, welche Kassiere und andere Beamte in Folge des Börsenspiels begehen; kann sich da der Finanzminister Ungarns solchen Thatfachen und so wichtigen Erscheinungen gegenüber darauf berufen, daß er den Börsenrath angewiesen habe, Abhilfe zu schaffen, jenen Börsenrath, dessen Mitglieder gleichfalls insgesamt Kommissionäre sind? (Lebhafte Zustimmung der äußersten Linken.) Was habe ich denn verlangt, geehrtes Haus? Daß die Kompetenz des Börsenschiedsgerichtes eingeschränkt werde. Dies bildet heute den allgemeinen Wunsch der interessirten Kreise und besonders der Juristenkreise. Durch das Börsenschiedsgericht ist den ausgezeichneten Handelsgerichten unserer höheren Gerichte die Judikatur entzogen, und die Judikatur des Börsenschiedsgerichtes erstreckt sich in gewissen Fällen sogar auch auf Nichtkaufleute. Die Gerichte des Staates müssen in solchen Fällen, in welchen sie eine turpis causa sehen, die Urtheile des Börsenschiedsgerichtes vollziehen. Das ist von schädlichem Einflusse sowohl auf die Justizpflege, als auf die Volkswirtschaft. (Lebhafte Zustimmung der äußersten Linken.) Demgegenüber sagt der gewesene Herr Handelsminister, er habe damals eine Verordnung an die Börse gerichtet, daß sie in ihrem eigenen Wirkungskreise ihre Kompetenz beschränke. Und auch der Herr Finanzminister hat ihnen gesagt, sie sollen in ihrem eigenen Wirkungskreise etwas thun. Auf der Börse selbst erwiderte man hierauf nichts, aber der der Börse nahe stehende „Pesther Lloyd“ sagte, die ungarische Regierung scheine nicht zu wissen, daß die Börse das gar nicht thun könne, denn der G. M. 59 vom Jahre 1881 bestimme die Kompetenz des Börsenschiedsgerichtes sehr präzis und eine Beschränkung derselben sei nur durch die Legislative durchzuführen.

Wenn ich einen Antrag auf Einschränkung des Börsenschiedsgerichtes einbringe und der Finanzminister erwidert, daß er denselben nach Besprechung mit seinen Kollegen nicht für zeitgemäß oder richtig halte, so verheie ich dies, aber unbegründet finde ich es, wenn er erwidert, daß in diesen Angelegenheiten der Börsenrath in eigenen Wirkungskreise vorgehen werde. Auch bewegt sich mein Antrag nicht auf neuen, sondern auf schon früher betretenen Bahnen. Der Reichstag selbst hat ja schon ähnliche Schritte. Um den Uebeln abzuwehren, hat er in das Handelsgesetz von 1875 den §. 416 aufgenommen, welcher des strafbaren Bankrotts denjenigen schuldig erklärt, der in Folge des Börsenspiels in Konkurs geräth. Das deutsche Strafgesetz enthält eine analoge Bestimmung. Mein Antrag verdient daher nicht, kurzweg abgewiesen zu werden. Schon in früheren Jahrhunderten intervenirten die Staaten und Legislativen, wenn der Schwindel zu arg wurde, so Holland im Jahre 1610, England in den Jahren 1697, 1734 und 1867, Frankreich im Jahre 1724. Das französische Strafgesetz verbietet den Abschluß von Differenzialgeschäften und obwohl die Praxis diese Bestimmung mißversteht, ist es dort doch nicht so leicht, Differenzialgeschäfte vor Gericht geltend zu machen; dort gibt es eben kein Börsengericht, sondern die Staatsgerichte nehmen die Sache in die Hand. Dies wurde auch bei uns schon 1889 im Juristentag zur Sprache gebracht und bildet auch heute einen Wunsch der gesunden öffentlichen Meinung, welche Sinn dafür hat, daß das wirtschaftliche Leben sittlich sei und auf richtigen Grundlagen beruhe, und deshalb empfehle ich dem g. Hause die Annahme meines Antrages. (Stürmischer Beifall der Opposition.)

Alexander Wekerle.

Geehrtes Haus! Ich bitte zu einer persönlichen Bemerkung das Wort. Ich habe während der letzten Jahre wiederholt Gelegenheit gehabt, öffentlich auszusprechen, daß auf dem Gebiete der Börsengeschäfte große Mißbräuche wahrnehmbar waren, und zwar nach zwei Richtungen hin. Erstens in der Richtung, daß auch solche Personen an dem Börsengeschäfte sich beteiligten, die ihrer gesellschaftlichen und Berufstellung nach hierzu keine Eignung besaßen, und sodann in der Richtung, daß sich einzelne Institute und Private damit beschäftigten, nicht nur die Verunstaltung, sondern auch außerhalb dieser Kreise lebende Personen in Börsengeschäfte hineinzuziehen, respektive hineinzulocken. Wenn aber auch solche Unzulänglichkeiten konstatirt werden konnten, so ist die Behauptung des Abgeordneten Bisontai doch nicht berechtigt, daß sich dieselben auf alle Kreise der ungarischen Gesellschaft erstrecken. Bei der Beurtheilung dieser Dinge muß man sehr vorsichtig in der Auswahl dessen sein, was zu geschehen habe, denn falsche Maßregeln können weit mehr schaden, als man annimmt. Der Abgeordnete Bisontai hat beispielsweise die Natur des

Behördlich geprüftes  
Wien, 8. Juli 1897

**ONT**  
malis  
empfohlen,  
Wahrungsmittel.  
aben.

**hl-Gesellschaft**  
st.

**ung**  
ärz, 1895, um 3 1/2 Uhr  
des Lloyd abzuhalten

**entlichen**  
**ammlung**  
Gesellschaft, Budapest.

**UNG:**  
und Vorlage der Bilanz

thes.  
lans, sowie der hierauf  
Ertheilung des Absolu.

bes auf 3 Jahre.  
thre Stimmrecht ausüben  
Summe der Statuten auf  
n spätestens drei Tage  
Bureau der Gesellschaft  
Ungarischen Kommerzial-  
q zu deponiren.  
ait steht vom 24. Februar  
wie die gedruckte Bilanz  
gung.

**Die Direktion.**  
ht honorirt.)

**ster Dr. med.,**  
eine

**ranstalt**

sich daran zu betheiligen.  
eippfur 727" befördert  
Wien.

**Wo suchen wir  
das beste  
Puder?**

Verlangen wir das  
**J. J. Müller'sche  
Blaha-Serail-  
Puder,**

das Lieblings-Ge-  
sichtspuder der Kün-  
stlerinnen (Spende): das vor-  
zuziehliche für den Tag als  
Kapazität unterfucht,  
vollkommen unschädlich  
unentbehrlich, verleiht  
Weisse, jugendliche An-  
sicht. 1 Schachtel  
1 fl.

**mpadour.**  
mit welchem die be-  
ihre Wunderschönheit  
erhalten konnte, ohne  
heit schädlich gewesen

mpadour" wird zum  
der Sand Früh und  
u ein wenig mit dem  
ut. Ein Ziegel fl. 1.50.

Erzeuger:  
**Müller,**  
Fabriks-Niederlage,  
ndergasse Nr. 2.  
nders vorzüglichsten  
rsten und Kämmen.  
wird gewarnt.

**Bombardgeschäfte** vollständig verkannt und dasselbe mit dem Börsenspiel identifiziert. Ein sehr bedeutender Theil des Bombardgeschäfts steht in gar keiner Beziehung zur Börse und deshalb beweisen die Aktien, die er angeführt hat, gerade für das Börsengeschäft gar nichts. Ein großer Theil des Bombardgeschäfts hat einen außerordentlich gesunden Kern, speziell mit Bezug auf die Kapitalsammlung.

Dr. Weferle vermahnt sich sodann gegen die Behauptung, daß die Staatsbeamten sich an dem Börsenspiel beteiligen. Während seiner 24jährigen Praxis sei ihm ein einziger solcher Fall bekannt geworden. Wenn es deren mehr gibt, so wäre es angezeigt, dies zur Kenntniß der kompetenten Stelle zu bringen, damit die betreffenden Beamten im Disziplinarwege bestraft, eventuell entlassen werden.

Es sei mir nun — fährt Redner fort — erlaubt, mitzutheilen, was ich zur Beschränkung jolcher Mißbräuche gethan habe. (Hört! Hört!) Ich beschäftigte mich zunächst mit der Begründung der Ursachen, welche die Ausbreitung des Börsengeschäfts in so großem Maße herbeigeführt haben, und ich gelangte zu der Erkenntniß, daß es sehr leicht sei, ohne erheblichen Einfluß an Vermögen und der Person solche Geschäfte zu machen. Ich machte ferner die Erfahrung, daß manche Institute in der Gewährung des Depots-Kredits so weit gegangen sind, daß sie diese Kredite in dem Ausmaße von 90 Prozent des Kurswertes der Effekten gewährten. Ja, es kam sogar der traurige Fall vor, daß die Kreditbewerfung im Depot bis zu 95 Prozent des Kurswertes gestiegen ist. Nebenbei wurden die Garantien, beziehungsweise die Zuschußforderungen für das Börsenspiel auf ein Minimum reduziert, damit das Börsenspiel erleichtert werde. Es war daher meine Aufgabe, als Finanzminister im Allgemeinen und insbesondere bei jenen Instituten, bei welchen ich auf einen moralischen Einfluß rechnen konnte, dahin zu wirken, daß die Vorhülle auf Depots wesentlich beschränkt und in Bezug auf das Spiel größere Garantien gefordert werde.

Zunächst will ich bemerken, daß alle besseren Institute diese Verfügungen aus eigener Initiative getroffen haben, und ich wage zu behaupten, daß auf meine Aufforderung hin kein einziges Institut darin zurückgeblieben ist, meinen Wünschen auf das Strengste nachzukommen. Die Vorhülle auf Effektedepots wurden in außerordentlich erheblichem Maße reduziert und die Garantie für das direkte Spiel auf den dreifachen Betrag erhöht. Ich habe ferner die Verfügung getroffen, daß die Zinsen der Depotvorhülle befreit wurden. Ferner habe ich den Handelsminister ersucht, Schritte zu unternehmen, damit Beschränkungen im Termingeschäfte plangreifbar. Der Handelsminister hat sich zunächst an den Börsenrat gewendet, denn es ist die Behauptung ganz unzulässig, daß diese Maßregeln ganz außerhalb der Kompetenz des Börsenrathes stehen. Diese Börse ist nicht nur ein öffentliches, sondern auch ein gesellschaftliches Institut. Es müssen in erster Linie die leitenden Faktoren derselben hierbei mitwirken und ich bin überzeugt, daß der Börsenrat in eigenen wohlverstandenen Interesse Hand in Hand mit der Regierung zu gehen hat. Insofern es aber der Börsenrat nicht thun sollte, wird es die Aufgabe der Regierung sein, dahin zu streben, damit die eingeleiteten Verhandlungen nicht im Sande verlaufen. Hinsichtlich der Kompetenz des Börsenrichtersgerichtes wurden bereits die Verhandlungen in dem hiesigen kompetenten Justizministerium eingeleitet, in welcher Weise Remeduren gegen die bestehenden Mißbräuche zu schaffen seien.

Man hat gegen mich wiederholt den Vorwurf erhoben, daß ich mittelbar das Börsengeschäft und die Verbindung mit demselben entstandenen Mißbräuche gefördert habe, indem ich den Banken namhafte Mittel aus Staatsgeldern zur Verfügung gestellt habe, welche sodann den Börsengeschäften zugeführt wurden. Darauf kann ich nur eines bemerken: Es kann immerhin geschehen sein, daß einzelne Bankinstitute die ihnen vom Staate zur Verfügung gestellten Beträge Börsenzwecken zugeführt haben, doch konnte mich dieser Umstand keineswegs von der Erreichung eines angestrebten höheren Zieles abhalten. Dieses Ziel war: zur Stärkung des ungarischen Geldmarktes beizutragen. Es ist nicht nur kleinlich, sondern auch ungerecht, angehts dieses großen Zieles an eventuellen kleinen Auswüchsen herumzumäkeln. (Lebhafte Beifall rechts.)

**Soma Bisontai.**

Geehrtes Haus! Ich bitte zur Richtiggstellung meiner Worte sprechen zu dürfen.

**Vajay:** In persönlicher Sache!

**Präsident:** Der Abgeordnete Vajay hat nicht das Recht, dem Abgeordneten Bisontai zu suggeriren, was er sagen soll. (Zustimmung rechts; Heiterkeit und Bewegung auf der äußersten Linken.) Der Abgeordnete Vajay war nicht berechtigt dreinzusprechen und ich mache alle Herren Abgeordneten aufmerksam, daß ich, wenn sie die Geschäftsordnung übertreten, meine Rechte voll ausüben werde. Der Abgeordnete Bisontai hat das Wort.

**Bisontai:** Ich betonte ausdrücklich, geehrtes Haus, daß ich durch die angeführten Daten auf das außerordentliche Mißverhältnis hinweisen wollte, welches zwischen dem direkten Darlehensgeschäft, dann dem Lombard- und Reportgeschäft besteht und wie außerordentlich dieses Mißverhältnis in den letzten zehn Jahren gewachsen ist. Wenn man auch nicht sagen kann, daß diese Thätigkeit der Banken mit illegitimen Börsengeschäften direkt zusammenhängt, so wird doch der Herr Abgeordnete Dr. Weferle zugeben, daß dadurch das illegitime Spiel gefördert wurde, denn er selbst mußte ja dazwischentreten, damit die gewährten Vorhülle nicht die Höhe des Kurzes der belehnten Papiere erreiche. Und das wird er doch ebenfalls zugeben, daß diejenigen Banken, denen er diese Weisung erteilte, zu denjenigen gehörten, denen er Staatsgelder verlieh. (Heiterkeit der äußersten Linken.) Auch kann ich nicht zugeben, daß ich dadurch einen persönlichen Angriff gegen den früheren Finanzminister richten wollte. Mein Antrag hat keine persönliche Spitze, und dafür, daß der

Abgeordnete Hefny meine Ausführungen mit dem Ultramontanismus und Antisemitismus in Zusammenhang brachte, kann ich nichts. Daran sind Sie schuld, denn Sie sagten feinerzeit, daß der Börsenschwindel ein integrierender Theil des kirchenpolitischen Programmes ist (große Heiterkeit der Opposition), dagegen sagten Sie mir nicht, daß die Wurzeln Ihres Liberalismus bis in die Börsenkurie hinunter reichen. (Lebhafte Beifall und Heiterkeit der Opposition.)

**Präsident:** Die Kirchenpolitik hängt mit den Auseinandersetzungen, die auf beiden Seiten gemacht worden, nicht zusammen. (Großer Lärm der Opposition; der Präsident läutet schärfe.)

**Bisontai:** Nur weil Weferle von persönlichen Beziehungen sprach, Hefny aber den Antisemitismus mit den Angriffen gegen die Börse in Zusammenhang brachte und die Presse mich des Ultramontanismus beschuldigte, hielt ich es für notwendig, dies zu bemerken. (Lange anhaltender Beifall der Opposition.)

Franz Sima empfiehlt nochmals seinen Beschlußantrag zur Annahme.

Finanzminister Ladislaus Lukács bemerkt dem Abgeordneten Soma Bisontai gegenüber, er habe absolut nicht behauptet, daß die Börsenfrage nicht in sein Ressort gehöre, er habe nur erklärt, daß die Regierung ihre Pflicht kennen werde, und deshalb sei ein besonderer Beschlußantrag nicht notwendig. Was die Resolution Franz Simas betrifft, so könne er auch heute nur erklären, daß man nicht strengere Verfügungen, als im Gesetze enthalten sind, verlangen solle, und deshalb bitte er, auch diesen Beschlußantrag abzulehnen.

Sodann ordnet der Präsident die Abstimmung an. Sämmtliche Beschlußanträge wurden von der Majorität abgelehnt, der Titel „Centralausgaben“ dagegen wurde votirt.

Beim Titel „Viersteuer“ beantragte Kaufmann die Herabsetzung der Biersteuer, worauf Finanzminister Lukács erklärte, der Staat könne darauf nicht eingehen. Außerdem beantragt er, die einzelnen Verzehrssteuer-Posten um 700,000 fl. zu erhöhen. Thomas Pesch will diesen Antrag an die Finanzkommission leiten, das Haus lehnte jedoch nach einer Aufklärung des Referenten Lang diesen Antrag ab und votirte jenen des Ministers. Noch sprachen kurz bei verschiedenen Titeln Thomas Pesch, Ladislaus Várfoly, Finanzminister Lukács, Julius Gullner, Ludwig Bornemiszka und Stephan Barabaty, worauf der Präsident die Fortsetzung der Debatte auf Montag vertagte und die Sitzung kurz nach 2 Uhr schloß.

**Aus dem Baurathe.**

**Budapest, 16. Februar.** In seiner unter dem Voritze des Vizepräsidenten Barons Friedrich Podmaniczky abgehaltenen jüngsten Sitzung erledigte der hauptstädtische Baurath die folgenden Gegenstände:

Der Präsident begrüßt vorerst die von der Baukommission in den Baurath entsendeten Mitglieder Alois Schneider, Anton Mihalic, Johann Kauer und Wilhelm Freund, worauf der Uebergang zur Tagesordnung erfolgt.

Die **Kunstspieltheater-Gesellschaft** hat bekanntlich auf dem Leopoldring ein Grundstück erworben, auf welchem das Theater in der Weise gebaut würde, daß dasselbe im Westen von einer 8 Klafter breiten Gasse, im Norden von einer 6 Klafter breiten und im Osten von einer 5 2/3 Klafter breiten Gasse begrenzt werden soll. Obzwar nun die Hauptstadt bezüglich der letzteren Gasse eine Breite von 8 Klaftern wünscht, hält der Baurath auch eine diesartige Anlage des Theaters für ungünstig und bekräftigt das Präsidium, mit den Interessenten sich in Verbindung zu setzen und eventuell auch um den Preis mächtiger Opfer einen Modus für die freiere Platzirung des Theaters zu treffen. Demzufolge wird der Baurath in dieser Frage erst in seiner nächsten Sitzung einen meritorischen Beschluß fassen.

Zur Aufschüttung der **Christen'schen Ziegel-schlaggrube** auf dem Margarethen-Boulevard im I. Bezirke sind 180,000 Kubikmeter Erdmaterial notwendig. Hierzu soll das beim Baue des Omer Spitals im Brunnenthal zu gewinnende Material von 116,000 Kubikmetern verwendet werden. Der Baurath ist der Ansicht, daß diese Aufschüttungsarbeit in commo geschehe, da nur in diesem Falle auch die projektierte Parkirung, welche nach dem Muster der Pariser Buttesschaumont durchzuführen wäre, verwirklicht werden kann. Gleichzeitig könnte zu dieser Aufschüttung auch das bei der Abgrabung der Bismesdiggasse zu gewinnende Erdmaterial verwendet werden. Es ist übrigens nicht ausgeschlossen, daß dieser Platz späterhin auch als Eislaufbahn für das Publikum benützt werden kann.

Die **Fähreremerkstraße** soll mit Rücksicht auf den daselbst herrschenden großen Verkehr gepflastert werden. Ueber das Pflasterungsmaterial differiren die Ansichten. Der Baurath glaubt, daß in dem mit der Eisenbahngasse beginnenden bereits vollkommen regulirten 9 Klafter breiten Straßentheile unter allen Umständen Pflasterungsmateriale erster Klasse zu verwenden sei, während in den weiteren theils 10 Klafter, theils 40 Meter breiten Straßentheilen vorläufig — bis dieselben regulirt sind — auch ein Material zweiter Qualität ausreichend sei.

Der Baurath ist damit einverstanden, daß vor der Handelsschule in der großen Feldgasse ein geräumiges Pflaster gelegt werde; gleichzeitig wird die Kommune aufgefordert, bezüglich der Entferrnung der dort befindlichen Brunnenfiguren verfügen zu wollen.

Adolf Kraus und Sohn bitten um das ausschließliche Recht, auf öffentlichen Plätzen **Photographie-Automaten** aufstellen zu dürfen. Die Baukommission lehnte das Gesuch ab, der Baurath acceptirte dasselbe.

Eine Modifikation des Regulierungsplanes für die **Detailmarkthalle auf dem Bombenplatz**, in deren Sinne die Paragasse direkt auf den Bombenplatz führt, wird angenommen.

Die projektierte Zweiglinie der Straßenbahn von der Uellerrstraße über die Orgy- und Gnöggasse zum **Volksgarten** wird angenommen.

Die Regulirung, respektive Parzellirung der Gründe des Samuel Grünwald u. Frau, VIII. Bezirk, Rákócypalasz; Joseph Hesz, I. Bezirk, Letzthauer Weisz; Pallas-Aktien-Gesellschaft, V. Bezirk, Alkotmánygasse; Anton Dreher, X. Bezirk, Döbly; Johann Riffert, I. Bezirk, Brunnenthal; Edmund Mautner, VII. Bezirk, Rottenbillergasse; Gebrüder Hódler, VI. Bezirk, Viehtriehweg; Dr. Joseph Slavitsch, VII. Bezirk, Stephansfeld; Anton Horvath, X. Bezirk, Döbly; Georg Gassen-dorfer u. Konjorten, X. Bezirk, Döbly; Gans und Komp., II. Bezirk, Ganggasse; Joseph Feldhoffer, I. Bezirk, Rodererried; Karl Kondor u. Komp., VI. Bezirk, Engelsfeld; Kupferindustrie-Aktien-Gesellschaft, III. Bezirk, Wienerstraße; Max Schuller u. Frau, VII. Bezirk, Stephansweg; Armin Steiner u. Frau, VI. Bezirk, Neugasse; Mathias Stahr, X. Bezirk, Döbly; Arantay und Stöckinger, IX. Bezirk, Sorokfärerergasse; W. Widder u. Steiner, VI. Bezirk, Engelsfeld; Sigmund Wertner, V. Bezirk, Babornweg; Georg Vertinger u. Frau, III. Bez. Veröndöbly; Joseph Eggenberger, V. Bezirk, Wissegräderweg; Franziska Fuchs, V. Bezirk, Wissegräderweg; Egon Kossinelli, VII. Bezirk, Gasmörnerstraße; Georg Röß u. Frau, VII. Bezirk, Stadnwaidgasse; Witwe Johann Sabab, VI. Bezirk, Engelsfeld; Dr. Julius Theis, II. Bezirk, Rémárid; Anton Burger, I. Bezirk, Adlerberg; Georg Eggendorfer, X. Bezirk, Gmünderweg; Lorenz Weisinger u. Frau, X. Bezirk, Gmünderweg, und Dr. Julius Polák u. Frau, VI. Bezirk, Bajnosgasse, wurde genehmigt.

Gegen die Pläne betreffs der Ausdehnung des Wasserleitungsgewässers auf den Szemlőberg im III. Bezirk, die Halomgasse (V. Bezirk), die Peterdy- und Muraanngasse (VII. Bezirk), die Errichtung von Hydranten im Etablissement der „Unio“-Fabrik in der Lehelgasse (VII. Bezirk), der Errichtung eines Wasserleitungsbrunnens im Stadtmierhof (I. Bezirk) und der Verbesserung der Beleuchtung auf der Kerepeserstraße wird keine Einwendung erhoben.

Erledigt wurden ferner die Rekurse der Steinbrucher Königs-Bierbrauerei, des Opa Singer, der Witwe Frau Jakab Kovács, der Verthold und Manired Weisz, Paul Kramer, der allgemeinen Arbeiterkrankenkasse, der Joseph Malomsky, Adolf Polster, Alfred Bosner, Dr. Jakob Kiss, des Heinrich Nomenmer und Frau.

Der Baurath genehmigt nicht den von der Hauptstadt geplanten Bau einer ebenerdigen Feuerwache auf dem Margarethenboulevard, weil daselbst zumindest einstöckige Häuser errichtet werden dürfen.

**Aufschreibung von Immobilien.**

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Liegenschaft der Druckerei-Aktien-Gesellschaft „Bal-las“, Alkotmánygasse Nr. 2-3, auf Moriz Fürst um 124,425 fl.; Haus der Witwe Samuel Wieland u. d. Interessenten, große Kronengasse Nr. 4, auf Samuel und Jakob Deutsch um 100,000 fl.; Haus der Marie Jung, Rottenbillerergasse Nr. 6369-70, auf Adolf Steiner und Frau um 85,000 fl.; Haus des Ladislaus Semsey, Leopoldgasse Nr. 25-27, auf Dr. Joseph Arkövy um 78,000 fl.; Haus der Armin Krenner und Frau, Lindengasse Nr. 13-15, auf den Budapester Botschafts-Verein um 75,000 fl.; Haus der Frau Alexander Bancsay und Interessenten, 8. Bezirk, Uellerrstraße Nr. 58, auf Dr. Franz Reichsenfeld und Frau um 68,000 fl.; Haus der Anna Marie Kutter, Trommelgasse Nr. 31, auf Alexander und Julius Wellisch um 45,000 fl.; Haus der Anton und Theresie Müller, Valerogasse Nr. 10, auf Julius Breger um 41,500 fl.; Liegenschaft der Joseph Drucker und Frau, Stephansfeld Nr. 2823a, auf Paul Schwarz um 25,000 fl.; Liegenschaft des Joseph Szupp, Stephansfeld Nr. 2863, auf Julius Czettel um 21,232 fl. 46 kr.; Haus der Dampf-mühl-Aktien-Gesellschaft „Victoria“, Esigonygasse Nr. 29, auf Moriz Weinberger und Frau um 19,000 fl.; Liegenschaft der Brüder Weisz und Interessenten, 6. Bezirk, Dalmatogasse Nr. 2, auf Anna Schirnbrand um 14,693 fl.; halber Hausanteil des Joseph Rus, Nepphüggasse Nr. 20, auf die Geschwister Rus, Erbschaft; Liegenschaft des Georg Slavay, Stephansfeld Nr. 2833, auf Adam Bonaceny und Frau um 10,500 fl.; halber Hausanteil des Albert Bleyer, Eisen-gasse Nr. 3, auf Frau Jakob Leitner, Erbschaft; Haus des Martin Perjál, Dörömsvölgygasse Nr. 3, auf Julius Käufer um 10,000 fl.; Liegenschaftsanteil der Frau Joseph Horvath, 10. Bezirk, Altgebirg Nr. 8499-501, auf Joseph Horvath; Liegenschaft des Bernhard Stiegler, Döbly, Frau, 7. Bezirk, Nr. 26a, auf den Budapester Darlehens-Vereinsverein um 8620 fl.; ein Sechstel Hausanteil der Frau Ludwig Ferdel, Stephansplatz Nr. 13, auf Bela Bisergradi um 7000 fl.; Liegenschaft des Johann Sücs, Kőszorogasse Nr. 17, auf Johann Springer und Frau um 5500 fl.; Grund der Witwe Franz Keil, Pannoniagasse Nr. 8, auf Lord und Komp. auf 3690 fl.; Liegenschaft der Marie Demmer, Rákócypalasz Nr. 2206/b, auf Frau Adolf Mayer, Erbschaft; Grund des Joseph Drucker, Altgebirg Nr. 7984, auf Frau Johann Charvath um 2774 fl. 25 kr.; Grund der Frau Schwab und Frau, Rákócypalasz Nr. 2148-49 a, auf Ladislaus Giriat und Frau um 1800 fl.; b, auf Johann Látos um 1200 fl.

In Döbly: Haus der Frau Rudolf Spitzer Sigmundgasse Nr. 108, auf Julius und Jelis Altitok um 10,400 fl.; Haus des Franz Rosmayer junior, Landstraße Nr. 10, auf Franz Rosmayer junior, Erbschaft; Haus der Elisabeth Imbrunner, Bajos-gasse Nr. 91, auf Witwe Sebastian Nisák, Erbschaft; Liegenschaft des Verthold Beer, Döbly Nr. 5074, auf Heinrich Freund u. Sohn um 5000 fl.; Liegenschaft der Geschwister Hollay, Remetvölgy Nr. 8010 b, auf Max Friedländer um 5000 fl.; Haus des

Sonntag  
Carl Krau  
Sofas  
Müller,  
dessen Wit  
Franz G  
Wilhelm B  
schaft des  
auf Abraham  
Marie Hil  
Kajács  
Ferdinand  
Gannt Br  
antheil der  
Nr. 2 b, au  
1440 fl.; C  
begy Nr. 21  
Grund der  
Nr. 5872.  
Grund Rod  
Liegenschaft  
Nr. 6456 d,  
deren Grund  
und Gesch  
Ejabbó.  
700 fl.; G  
7249 a, auf  
Grundantbe  
auf Frau  
Paisel  
Karl und  
Wagner  
um 120 fl.;  
Witwe Dr.  
Grundantbe  
verlegte Ne  
angabe.  
Etä  
\* D  
wegen der  
zum Dfner  
kauft werden  
Kostenvorab  
belauft. D  
dem Staat  
noch nöthig  
halle u  
Stephans-  
Dorfverha  
Theo  
\* M  
Hause d  
erbunden  
Die R. A. l  
Helle in  
reiche lirk  
zahl der  
und den r  
wärtig im  
schen Veru  
für das ec  
vor Zahre  
nim durch  
Erfahrung  
gestellten  
Gemälde  
me von J  
stellung bl  
bis 5 Uhr  
ragt 30 s  
\*  
Fülle des  
soeben er  
Herz  
zeichnen. A  
der moder  
cage, St  
Drod y,  
tionen fin  
Ein Artikel  
Feder pit  
dürfte ger  
\*  
Dr. Ludm  
ungarisch-  
enthält ei  
theils gefe  
Kategorie  
zahl von  
die Artike  
Kovács  
grammes  
Heinrich  
direktors  
richtliche  
Dr. L. K  
der russise  
\*  
Wechenbl  
heranwach  
amianten  
schieben  
it, wird  
der nennt  
Gea C  
meite y  
tionen, v  
Nhren, v  
\*  
Literatur



**Ausgabe von Obligationen.** Die Höhe der erforderlichen Investitionen wird mit Inbegriff der neuen Linien nach sachgemäßen Berechnungen den Betrag von 12 Millionen Gulden überschreiten. Ein Theil des alten Netzes, sowie ein großer Theil der seitens der Behörden projektierten neuen Linien wird voraussichtlich nur eine geringe Rente ergeben. Es war somit unsere Pflicht, um eine größere Gefährdung der Aktienrente hinauszuhalten, bei einem großen Theil des Bedarfs einen solchen Bedeckungsmodus in Anspruch zu nehmen, welcher eine wenigstens für, so doch mäßiger Zinsenbelastung des Unternehmens bedeutet. Und da auch die Lage des Geldmarktes eine große Aufnahmefähigkeit für solide Anlagewerthe mit fixer, wennleich mäßiger Rente bedingt, so haben wir uns entschlossen, ein Anlehen mit der österreichischen Länderbank und der Pester ungarischen Kommerzbank zu kontrahieren, welches auf Nominale achtzehn Millionen Kronen lautet. Der neue Anlehen bietet eine vierprozentige Verzinsung und den Vortheil für den Obligationenbesitzer, daß die binnen fünfzig Jahren zu erfolgende Rückzahlung zu 105 Prozent des Nominalwertes erfolgt. Um diesen einheitlichen Titre schaffen zu können, haben wir unsere bestehenden 4 1/2 prozentigen Anlehen im Betrage von circa 7 1/2 Millionen Kronen in diese Operation einbezogen, wodurch übrigens auch ein Zinsersparniß erwächst. Nach Abzug der zur Konversion nöthigen Beträge verbleiben fünf Millionen Gulden, welche zur Bedeckung des eventuellen Bedarfs der Umgestaltung dienen werden. Die Erhöhung des Aktienkapitals für den Zweck der Umgestaltung kann überhaupt erst dann zur Sprache kommen, wenn die Konversion und die rechtskräftigen Beträge mit der Hauptstadt sich in unseren Händen befinden werden. Falls daher die Verhandlungen, was wir übrigens heute beivielem nicht zu bestimmen vermögen, zu einem entsprechenden Resultat führen, dann wird Ihre Direktion bezüglich Erhöhung des Aktienkapitals besondere Vorschläge erstatten. (Lebhafte Beifall.) Central-Deputationsrat J. J. J. bringt den betreffenden Beschluß antrag der Direktion zur Verlesung.

Nachdem sich kein Aktionär zum Worte meldet, konstatirt der Vorsitzende unter Gekrufen, daß die Anträge mit Stimmeneinhelligkeit angenommen seien.

**(Die Sparfassen-Aktien-Gesellschaft der Budapester VIII., IX., X. Bezirke)** veröffentlicht folgende Bilanz vom Jahre 1894:

**Aktiva:** Effekten 45,733 fl. 17 kr., Valuten 4878 fl. 56 kr., rückständige Einzahlungen auf Aktienkapital 15,760 fl., Kasse 75,590 fl. 99 kr., Debitoren (durch Gifetten gedeckt) 1,066,144 fl. 1 kr., Wechsel-Konto 682,697 fl. 12 kr., transitorische Posten 6183 fl. 58 kr., Lombard-Vorschüsse 4887 fl. 40 kr., Inventar 14,680 fl. 23 kr., zusammen 1,806,555 fl. 76 kr. **Passiva:** Aktienkapital 1,000,000 fl., Einlagen auf Sparfassenbüchel, Kassenscheine und Conto-Corrente 833,916 fl. 99 kr., Kreditoren 4303 fl. 65 kr., Steuerreserve 8020 fl., Saldo-Gewinn 50,335 fl. 12 kr., zusammen 1,896,555 fl. 76 kr. Bemerkenswerth ist, daß dieses erzielte erfreuliche Resultat das Ergebnis einer hiesigen siebenmonatlichen Thätigkeit bei successiver Einzahlung des Aktienkapitals ist.

**(Eine neue Kotirung an der Wiener Börse.)** Die Verwaltung des Budapester Bankvereins wird um Kotirung der Aktien der Bank an der Wiener Börse ersuchen.

**(Königl. ung. Staatseisenbahnen.)** Einführung eines neuen Personen- und Gepäcktarifs auf der Debreczin-Derecske-Nagy-Létaer Lokalbahn. Laut Verkündigung der Direktion der kön. ung. Staatseisenbahnen tritt am 1. März 1895 auf der Lokalbahn Debreczin-Derecske-Nagy-Léta ein neuer Personen- und Gepäcktarif ins Leben, welcher bei der Tarifperausabtheilung der kön. ung. Staatseisenbahnen für 10 kr. erhältlich ist.

**Budapest, 16. Februar. (Spiritus.)** Privat-Verkehr Wir notiren fl. 15.50 Geld, fl. 15.75 Waare.

**Berlin, 16. Februar. (Schluß.)** 4 1/2 prozentige Papierrente —, 5proz. österreichische Papierrente —, 4 1/2proz. Silberrente 99.50, österr. Goldrente 103.50, 4proz. ung. Goldrente 102.60, ung. Investitions-Anleihe 104.20, österreichische Kreditaktien 253.—, Südbahnaktien 44.20, Karl Ludwigsbahn-Aktien 107.50, Kaschau-Dorberger Bahn —, rumänische Bahnaktien —, russische Banknoten 219.60, Wechsel per Wien 164.85, orientalische (russische) Anleihe 2. Emission —, Italiener 89.90, Ueberseebahn-Aktien —, Tabaktaktien —, Alpine —, ungarische Kronenrente 97.50, Staatsbahn 164.10, neueste russische Anleihe 66.70. Fest. — Auf die Steigerung der heimischen Anlagen, sowie der internationalen Renten eröfnete die Börse fest. Auch die gestrige Anleihe über die Möglichkeit einer internationalen Münzkonferenz wirkte anregend. Banken fest, besonders deutsche Bank auf Dividendenberichte. Bahnen durchwegs besser. Montanwerthe gut erholt. Meritaner belebt, auch die nur in London gehandelten 1893er (neueste Meritaner wurden stark umgekehrt bis 46.40). Privatdiskont 1 1/2 Prozent. Schluß sehr fest.

**Berlin, 16. Februar. (Nachbörse.)** 4 prozentige ungarische Goldrente 102.50, österreichische Kreditaktien 252.20, Südbahnaktien 44.20, Karl Ludwigsbahn-Aktien —, ungarische Kronenrente 97.10, Staatsbahn 164.60. — Fest.

**Berlin, 16. Februar. (Privat-Telegramm.)** Börse. 3 Uhr 35 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 253.25, Lombarden 44.25, Diskontobank 207.62, Laura 124.87, Harpener 135.25, Staatsbahn —, ungarische Goldrente 102.45, Italiener 89.95, Türken —, neue Russen 66.50, Rubel 219.50, Selsen 156.37, Hibernia 130.—, Kronenrente 97.15, Gotthardbahn 153.75, Franzosen 164.60. Frankfurt, 16. Februar. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 341.12, Südbahnaktien 89.50,

Alpine —, 4 1/2 prozentige Silberrente —, 4 prozentige öst. Goldrente —, Staatsbahn 333.—, Italiener —, ung. Kronenrente 97.15, 4proz. ungar. Goldrente 102.65, Wiener Bankverein 132.12. — Fest.

**Hamburg, 16. Februar. (Schluß.)** 4 1/2 prozentige Silberrente 84.75, österreichische Kreditaktien 341.25, 1860er Josefsbahn —, Südbahn 216.—, Italiener 89.90, österreichische Goldrente 103.50, österreichische Kronenrente —, 4 prozentige ungarische Goldrente 102.86, Staatsbahn 333.—. — Fest.

**Paris, 16. Februar. (Schluß.)** Dreiprozentige Rente 103.47, 4 1/2proz. Rente 108.—, ö.-u. Staatsbahnaktien 823.75, Südbahnaktien 240.—, französische amortisierbare Rente —, 4 prozentige österreichische Goldrente 103.60, 4 prozentige ungar. Goldrente 101.8, Ottomanbank 692.81, österreichische Bodenkredit 1447.—, österr. Länderbank 608.75, Türkenloose —, Banque de Paris 740.—, Alpine 195.62, türkische Tabak-Aktien 494.77, Italiener 89.50. — Fest.

**London, 16. Februar. Consols** 104 1/16.

**Berlin, 16. Februar. (Produktenmarkt.)** (Schluß) Weizen per Mai Rm. 137.—, per Juni Rm. 137.75, Roggen per Mai Rm. 117.—, per Juni Rm. 117.50, Hafer per Mai Rm. 112.75, per Juni Rm. 113.25, Hübel per Februar Rm. 42.30, per Mai Rm. 42.30. Spiritus per Mai Rm. 37.90, per September Rm. 39.10. — Weizen, Roggen und Hafer matt, Del und Spiritus fest.

**Hamburg, 16. Februar. (Produktenmarkt.)** Weizen, Kolbener 118.— bis 138.—; Roggen Mecklenburger 124.— bis 126.—, russischer 78 bis 80; Del loco 44.50; Spiritus per Februar-März 19.10, per März-April 19.10, per April-Mai 19.25, per Mai-Juni 19.30. — Weizen, Roggen und Del ruhig, Spiritus behauptet. — Wetter: Heiter.

**Paris, 16. Februar. (Produktenmarkt.)** Weizen per laufenden Monat 19.10, per März 19.10, per vier Monate vom März 19.25, per vier Monate vom Mai 19.30. — Weizen mehr per laufenden Monat 43.30, per März 42.75, per vier Monate vom März 42.90, per vier Monate vom Mai 43.25. — Hübel per laufenden Monat 54.25, per März 53.75, per vier Monate vom März 51.25, per vier Monate vom Mai 47.25. — Spiritus per laufenden Monat 32.50, per März 32.50, per März-April 32.50, per vier Monate vom Mai 32.75. — Weizen behauptet, Mehl matt, Del ruhig, Spiritus flau. — Wetter: Schön.

**Newyork, 16. Februar. (Produktenmarkt.)** Baumwolle in Newyork 5 1/8, per Mai 5.54, per Juni 5.57, Baumwolle in New-Oreans 5 1/8. Raffinirtes Petroleum Standard White in Newyork per Februar 6.05. Raffinirtes Petroleum, Standard White in Philadelphia per Februar 6.—, Rotes Petroleum in Newyork per Februar 6.80. Ripe Fine Certificates per März 1.05 1/2. — Mehl 2.40. (Marke „Spring Clear“) Weizen loco 58.25, per März 57.—, per Juni —, per Juli 58.25. Mais per Juni 48 1/2, Mais per Juli 48 1/2. — Zucker Fair Refining Muscovado 2 1/16. — Rio-Kaffee Nr. 3 16.25. — Schmalz Marke Wilcox —. Getreidefracht 1.75. Schmalz Marke Fairbanks —. Taraxumhuren 34,000 Ballen.

**Auszug aus dem „Schlöbny“.**

**Konkursöffnung in Budapest.** Gegen Ludwig Dhegyi, Juwelier, Königsstraße Nr. 2. Konkurskommissär Zafelrichter Meruzs Chira, Masseverwalter Dr. Karl Biradi, Stellvertreter Dr. Valentin Csothos. Anmeldungstermin 20. März, Liquidationsverhandlung 3. April, Wahl des Konkursausschusses 6. April.

**Konkursöffnungen in der Provinz.** Gegen Stephan Vankó, Schneider in Neufas. Konkurskommissär Richter Dr. J. Berzel, Masseverwalter Dr. Karl Kohn. Anmeldungstermin 16. März, Liquidationsverhandlung 16. März. — Gegen Moses Grünfeld, Kaufmann in H-Dorog. Konkurskommissär Richter Dr. Anton Vafsz, Masseverwalter Dr. August Demkó. Anmeldungstermin 23. März, Liquidationsverhandlung 1. April. (Debrecziner Gerichtshof.)

**Konkursaufhebungen.** Des Adolf Weiß, Kaufmann in Rajka u. — Des Gias Großmann in Petrozseny. (Devaer Gerichtshof.) — Der Samuel Lord und Sohn (Samuel Lord und Ludwig Lord) in Budapest. — Des Guard Raá, Speisereiswarenhändler in Gr-Rikinda. — Des Stephan Kecskés in Miskolcz.

**Budapester Todtenliste.**

Bom 16. Februar.

Josef Reinhold, 32 J., Joseph Bogyi, 82 J., 6. Bez. Hilmar Franke, 86 J., 7. Bez. Gerson Feldmann, 82 J., 7. Bez. Bertalan Winder, 33 J., 7. Bez. Konrad Martin, 72 J., 3. Bez. Joseph Bischoff, 49 J., 3. Bez. Grilla Gailhamann-Szabó, 22 J., 7. Bez. Joseph Báhu, 37 J., 8. Bez. Karl Wáfarhely, 64 J., 8. Bez. Theresje Fikéß-Rumi, 51 J., 8. Bez.

**Lokal-Veränderung!**

Nachdem mein Komptoir in meine seit dem Jahre 1831 bestehende **Thonpfeifenfabrik Budapest, VIII., Viggasse Nr. 21** verlegt befindet sich meine Kommissions-Niederlage vom **10. Februar 1895** ab bei den Herren **Bleier & Weiss**, Seifenfabrikanten, Budapest, 7. Bez., Karlsring Nr. 9.

Hochachtungsvoll  
**F. Heller,**  
Thonpfeifenfabrikant.

68863  
Komptoir und Fabrik: **Budapest, VIII., Viggasse 21** (nächst dem Volkstheater).

**Lottoziehungen vom 16. Februar.**

Budapest	25	77	86	79	75
Linz	8	48	59	34	23
Triest	65	3	30	41	80

**KOCHET MIT GAS**

**Richard Neumann,**  
Wien, K. Rothenturmstraße 33a, (alte Franz-Josephsplatz)  
Zusätzliche Preisconrante gratis und franco.

Ein fein geschliffen. Glaservice, bestehend aus folg. 41 Stück: 12 Wassergläser, 12 Weingläser, 6 Liküergläser, 1 Wasser-, 1 Wein- und 1 Vauerrflaße, 1 Kompottschüssel, 6 Kompotteller, 1 Obstaufrichter. In hochfeiner Ausführung 1 fl. mehr.

Ein 6 Pers. Speiservice, aus feinstem Karlsbader Porzellan mit Gold- und Blumendecor., bestehend aus folg. 26 Stück: 18 Teller, 1 Suppenterrine mit Deckel, 4 Schüssel für Braten, Salat, Gemüse und Mehlspeise, 1 Sauciere, 1 Saucettafje, 1 Salzdoje. Mit 6 Teller mehr 1 fl. mehr.

Ein hochfeines 6 Pers. Kaffee- oder Theeservice, aus feinstem Karlsbader Porzellan mit Gold u. Blumen, prachtvoll ausgestattet, bestehend aus folgenden 15 Stück: 1 Kaffee- oder Theelanne, 1 Milchkanne, 1 Zuckerdose, 6 Schalen, 6 Teller.

Für Kiste und Emballage wird 60 kr. berechnet. Bei Bestellungen bitte um die nächste Bahnstation.

**Böhm,** Glasfabriks-Niederlage, Budapest, Csengerigasse 43 (n. d. Andrassystr.)

**BAROS GÁBOR,**  
Budapest, VII., Tabakg. 1,  
zu den „3 blauen Kugeln“.

Die billigste und solideste Einkaufsquelle für Regalienpächter, Liqueur- und Branntweinerzeuger.

Mit ersten Preisen ausgezeichnete äth. Oele, Essenzen, Kompositionen in bester Qualität zu billigen Preisen, nach der neuesten Methode fabrizirt, sind nur bei mir erhältlich.

Rum, Cognac, Slivowitz, Treber, Lagerbranntwein und alle Sorten Liqueur erzeugt man auf سالمem Weg, ohne Apparate, mit meinen bestaunenswerten Maschinen und äth. Oelen.

Preisconrante und Manipulationsbücher gratis und franco. Empfehle ferner sämtliche Artikel für Weinverfärbung u. Weinverbesserung so auch alle Mittel gegen Weinkrankheiten, Weinklär-, Entsäuerungspulver, hantienblase, echten importirtes Jamaika Rum, französisch und ungar. Cognac, russischen und chinesischen Thee in vorzüglichster Qualität billigst berechnet. Kellerreinigungen und Wirthschaftsartikel, Korke, Metall-Kanichen und Wachschnämme in reichster Auswahl. Langjährige Thätigkeit auf diesem Gebiete verlegt mich in die Lage, nur das Beste zu bieten, und genügt zur Ueberzeugung die kleinste Probebestellung.

Größere Aufträge werden auch gegen günstige Zahlungsmodalitäten ausgeführt.

**Technikum Mittweida**

a) Magasah szakiskola gépész-mérnökök és electro-technikuskok számára.  
b) Művezető iskola.  
800 szaz halgatón felül, köztük számos magyar.

Teljes kiképzésre szükséges: a gépész-mérnök osztályban 2 1/2 vagy 3 év, a művezető osztályban 1 1/2 év.

Reszletes taulendet, évi jelentést és minőség-felvilágosítást rögton és költségmentesen ad a mittweidai technikum igazgatósa Mittweidában (Szászország).

Paris 1889. Preisgekrönt. Brüssel 1891. Genf 1889. Wien 1891.

1893 Chicago, Magdeburg, London, 1893.

**Universal-Magen-Pulver**  
von P. F. W. Barella in Berlin S. W.,  
Friedrichstraße 220.

Mitglied mediz. Gesellschaften für Frankfurt.

Wird ärztlich bestens empfohlen! Erzielt außerordentliche Erfolge vom ersten Tage an.

Berjende Proben gratis gegen Porto von meinem Haupt-Depot, Berlin.

Nur echt in Schachteln á fl. ö. W. 1.60.

Hauptdepot: in Budapest bei Herrn Josef v. Förstl, Apotheker, Königsstraße 12.

Sonntag

Kommiss

durch 3 heraus ven, ist Gaar den Nöh nühung reinfest zeugt, angeme nungs- und all landes effens, Capill Tiegel

Leo

Nieder

Durch Se

ISO

P

UMS

Selt menbung denigen. Formen ohne Misch werden fo

Mit Pa wuchpa stüber d garten, G Gummi per Dube Porus fl. PART

om 16. Februar.
77 86 79 75
48 59 31 23
3 30 41 80

MIT GAS

Neumann,
334. Gasse Franz Josephplatz
de gravis und franco.

service, bestehend aus folg.
12 Weinblätter, 6 Stauent-
pans und 1 Stauentflasche,
potteller, 1 Obstaufrücker,
führung 1 fl. mehr.

aus feinstem Karlsbader
Blumendekor., bestehend
Feller, 1 Suppenterrine
Beuten, Salat, Gemüse und
1 Sauce, 1 Salzdoje,
1 fl. mehr.

oder Theeervice, aus
Blau mit Gold u. Blumen,
bestehend aus folgenden
Theetanne, 1 Milchkanne,
Zwazen, 6 Teller.

wird 60 fr. berechn.
die nächste Bahnstation.
briks-Niederlage, Budapest,
gasse 48 (n. d. Andrássystr.)

GÁBOR,

Tabakg. I,
nen Kugeln,
te Einkaufsquelle für
und Branntweinerzeuger.

reife Äpfel, Dole, Offenen,
Qualität zu billigen Prei-
de fabriziert, sind nur bei
Mitt.

Erbe, Lagerbranntwein
erzeugt man auf letzten
men besteremanten Gese-
ten.

ationenbücher gratis und
nliche Mittel für Weinver-
so auch alle Mittel gegen
Entzündungsmittel, spanne
amala Num, transt, und
u. Weinischen Thee in vor-
berechnet. Kellerregulieren
erte, Metall Kaviern und
Auswahl, langjährige Tä-
fest mich in die Lage, nur
nigt zur Ueberzeugung die
vollstellung.

te auch gegen gütliche
ten ausgenührt.

Mittweida

razielben.
ola gépész-mérnökök
usok számára.

lál, köztük számos
készes: a gépész-
gy 3 év, a műve-
telentés és min-
se költségen-
nikum igazga-
ráság).

krönt

Brüffel 1891
Wien 1891
burg, London, 1893.

agen-Pulver

a in Berlin S. W.,
abe 220,
haften für Frankreich.
pfohlen! Erzielt außer-
om ersten Tage an.
gegen Porto von meinem
t, Berlin.

fl. 1.60.
Herrn Josef v. Török,
gasse 12.

gasse 12.

AUFSEHEN



erregen unsere allernuesten, auf der Chicagoer Welt-
ausstellung prämiirten
Echten Schweizer Gold-imit.-Taschenuhren
Remontoir-Savonette (Springdeckel) und 3 echten
Gold-imit.-Deckeln mit feinstem Präzis.-Werk, genauest
regulirt.

Kommissions-Waarenhaus der Ersten Schweizer Taschen-Uhrenfabrik
Wien, II., Taborstrasse 44.



Capillin
Haarwuchs-Kraftessenz
durch 35 Jahre erprobt und unfehlbar gegen das
Heranfallen der Haare, beseitigt sofort die Schup-
pen, ist ein sicheres Mittel zur Kräftigung des
Haarwuchses und bewirkt nach kurzem Gebrauche
den Nachwuch der Haare. Das Capillin mit Be-
stimmung der Capillin-Pomade, beide aus den
reinsten und unschädlichsten Ingredienzien er-
zeugt, werden in allen Fällen mit bestem Erfolg
angewendet. Es liegen die ehrenvollen Anerken-
nungsschreiben von hervorragenden Persönlichkeiten
und allen Gesellschaftsmitgliedern des In- und Aus-
landes zur Einsicht vor. Capillin-Haarwuchs-Kraft-
essenz, kleine Flasche fl. 1, große Flasche fl. 1.50.
Capillin-Pomade, kleiner Tiegel 60 fr., großer
Tiegel fl. 1. Briefliche Bestellungen gegen Kasse
oder Nachnahme. — Hauptdepot:

Leopold Eruschka, Friseur,
Wien, I., Graben 29 (Trattnerhof).

Grosse Auswahl in fertigen
und begonnenen Handarbeiten,
Sticker-Materialien u. Sticker-
Stoffen, ferner verschiedene Vor-
richtungen für Handarbeiten. Em-
pfehlen besondrer Beachtung die
begonnenen Smyrnarbeiten und
Smyrna-Vorrichtungen. Größte
Vordruckerei, Stickerien, Mo-
delle- und Monogram-Fabrik

Salamon Wieg & Sohn
Budapest, Franz Deakgasse 16.

Durch Se. Majestät den König im August 1893 privilegirt.

Sensationelle Erfindung!
Partos'sche hygienische
umstellbare Bruchbänder
für Herren und Damen.



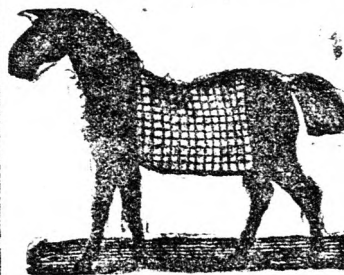
Dieses 1892 neue
erfindene Bruch-
band wurde nicht
nur von allen in-
u. ausländ. Bro-
fessoren u. ärztl.
Kapazitäten, son-
dern auch durch
die Sanitätsräthe der
höhen un. u. österr.
Regierungen unter den
bis herigen als das beste
anerkannt, weshalb
auch im Monate August
1893 das f. u. l. aus-
schließliche Privilegium
erteilt wurde.
Seit dem kurzen Bestande sind mehr als 6000 Stück in Ver-
sendung und wer einmal diese benützt, wird nie mehr ein anderes
Formen geändert werden, wodurch das erreicht wird, daß dieses
Band nicht auf die Größe und Art des Bruches mit Erfolg benützt
werden kann. Nichtempfindliches wird bereitwillig umgetauscht.
Preis: einseitig fl. 7 bis fl. 10., doppelt fl. 12 bis fl. 18
Mit Partos'scher Sicherheitsvorrichtung versehen. Summi-
rte Bruchbänder einseitig fl. 6 bis fl. 10., doppelt fl. 10 bis fl. 16, für
Kinder die Hälfte. Ferner großes Lager in Gubenorten, Baus-
gärten, Gummitrumpfen, sowie in allen Krankeitsge-
Gummi- und Fischblasen-
per Duzend fl. 8, 4, 5, 6 und 8. Damen-Gummie fl. 4, 5, Pely
Poros fl. 2 bis fl. 2.50. Godschingsstr.
PARTOS BELA, Bandagist und orthopäd. Artikel-Erzeuger
Budapest, IV., Muzem-Körnt 15,
Bittale: Váci-körnt Nr. 1.

Die Metallwaaren-Galle
von
D.H. Pollak

Budapest, Weniergasse 5
empfehlen ihre Erzeugnisse
von Metallwaaren, Eisen-
möbeln und Stahlbratt-
Matratzenen gros. u. en detail



- Stahlbratt-Matratzen fl. 7
Waschtische fl. 3
Raffelbetten sammt
Federmatratzen fl. 12
Patentbetten fl. 25
Kinderbetten fl. 11
Salonbetten fl. 12
Kohlenfüße fl. 3
Ofenvorheber fl. 5
Ofenschirme fl. 6
Badewanne fl. 15
Sitzwanne fl. 6
Badeaufentheil fl. 15
Zimmer-Leibstuhl fl. 13
Zimmer-Kloset fl. 30
Rüchenausstattungen fl. 25
Eisstufen von 16 bis fl. 65
Theemalchinen sammt
Majolika-Tischchen fl. 15
Verbindungen nach allen
Bahnstationen per Nach-
nahme. Verpackung zum
Kostenpreise. Preiscontante
mit 600 Abbildungen wer-
den auf Verlangen gratis
eingesendet. Bestellungen
sind zu richten an die Me-
tallwaaren-Galle, Wiener-
gasse Nr. 5.



Von einer Lieferung zurück-
gebliebene 2000 Stück so-
genannte
Offiziers-
Pferde-Decken

werden wegenverwetter(nicht
ganz sauber ausgeführter)
Bordure zum spottbilligen
Preise von
nur fl. 2.60
per Stück, per Paar fl. 4.80
(6 Paar franko) direkt an
Landwirthe ausverkauft.
Diese dicken - un-
verwüthlichen - Decken
sind warm wie ein Pelz,
dunkelgrau oder dunkelbraun,
circa 195x145 Cm. gross
(also das ganze Pferd
bedeckend), mit 3 breiten
farbigen Borduren versehen.
Deutlich geschriebene Be-
stellungen, welche nur gegen
Vorhineinsendung oder Nach-
nahme des Betrages ausge-
führt werden, an das
Kommissions-Waarenhaus
der vereinigten
Wollwaarenfabriken
Wien, II., Taborstrasse 44.
Nur einige der überaus
vielen Nachbestellungen
Fürst Schwarzenberg'sches
Verwahrungamt, Turraoh.
A. Rovau, Bürgermeister,
Podkray.
Franz Leysteck, Cerno.
Alber's Gasthaus, Pettenau.
NB. Für nicht Zusa-
gendes Betrag zurück.

Gehöröl-

Extrakt vom k. k. Sekun-
dar-Arzt Dr. Schipfer, wel-
cher seiner sicheren Wirkung
wegen von vielen Autori-
täten seit Jahren rühmlichst
anerkannt, weil er jede nicht
angeborene Taubheit heilt,
Schwerhörigkeit, Ohren-
schmerzen, sowie jede Ohren-
erkrankung sofort beseitigt,
ist um den Preis von fl.
1.50 zu beziehen aus den
Apotheken des J. v. Török,
Budapest, Königsgasse 12,
Wien: Feldapothek, Ste-
phanpl. 8, M. Stadler,
Naab, B. C. Dr. Rothschneid,
Debrezin, Victor Jurcic
in Stuhlweissenburg, Vic-
tor Roth, C. Schüller,
Kronstadt. Gegenwärtige
Einsendung von fl. 1.70
wird in ganz Oesterreich-
Ungarn franko zugesendet.
Nur echt die Flacons mit
der eingetragten Aufschrift:
"K. k. Sekundar-Arzt Dr.
Schipfer in Wien." 67816



ZUM MOHREN.

Direkter Import von russi-
schem Thee und Jamaika-
Rum.

Echter Brasilianer Rum,
1 gr. Maßflasche fl. 1.15
Jamaika Rum, 1 große
Maßflasche fl. 1.50
Asterflasche fl. 1.10, 1.50,
sehr fein fl. 2.-
Familien-Thee, kräftig, 1/2
Kilo fl. 2.-

Kaiser-Mischung, sehr aro-
matisch und kräftig, 1/2 Kilo
fl. 3.50

Bruchthee, nur aus den
besten Sort. 1/2 Kilo fl. 1.75
SCHNITZER MOR,
Budapest, Váci-körnt 9,
EdeSzerecsen-utca.

Zum Wohle

meiner Mitmenschen bin
ich auf Wunsch gern bereit,
unentgeltlich Jedermann
mitzutheilen, wie sehr ich
jahrelang an Magenbe-
schwerden, Appetitlosigkeit
und schwacher Verdauung
gelitten und wie ich unge-
achtet meines hohen Alters
von 82 Jahren davon be-
freit worden bin.

F. Koch,
penf. königl. Förster, Bel-
lerjen, Kreis Hörter, in
Westphalen (Deutschland.)

Joh. Hein

Landschaftsgärtner
BUDAPEST,
Csömöri-ut 87.

Spezialität:
Park- u. Gartenanlagen

Künstlerischer Entwurf, Aus-
führung unter Garantie.
Illustrirte Prospekte
auf Verlangen gratis
und franko.

Viele Anerkennungs-schreiben.

Apotheker Herbabny's
unterphosphorigsaurer
Kalk-Eisen-Syrup

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen des-
selben, die dem Publikum unter gleichem oder ähn-
lichem Namen angeboten werden,
wird seit 23 Jahren von zahlreichen Aerzten mit be-
stem Erfolge angewendet und empfohlen bei
Lungenkranken,

bei Tuberkulose (Lungenschwindsucht) in den ersten
Stadien, bei akuten und chronischem Lungenka-
tarrh, jeder Art Husten, Keuchhusten, Seichterkeit,
ferner bei Bleichsucht, Blutarmuth, Skrophulose,
Rachitis (englischer Krankheit) und in der Rekon-
valeszenz.



Der angemessene Eisengehalt des unterphospho-
rigsaurer Kalk-Eisen-Syrups des Apothekers Her-
babny vermehrt die Blutbildung, sein Phosphor- und
Kalkgehalt steigert die gesammte Lebensfähigkeit, kräf-
tigt den ganzen Organismus, bewirkt bei Kindern
den Aufbau kräftiger Knochen und fördert bei Tuberku-
kulosen in den ersten Stadien bei angemessener Nah-
rung und Pflege die Genesung. Die Kranken be-
kommen guten Appetit, ruhigen Schlaf, der Husten
lockert, der Schleim löst sich, es schwinden die
nächtlichen Schweißte, die allgemeine Mattigkeit,
die Kranken fühlen sich lebensfroher, kräftiger,
und ein frischeres Aussehen und Zunchmen des
Körpergewichtes zeigen die heilkräftige Wirkung.
Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-
Syrup 1 fl. (wobei Flaschen gibt es nicht.)

Central-Verwendungs-Depot:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“,
VII/1, Kaiserstrasse 73 und 75.

Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Török.

Depots ferner in den meisten Apotheken.

„Adria“
magyar kir. tengerhajozási részv. társ.

Vezérigynökség: Hoffmann S. és V.
1895. február havában következő gőzösök fogna-
közlekedni.

Table with columns: Honnan, Hová, gőzös neve, 1895. február. Lists shipping routes between ports like Rouen, Leith, London, etc.

I. Finne-Malta-Szicilliai vonal.

Minden kedden, jelesül február 5., 12., 19. és 26-án a kitünő
könyelemmel és díszesen berendezett első osztályu gőzösök
„Arpad“ és „Szapáry“

felváltva körútra indulnak Finneből-Maltába és vissza és
pedig odautazások Triest, visszajövet Palerma, Messina és
Catania kikötők érintésével.

Finneből febr. 5-én Szapáry Triestből febr. 8-án Szapáry
12-én Arpad 15-én Arpad
19-én Szapáry 22-én Szapáry
26-án Arpad március 1-én Arpad

II. Finnei-Marseillei vonal.

Minden szerda este egy gőzös indul Finneből Marseillebe,
Bari, Catania, Riposto, Messina, (Reggio) Nápoly, Genua és
Porto, Maurizio kikötők érintésével és minden kedd este
Marseilleből Finnebe, Nizza, Genua, Nápoly, Palerma, Mes-
sina, Catania, Bari és Triest érintésével.

Finneből febr. 6. Andrassy Marseilleből febr. 5. Tizza
13. B. Kemény 12. Adria
20. Tizza 19. Andrassy
27. Adria 26. B. Kemény

III. Tyrreini vonal

az első osztályu gyorsgőzös
„Buda“
minden vasárnap délben Marseilleből, Genuába és minden
hétfő este 8 órakor a Genuából, Nápolyba és minden szerda
délután 4 órakor Nápolyból direkt Marseillebe indul.

16. Februar.
86 79 75
59 31 23
30 41 80

IT GAS

umann,

bestehend aus folg.
Weingläser, 6 Liqueur-
und 1 Vignettflasche,

1 Suppenterrine
Salat, Gemüse und
Sauce, 1 Salzdoz.

oder Theelöffel, aus
mit Gold u. Blumen.

60 fr. berechnet.
Niederlage, Budapest,

LABOR,

Tabakg. I.,
Kugeln,

Brantweizerzeuger.

Metallwaarenfabrik

Grosse Auswahl in fertigen
und begonnenen Handarbeiten,

Salomon Wieg & Sohn

Budapest, Franz Deakgasse 16.

Mittweida

gépész-mérnökök
székhelye.

Brüffel 1891
Wien 1891

London, 1893.

en-Pulver

Berlin S. W.,

220.

für Frankreich.
Erzielt außer-
ordentlich an.
Bertho von meinem
Berlin.

AUFSEHEN



erregen unsere allernuesten, auf der Chicagoer Welt-
ausstellung prämierten
Echten Schweizer Gold-Limit-Taschenuhren

Kommissions-Waarenhaus der Ersten Schweizer Taschen-Uhrenfabrik

Capillin
Haarwuchs-Kraftessenz

durch 35 Jahre erprobt und unfehlbar gegen das
Heranfallen der Haare, befeitigt sofort die Schup-
pen, ist ein sicheres Mittel zur Kräftigung des
Haarbodens und bewirkt nach kurzem Gebrauche

Leopold Brusckha, Friseur,
Wien, I., Graben 29 (Trattnerhof).

Grosse Auswahl in fertigen
und begonnenen Handarbeiten,

Salomon Wieg & Sohn
Budapest, Franz Deakgasse 16.

Sensationelle Erfindung!
Partos'sche hygienische
umstellbare Bruchbänder
für Herren und Damen.

Die Metallwaaren-Halle
von
D.H. Pollak



- Stahlbrackett-Mattressenfl. 7
Waschtische ... fl. 8
Kaffeebetten sammt
Federbetten ... fl. 12
Patentbetten ... fl. 25
Kinderbetten ... fl. 11
Salonbetten ... fl. 12
Kohlenfüße ... fl. 3
Ofenvorsetzer ... fl. 5
Diensthörner ... fl. 6
Badewanne ... fl. 15
Sitzbänke ... fl. 6
Badefauteuil ... fl. 15
Zimmer-Leibstuhl ... fl. 13
Zimmer-Kloset ... fl. 30
Küchenausstattungen fl. 25
Eislasten von 15 bis fl. 65
Theemashinen sammt
Majolica-Tischchen. fl. 15
Verfendungen nach allen
Bahnhöfen per Nach-
nahme. Verpackung zum
Kaufpreis. Preiscontante
mit 600 Abbildungen wer-
den auf Verlangen gratis
eingesendet. Bestellungen
sind zu richten an die Me-
tallwaaren-Halle, Wiener-
gasse Nr. 5.



Offiziers-
Pferde-Decken

werden wegen verbesserter (nicht
ganz sauber ausgeführter)
Bordure zum sportbilligen
Preise von
nur fl. 2.60
per Stück, per Paar fl. 4.90
(6 Paar franko) direkt an
Landwirthe ausverkauft.
Diese dicken - un-
verwundlichen - Decken
sind warm wie ein Pelz,
dunkelgrün oder dunkelbraun,
circa 195x145 Cm. gross
(also das ganze Pferd
bedeckend), mit 8 breiten
farbigen Borduren versehen.
Deutlich geschriebene Be-
stellungen, welche nur gegen
Vorhineinsendung oder Nach-
nahme des Betrages ausge-
führt werden, an das
Kommissions-Waarenhaus
der vereinigten
Wollwaarenfabriken
Wien, II., Taborstrasse 44.
Nur einige der überaus
vielen Nachbestellungen
A. Schwarzberg'sches
Verweiseramt, Turrach.
A. Rovan, Bürgermeister,
Podkraj,
Franz Lersteck, Cerno,
Alber's Gasthaus, Pottenau.
N.B. Für nicht Zusagendes Betrag zurück.

Gehöröl-

Extrakt vom k. k. Sekun-
dar-Arzt Dr. Schipetz, wel-
cher seiner sicheren Wirkung
wegen von vielen Autori-
täten seit Jahren rühmlichst
anerkannt, weil er jede nicht
angeborene Taubheit heilt,
Schwerhörigkeit, Ohren-
schmerzen, sowie jede Ohren-
erkrankung sofort befeitigt,
ist um den Preis von fl.
1.50 zu beziehen aus dem
Apotheken des J. v. Török,
Budapest, Königsgasse 12,
Wien: Geldapotheke, Ste-
phanpl. 8, W. Stadler,
Kraab, B. C. Dr. Rothschneid,
Debrecein, Victor Zurich in
Stuhlweissenburg, Vic-
tor Roth, C. Schuster,
Kronstadt. Gegen vorherige
Einsendung von fl. 1.70
wird in ganz Oesterreich-
Ungarn franko zugestellt.
Nur echt die Flascons mit
der eingeprengelten Aufschrift:
k. k. Sekundär-Arzt Dr.
Schipetz in Wien. 67816



ZUM MOHREN.
Direkter Import von russi-
schen Thee und Jamaika-
Rum.
Echter Brasilianer Rum,
1 gr. Maßflasche fl. 1.15
Jamaika Rum, 1 große
Maßflasche ... fl. 1.50
Literflasche fl. 1.10, 1.50,
sehr fein ... fl. 2.-
Familien-Thee, kräftig, 1/2
Kilo fl. 2.-
Kaiser-Mischung, sehr aro-
matisch und kräftig, 1/2 Kilo
fl. 3.50
Druckthee, nur aus den
besten Sort. 1/2 Kilo fl. 1.75
Preiscontante franko.
SCHNITZER MOR,
Budapest, Váci-körút 9,
Eck Szerecsen-utca.

Zum Wohle

meiner Mitmenschen bin
ich auf Wunsch gern bereit,
unentgeltlich Jedermann
mitzutheilen, wie sehr ich
jahrelang an Magenbe-
schwerden, Appetitlosigkeit
und schwacher Verdauung
gelitten und wie ich unge-
achtet meines hohen Alters
von 82 Jahren davon be-
freit worden bin.
F. Koch,
pens. königl. Förster, Bel-
lerjen, Kreis Győr, in
Westphalen (Deutschland).

Joh. Hein

Landschaftsgärtner
BUDAPEST,
Csömöri-út 87.
Spezialität:
Park- u. Gartenanlagen
Künstlerischer Entwurf, Aus-
führung unter Garantie.
Illustrirte Prospekte
auf Verlangen gratis
und franko.
Viele Anerkennungs-schreiben.

Apotheker Herbahn's
unterphosphorigsaurer
Kalk-Eisen-Syrup

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen des-
selben, die dem Publikum unter gleichem oder ähn-
lichem Namen angeboten werden,
wird seit 28 Jahren von zahlreichen Aerzten mit be-
stem Erfolge angewendet und empfohlen bei

Lungenkranken,

bei Tuberkulose (Lungenschwindsucht) in den ersten
Stadien, bei akutem und chronischem Lungenka-
tarrh, jeder Art Husten, Keuchhusten, Heiserkeit,
ferner bei Bleichsucht, Blutarmuth, Skrophulose,
Rachitis (englischer Krankheit) und in der Rekon-
valeszenz.
Der angemessene Eisengehalt des unterphospho-
rigsaurer Kalk-Eisen-Syrups des Apothekers Her-
bahn vermehrt die Blutbildung, sein Phosphor- und
Kalkgehalt steigert die gesammte Lebensfähigkeit, kräf-
tigt den ganzen Organismus, bewirkt bei Kindern
den Aufbau kräftiger Knochen und fördert bei Tuberku-
losen in den ersten Stadien bei angemessener Nah-
rung und Pflege die Genesung. Die Kranken be-
kommen guten Appetit, ruhigen Schlaf, der Husten
lockert, der Schleim löst sich, es schwinden die
nächtlichen Schweiß, die allgemeine Mattigkeit,
die Kranken fühlen sich lebensfroher, kräftiger,
und ein frischeres Aussehen und Juchmen des
Körpergewichtes zeigen die heilkräftige Wirkung.
Preis 1 Original-Flasche von Herbahn's Kalk-Eisen-
Syrup 1 fl. 25 kr., per Post 29 kr. mehr für Packung.
(Wasche Flaschen gibt es nicht.)



Warning! Wir warnen
gleichem oder ähnlichem Namen
aufgetauchten, jedoch bezüglich
ihrer Zusammensetzung und
Wirkung von unserem Original-
Präparate ganz verschiede-
nen. In manchen Fällen geradezu
nachtheilig wirkenden Nachah-
mungen unseres seit 28 Jahren
bestehenden unterphosphorig-
saurer Kalk-Eisen-Syrups.

Central-Verdunstungs-Depot:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“,
VII/1, Kaiserstrasse 73 und 75.
Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Török.
Depots ferner in den meisten Apotheken.

„Adria“
magyar kir. tengerhajozási részv. társ.

Vezérigynökség: Hoffmann S. és V.
1895. február havában következő gőzösök fogna-
közlekedni.

Table with columns: Honnan, Hová, gőzös neve, 1895. február

Table with columns: Honnan, Hová, gőzös neve, 1895. február

I. Fiume-Malta-Szicilliai vonal.

Minden kedden, jelesül február 5., 12., 19. és 26-án a Ritánó
kényelemmel és díszesen berendezett első osztályu gőzösök
„Arpad“ és „Szapary“

Fiuméből febr. 5-én Szapary Triestből febr. 8-án Szapary
12-én Arpad 15-én Arpad
19-én Szapary 22-én Szapary
26-án Arpad március 1-én Arpad

II. Fiumei-Marseillei vonal.

Minden szerda este egy gőzös indul Fiuméből Marseillebe,
Bari, Catania, Riposto, Messina, (Reggio) Nápoly, Genua és
Porto. Maunzio kikötők érintésével és minden kedd este
Marseilleből Fiuméba, Nizza, Genua, Nápoly, Palermo, Mes-
sina, Catania, Bari és Triest érintésével.

Fiuméből febr. 6. Andrassy Marseilleből febr. 5. Tizza
18. B. Kemény 12. Adria
20. Tizza 19. Andrassy
27. Adria 26. B. Kemény
Triestből minden hétfőn: február 4-én
Andrassy
11-én
18-án
25-én Adria

III. Tyrreini vonal

az első osztályu gyorsgőzös
„Buda“
minden vasárnap délben Marseilleből, Genuába és minden
hétfő este 8 órakor a Genuából, Nápolyba és minden szerda
délután 4 órakor Nápolyból direkt Marseillebe indul.





# Kleiner Anzeiger des „Neuen Vester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Kaffeehaus-Inventar** und Gasluster, gebraucht, eine elektrische Maschine ist zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 1487

**Eine geübte Cislegerin** (Punktrierin) für die Buchdruckmaschine findet sofort angenehme und dauernde Stellung in meiner Buchdruckerei. **Alfred Wiesner**, Malaczka bei Preburg. 809

**Das Haus** Sándorgasse Nr. 30, mit 628 Quadratfuß Grund, ist aus freier Hand zu verkaufen. Käufer erhalten Anstufung zum Advokaten **Dr. Alexander Bonarac**, Budapest, 4. Bez., Goldene Handgasse 4. 14769

**Seirath.** Ich suche für meine Schwägerin, ein hübsches intelligentes Mädchen, das ein sehr gut gehendes, sicheres Geschäft besitzt, einen jungen Mann oder kinderlosen Witwer behufs Ehe. Nur Beamte in sicherer Stellung oder bessere Gewerbetreibende mögen ihre Anträge mit genauer Adresse gefälligst bis längstens Dienstag an die Exped. unter „Eine hübsche und gute Frau“ senden. 14854

**Elegante Villa,** hochhoch, 8 Hektar, Veranda, Stall, Remise, Garten, Obstweide, annohnd großer Schloßpark um 6500 Gulden zu verkaufen. Anträge unter „Komfortables Familienheim“ postlagernd Marburg 13852

**Alle Thüren, auch aus Eisen, alle Fenster,** in allen Größen, Gang-Gitter, Eisen-Schächte, Marmorplatten, Steinfußfen, Keramit, Bauholz, Bretter, Mauerschriften. Baumaterialienlager **Kleinen Mör,** Demolirungs-Unternehmer, Nádor-utca (Palatinagasse) 80 s., nächst der Margarethenbrücke. 14842

**Lithographischer Maschinenmeister,** tüchtige Kraft, findet sofortige Aufnahme. Offerte mit Angabe bisheriger Konditionen nebst Ansprüchen unter „L. M.“ an die Exp. 14864

**Architektzeichnen** mit langjähriger Bau- und Bureaupraxis sucht Beschäftigung. Gesl. Anträge unter „S. 50“ an die Exped. 14865

**Kommerziell gebildeter Kaufmann,** Christ, mit langjährigem Zeugnis, sucht Posten als Disponent, Reisender, Buchhalter oder Korrespondent in deutscher Sprache. Gesl. Anträge unter „Deutsch“ an die Exp. 14866

**Höcker'sche** 10pferdige Halbtrakt-Maschine mit ausziehbarer Keßel billig zu verkaufen. In Betrieb zu sehen. Adresse in der Expedition. 14868

**Geize.** Eine hochstehende ganze Cremonese und eine 7/8, Mittenwalder, beide Meistertüchtige, sind Neuer Markt-Platz Nr. 3, 2. Stock, Th. 38 zu verkaufen. 14783

**Ich kaufe** und zahle den vollen Werth für alte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Wäsche, Antiquitäten, Bodenfram, überhaupt alles Erdentliche. Eine Korrespondenzkarte genügt, komme gleich. **Joseph Goldsand,** Kalvarien-gasse 28. 14846

**Deutsch-ungarische jüngere Kinderfrau** zu einem 2. und einem 3jährigen Kind pro 15. März gesucht. Adresse in der Exp. 14812

**Seirathsantrag.** Kinderlose 38jährige Witwe, hübsches Exterieur, besitzt ein Vermögen von 3000 fl. sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines etwa 40 Jahren alten Herrn in sicherer Stellung. Anträge unter „Zurriedenheit“ an die Expedition 14853

**Zum Frühjahrsbau** empfiehlt **Prina Sanna-Gerste,** Nachbau, gelben Oberdorfer Rübren-Samen, Luzerne-Samen, Sommer-Weizen **Adolf Weiss,** Czabai, Komitat Neutra. 823

**1 Omnibusse** in gutem Zustande, sehr billig, leicht, preiswürdig zu verkaufen. Näheres Schön, Dandár-utca 27. 865

**Institutrices Gouvernantes** françaises munies des bonnes références, capable d'enseigner grammaire et sciences comme des **Bonnes supérieures** sont cherchées pour des bonnes familles par **Mme Anna Gerson,** Budapest, Andrassy-ut 21, Mezzanin. 835

**Wohnung gesucht,** 3 Zimmer, Dienstboten, Bade- und Wohnzimmer, Küche, Boden und Keller, nicht weiter als etwa 20 Minuten von der Wainergasse Adresse gefl. unter „Entsprechend“ an die Exp. zu senden. 14860

**Kleine Villa** in nächster Nähe Budapests, bestehend aus zwei Zimmern, geschlossener Veranda, Badezimmer, Küche und Zubehör, inmitten eines schön angelegten Gartens gelegen, durch Omnibus, Bismarck- und elektrischen Bahn zu erreichen, ist Anzug halber sofort zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 14859

**Tüchtiger Infassant** findet gegen einen Gehalt von 60-80 fl. monatlich eine dauernde Anstellung in einer Manufaktur-Fabrik. Geschäfte einer großen Stadt Ungarns. Kautions erwünscht, jedoch nicht unbedingt notwendig, hingegen muß er der ungarischen Sprache mächtig sein. Dasselbe werden auch tüchtige Agenten auf gute Provision angenommen. Diejenigen, welche bereits in einem Handelsgeschäfte thätig waren, werden bevorzugt. Adresse in der Exp. 855

**Traffik,** lebhafte Posten, Unternehmung halber zu übernehmen. Buchdruckerei mit amerikanischer Schnellpresse und dazugehörigen Letzern sucht Kompagnon. Adr. in der Exp. 14929

**Ein intelligentes junges Mädchen** sucht als **Kassierin** oder Verkäuferin in einem besseren Geschäftes Stelle. Adresse in der Expedition. 14946

**Brennerei,** gebraucht, 7 Hektoliter Leistungsfähig, Feit, gesucht von **Weiß, Maholant-Post Szempej.** 854

**Zwei Gemöbel-Lokalitäten,** eines mit Wohnung, ist zu vergeben per 1. Mai. Adresse in der Exp. 14937

**Zwei tüchtige Plagaganten,** die bei Privatunden und Speereihändlern gut eingeführt sind, werden sofort per Tag und Provision angenommen. Adr. in der Exp. 14938

**Englische** Gesellschaftlerin, französische Douanen, isr. Erziehern, Hausrepräsentantin mit Sprach- und Musikkenntnissen werden dringend gesucht. Englische Erzieherin empfiehlt **Gijsella Nécz,** Mariagasse 29. 14941

**Buchhalter,** welcher die Buchhaltung nach der Methode der ungarischen Buchhaltung und zu anderen vermag, wird gesucht. Bevorzugt werden jene, welche auch der Geschäftskalkulation, System Reil, vollkommen gewachsen sind. Nur schriftliche Offerte sind zu richten an Kumpel u. Nittas, Unternehmung für Wasserbau und Kanalisation, Budapest, Kovács-utca 22. 14936

**Ein Praktikant** für das Bureau und ein Praktikant für das praktische Rechnungswesen, beide aus gutem Hause, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, werden mit 15 bis 20 fl. Anfangsgehalt angenommen in der Weinverhandlung von S. Nittas u. Söhne, 6. Bezirk, Lázár-utca 13. sz. 14885

**Büchler's Zimmer** sucht ein Beamter bei intelligenter christl. Familie, eventuell mit Verpflegung und Klavierbenutzung. Anträge unter Chiffre „Büchler“ an die Exp. erbeten. 14886

**Von Villa BelleVue** werden sämtliche Möbel sofort verkauft. Andrassy-straße Nr. 127, Thür 1. 14891

**Vertrauensposten** oder **Betheiligung** bei einem Geschäft oder Fabrik sucht ein tüchtiger erfahrener Kaufmann mit 10-15,000 fl., eventuell auch mehr. Gesl. Anträge unter „Kaufmann 105“ an die Expedition erbeten. 14888

**Eine deutsche Doune** wird gesucht, die auch etwas Ungarisch versteht und im häuslichen Müßli. Adr. in der Exp. 14887

**Tüchtiger Kellermeister** der Liqueurfabrikbranche wird gesucht. Offerte unter Chiffre „Kellermeister“ an die Expedition. 14890

**Komptoirist** mit schöner Handschrift, der ungarisch und deutsch korrespondirt, wird für eine landwirtschaftliche Maschinenfabrik gesucht. Offerte unter „Zukunft“ an die Exped. 14889

**Spezereigeschäft,** lebhafte Ekipagen, verbunden mit Traffik und Papiergeschäft in der unmittelbaren Nähe mehrerer Schulen, ist Abreise halber billig zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Anträge unter Chiffre „M. B. 125“ an die Expedition. 14899

**Distinguirte französische Dame** sucht im 4. oder 5. Bezirk bei anständiger katholischer, französisch verheiratheter Familie, möbirtes Zimmer mit ganzer Verpflegung. Gesl. Anträge unter Chiffre „Paris“ an die Exp. erbeten. 14896

**Kituno nõi ruhasszabó** minderelement kumeno- és alkalmi ruhát, egy mindeneséle felöltöt kifogásztá an al assal és izléstéjeseen báná vágy házon kívül elkészítettai vallalkozás. Hájós-utca 19, földszint 2. 14942

**Alkalmi vételek** szót: auszokben: olajest-m-nyek, majolika oszlopok, paravanok, elagerek, i ó, dolgozó, játszó, szervir- és szon-aszlok, tükörök, székek és különféle nipppek Heszédis Zsigmondnál, Andrassy-ut 56. 866

**Junger Komptoirist** aus gutem Hause wie auch Damen für buchhalterische Arbeiten werden angenommen. Adr. in der Exp. 14893

**Reklamwagen,** einräumig, in gutem Zustande, wird verkauft.

**Kassierin,** fähig, mit gutem Benehmen, von angenehmem Aussehen, wird acceptirt. Schriftliche Offerte an **Baros Gabor,** Tabakgasse Nr. 1. 14916

**Doune** zu zwei Kindern gesucht. Adresse in der Expedition. 14917

**Spezereigeschäft,** scharfer Expositen mit Traffik, denaturirtem Spiritus- und Brauntweinhandel, Glaselrecht, Krankheit halber billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 14923

**Verzinkt geprüfte Wasseurin,** die auch an Aufhalten gewirkt hat, empfiehlt sich. Kadrlengasse 5. 2. Stock, Th. 26. 14897

**Fabrik-Verkauf.** Seit Jahren im vollen Betriebe befindliche Dampf-Fabrik (Kontum-Artikel), mit jährlichem Umsatz von 50-60 Mille, ist aus freier Hand zu verkaufen. Grundverlich 10-12 Mille. Offerte unter Adresse „Gesicherte Existenz“ an die Expedition. 14945

**Komptoirist** mit schöner Handschrift, flotter Arbeiter und Qualifikation für Reisen, wird für ein Kolonialwaaren-Agentengeschäft in der Provinz anzunehmen gesucht. Offerte samt Gehaltsansprüchen sind unter „B. N. 900“ an die Exp. zu richten. 792

**Seirath.** Für meine Tochter, ein hübsches, häusliches und gebildetes Mädchen mit 2000 fl. Vermögen suche ich eine passende Partie. Heirathsmittler wollen ihre Adresse angeben. Anträge unter „S. 55“ an die Exp. 14755

**Gesucht** eine Französin mit guten Zeugnissen, gebildetes Mädchen. Adresse in der Exp. 14248

**Einjährig-Freiwilliger**  
kann jeder Jüngling werden, auch wenn er die Mittelschulen nicht vollständig absolvirt und kein Maturitätszeugnis besitzt. Näheres Auskunft ertheilt auf mit 2 Retourmarken versehenen Anträge  
Intitults-Direktor  
**L. LANDESMANN**  
in Szabadka (Bácska).

**Autom. Massenfänger**  
Für Ratten 3 fl. 2.-  
Für Mäuse 3 fl. 1.20.  
Schwaben 3 fl. 1.20.  
Fortwährend fangend, selbst, stellend, keine Witterung! Tausende Anerkennungen.  
**H. Schön's Sohn, Sloupnitz b. Leitomischl (Böhmen)**

**CARL KUHN & Co.,**  
in Wien.  
Schutzmarke  
**Warnung!**  
Schutzmarke und Schachtel-Etiquetten unserer **Stahl-Schreibfedern** sind gefesslich geschützt und wird dringend gebeten, auf jeden Buchstaben der Firma sowohl auf den Federn als auf den Etiquetten zu achten. Keine Schachtel ohne Schutzmarke. Imitationen werden wie bisher gerichtlich verfolgt.

**Gut**  
im Eisenburger Komitat, 45 Minuten von der Bahn entfernt, circa 300 Joch beste Acker, Weiden, Wald, wird um 72,000 fl. verkauft.  
Komfortables Herrenhaus, neu renovirt, bietet jede Bequemlichkeit, großer Meierhof, Alles im besten Stand.  
Wirtschaft in Regie, reich instruit. — Eigene und Pachtwaad.  
Nur an Käufer direkt ertheilt. Ausw. mit **Richard Patz, Wien, Margarethenstrasse 12.**

**„Kaufe beim Schmied und nicht beim Schmiedel!“**  
sagt ein altes Sprichwort.  
Dies kann ich mit Recht auf mein Establishment beziehen, denn nur ein so großes Geschäft, wie das meine ist, hat durch Cassacinauf vielfeig Waarenquantitäten und sonstiger Sorten, billige Specien, die schließlich dem Käufer zugute kommen müßen.  
Reizende Muster an Privat-kunden gratis u. franco.  
Reichhaltige Musterbücher, wie noch nie dargeboten, für Schneider unent.  
**Stoffe für Anzüge.**  
Verdienen und Dofling für den hohen Clerus, vorzüglich mächtige Stoffe für E. Beamten-Uniformen, auch für Veteranen, Generalweber, Turner, Löbree, Großes Billard und Spielstische, Wagenüberzüge, Großes Lager von Reiseutensilien, Schirmen, Ziegen- u. Ziegen für Herren- und Damenwäde zu Original-Fabrik-Preisen in so großer Auswahl, wie keine andere Concurrenz nicht zu bieten vermag. Große Auswahl von nur feinen haltbaren Damenutensilien in den modernsten Farben. Wäsche, Weiß-Blände von fl. 4.- bis fl. 15.-, dann auch Schneider-Zugehör (wie Hemdeslutter, Knöpfe, Nadeln, Zwinen etc.).  
Preiswürdige, ehrliche, haltbare, rein wollene Tuchwaare und nicht billige Feheln, die kaum für den Schneider lohn stehen, empfiehlt  
**Joh. Stikarovsky,**  
Briun (das Manchester Cetereseh).  
Größtes Fabrik-Lager im Werte von 1/2 Mille Gulden.  
Wird versandt nur per Nachnahme! 98  
**Warnung!** Agenten und Hausierer plagen unter der Aufsicht des Stikarovsky'sche Waaren ihre mangelhaften Waaren abzugeben. Um Verfehlungnen der E. Contingenten hinstanzhalten, gebe ich bekannt, das ich an derartige Leute unter keiner Bedingung Waare verkaufe.

**Counta Nemzeti**  
Béletszár  
Az ember  
Drámai köl  
Madách I Szil  
Panlay Ede. Z  
Erkel  
Rafael Gabor  
Mihály Lucifer  
Lucifer  
...  
Eva  
Kimon  
Catalins  
Hippia  
A 1301 szellen  
2-ik) demagóg  
Cluvia  
Christos  
1-80) athéni  
2-ik) polgar  
Péter  
Patriarcha  
Tantivyany  
Tiszt)  
A császár  
Agg eretnek  
Robespierre  
Saint-Just  
Arthur  
Venasszony  
Nyéle  
Lovel  
Virágárusok  
Kizléte  
Die auf  
Etabl  
2 V  
In d  
Entrée  
Kinder  
In beid  
„Can  
Cries Kastr  
JA  
in ihren  
1. Monst  
Bernhard  
Profess  
in ihren hoch  
HI  
OR  
Heute  
Nachmittag  
die  
Feservir  
In beiden  
XA  
SCI  
FLIC  
Zw  
Seniatione  
ARTE  
GIE  
Ne  
„G  
Die  
Freitag, der

nal".

wortet. (Telephon.)

ager Komptoirist

Reflektwagen,

Raffinerie,

Sonne

pejereigeist,

Wasserin,

abrik-Verkauf.

Komptoirist

Geirath.

Gefucht

nicht beim Schmiedel!

Anzüge.

Profsky,

Profsky,

Profsky,

Profsky,

Profsky,

Profsky,

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 17. Februar 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 17

**Nemzeti színház.**  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Várszínház.**  
Havi bérlet 5. szám.  
Fenn az erdő, nincsen kas.  
Vigjáték 3 felvonásban. Irta  
Szigligeti Ede,  
Dezso Vizvári  
Klára, neje Vizváriné  
Dezso Nagy I.  
Etelka Tolnainé  
Báró Várkövy Horváth  
Rejtél Zilahy  
Borsosné Györgyné

**Etablissement Somossy.**  
Heute, Sonntag:  
2 Vorstellungen.  
In der 3 Uhr Nachmittags-Vorstellung  
halbe Preisen:  
Entrée ins Parterre . 60 kr.  
Kinderkarten . . . . 40 kr.  
In beiden Vorstellungen großes Programm.

**„Cancan vor Gericht“.**  
Morgen, Montag:  
Erstes Auftreten der berühmten Mimikerin und Parodistin  
**JANE MAY**  
in ihren pantomimisch-musikalischen Solojenen:  
1. Monsieur et Madame Pierrot. 2. Sarah  
Bernhardt en voyage. — Ferner erstes Debut des  
**Professors Kreps und Tochter**  
in ihren hochinteressanten mimotechnischen Produktionen

**HERZMANN'S ORPHEUM.**  
Heute 2 grosse Vorstellungen.  
Nachmittags 4 Uhr vollständige Matinee mit über  
die Hälfte ermäßigten Preisen, u. zw.:  
Feservirter Platz 40 kr. Entrée 20 kr.  
In beiden Vorstellungen Auftreten aller  
Kunstkräfte.

**XAR OF SKAY**  
La scène musicale diabolique  
**SCHALK-TRIO**  
Urkommisches Tertett.  
The three Original  
**FLICK, FLACK, FLOCK**  
Comic-Excentrics.  
**Zwerge mit Riesen,**  
mit ihrem geheimnisvollen Kopfe.  
Sensationell!  
**ARTHUR und VALENTINE**  
das Phänomenalste auf dem Bicyclic.  
Das vorzüglichste  
**GISELLA-TRIO**  
Neue Damen-Soli.  
„GISMONDERL“.  
Familie Blumenfeld.  
Die verkaufte Braut.  
Freitag, den 22. Februar. Benefiz. Springeru. Glinger.

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Folies Caprice.**  
Heute:  
**Die beiden Sonntagsjäger.**  
Vorher:  
„Mundt Hofenfrau auf der Hochzeitreise“  
Heute Auftreten der franz. Operette-Sängerin  
**Aimee de Laneige.**

**Etablissement IMPERIAL.**  
Vászi-körut 48.  
NEUES PROGRAMM.  
**Lori Krausz // Lilli Vally**  
**Anna Hager // Bertha Iwanow**  
Heutiges Sombdien-Repertoire:  
„Militär und Civil“.  
„Der Glücksvogel“ — „Frau Meistertin“.  
„Bajazzo“.  
Freitag, den 22. Februar, zum 1. Male:  
**Der Geiger von Kolomea.**  
Gastkarten gültig.  
Freitag, den 22. Februar: Benefice der Kapellmeister  
Hermann Rosenzweig.

**J. Schön's Café National**  
Vászi-körut 45. szám.  
Artistic Director: Martin Schenk.  
Heute grosse Vorstellung.  
Auftreten der reizenden Sieder- und Walzerjägerin  
**Lilli Andersen.**  
Täglich großer Erfolg:  
**Das verrufene Haus.**  
Reservirter Platz 50 kr. Entrée 30 kr.  
Anfang 8 Uhr.

**Hôtel Metropole Wintergarten.**  
Kerepeserstrasse 53.  
Heute Sonntag, Montag und Dienstag  
Abschieds-Vorstellungen  
der beliebtesten Wiener Volkssänger  
**LOUISE MONTAG,**  
**JOSEF STEIDLER**  
samt Gesellschaft.  
Voranzeige! Mittwoch, am 25. Februar: Ausser-  
ordentliche humoristische Elite Soirée.  
Entrée 1 fl. Anfang 8 Uhr.

**Wichtig für Bauherren und Bauunternehmer**  
In Folge Aufstellung eines Portals werden  
**Erzsebet-körut Nr. 15**  
sämmliche Gemälthüren, Auslagenfenster aus Eichenholz  
und Spiegelglas nebst Eisenrouleaur per Mai 1. Z.  
verkauft. Näheres daselbst beim Hausinspektor.  
**Die besten Klaviere der Welt.**  
Steinway & Sons,  
Julius Blüthner,  
kön. Hof-Pianofabrikanten.  
Ausschließliche Vertretung  
bei  
**Albert Kohn,**  
Budapest,  
IV. Schlangengasse 6,  
sowie beste Auswahl in neuen  
und überbieten Klavieren und  
Sarcophagen.

**Billigste Leihgebühr.**

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 11. szám.  
Jancsi es Juliska.  
Mese 3 kértben. Szó egét írta  
Wette A. A. de Zenejé szer-  
zette. Hurgardinek. Fordi-  
totta Abrányi Emil.  
Andris Beck  
Panna, felesége Rotter  
Janosi Ábrányiné  
Juliska Bianchi  
A vasorrú bába Kaczér  
Altató bácsi Gábor  
Harmat bácsi Freuder

**Magy. kir. operaház.**  
1895. évi február 21-én  
részben a budapesti nemzeti színház és m. kir. operaház  
nyugdíjintézete javára a m. kir. operaház összes helyi-  
segeiben művészi kedélyes előadásokkal egybekötött

**ELITE ÁLARCZOS-BÁL**  
az I-ső Károly román király nevével viselő 6. sz. os. és kir.  
gyalogezred és Balogh Károly zenekara közreműködésével.  
— Belépti jegyek ára: 5 frt, katonatiszteknek 3 frt. —  
Kezdetre 9 órákor.

Heute, Sonntag, den 17. Februar 1895:  
**Hauptstädtische Redoute**  
Letzter  
**Elite-Maskenball**  
in dieser Saison  
zu Gunsten des  
**Pester isr. Frauen-Vereines.**  
Vorherauslöste Eintrittskarten zu haben bei den bekann-  
ten Verkaufsstellen zu fl. 2, an der Abendkasse fl. 2.50.  
Beginn 9 Uhr.

Ma délután 4 1/2 órákor:  
**TROUBADOUR**  
nagy opera I-ső felvonásának II. része és a II. felvonás  
finálé a.  
Betanította és vezényli: ZINGER ANTAU zenetanár.  
Személyek:  
Leonora — — — — — **Arányiné Lauge** báróné  
Troubadour... — — — — — **Kéri Andor**, a borsosói  
Inez — — — — — **Koncsek Vilma**, opera tagja  
Luna gróf — — — — — **Goldmark Rubin**  
Czigányok és cigányánók.

Közreműködnek még a mai nagy hangversenyen:  
**Zilahiné Singhofer Vilma, Szóhner Olga,**  
opera-énekessé, az orsz. színházadéma  
növevénye.

**Zilahy Gyula,** a nemzeti színház tagja.  
**Latabár Kálmán,** a nemzeti színház tagja.  
**Dominici Szidónia,**  
a milánói Scala színház tagja.  
**Rácz Laci zenekarával.**  
Benézti előzetesnek a  
**TELEFON-HIRMODNÓ**  
Kerepesi-ut 22. szám.  
Előfizetése negyedévre 4 frt 50 kr.

**Franz Kommer's**  
Restaurant „z. Blumenstöckl“,  
József-tér 1.  
Außer den bisher geführten Dreher'schen Bieren jederzeit  
lichtes  
**Culmbacher Bier**  
vom Zapfen Export-Flaschen-Biere,  
Jeden Sonn- und Feiertag  
**Culmbacher Bod-Bier.**  
Vorzügliche Tisch- und Dessertweine  
1885 großes Ehrendiplom.

**Jelzálogkölcson** gyorsan és  
pontosan eszközöl a Magyar  
Gazdák Bankbizományi Irodája  
(Betéti társaság)  
Budapest, Andrassy-ut 51.  
Telefon: 2425.

Die Fortsetzungen des Theater- und  
Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf  
Seite 18.

Die Fortsetzungen des Theater- und  
Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf  
Seite 18.

Die Fortsetzungen des Theater- und  
Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf  
Seite 18.

Die Fortsetzungen des Theater- und  
Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf  
Seite 18.

Die Fortsetzungen des Theater- und  
Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf  
Seite 18.

Die Fortsetzungen des Theater- und  
Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf  
Seite 18.

Die Fortsetzungen des Theater- und  
Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf  
Seite 18.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 17. Februar 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 18

**Népszínház.**  
Délután fél 3 ór-kor:  
**A bányamester.**  
Operette 3 felvonásban. Irák West és Held. Zenejét szer- zette Zeller Károly.  
Roderich herceg Mihályi Fichtenau Hegyi Zwack igazgató Németh Elirida, felesége Csatai Tschida, raktáros Fejérvári Dusel, írnök Uvári Martin Nelly Komáromi Killian ) bányá-Tirnovai Einöder ) szok Sánta Nepomuk ) Szobli, fogadós Nánásy Babett ) Izsóné  
Este fél 8 órakor:  
**Próba-házasság.**  
Színmű 3 felvonásban. Irta Gerő Károly.  
Szikora Marton Solymosi

**Repertoire des Nationaltheaters.** Montag (Monats-Abonnement Nr. 16) „Francillon“. — Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 17) „Három testvér“. — Mittwoch (Monats-Abonnement Nr. 18) „Bernardo Montilla“. — Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 19) „Elektra“. — Freitag (Monats-Abonnement Nr. 20) „Promont és Risler“. — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 21) „Macbet“. — Sonntag (Monats-Abonnement Nr. 22) „A strike“.  
**Repertoire der königlich ungarischen Oper.** — Montag geschlossen.  
**Repertoire des Festungstheaters.** Mittwoch „A narrai leány“ und „Coppélia“.  
**Repertoire des Volkstheaters.** Montag „Lili“. — Dienstag „Szokimondó asszony“. — Mittwoch „A kis alamszár“. — Donnerstag „Bányamester“. — Freitag „Szokimondó asszony“. — Samstag „A páns felesége“. — Sonntag (Nachmittags) „A cziterás“, (Abends) „Az asszony v. r. e. jo“.

**KÁLDOR'S**  
**Café Commerce**  
Ecke Baross-gasse und Josefsring.  
Heute und täglich

**KONZERT**  
der  
**National-Damenkapelle**  
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters  
**Gustav Kaltenecker.**  
8 Billards der neuesten Konstruktion, per Stunde Tag u. Nacht 24 kr.  
Gute Bedienung. Solide Preise. Entrée frei.

**Illusions-Schaukel**  
Kerepeserstrasse Nr. 39,  
nächster Nähe des Volkstheaters.  
Entrée 10 kr.

Heute, Sonntag:  
**Christinenstädter Bierhalle**  
groses  
**Militär-Musik-Konzert**  
der besten Kapelle des Infanterie-Reg. Nr. 6.  
Anfang 7/7 Uhr. Achtungsvoll  
**Barabás József,**  
Restaurateur.

**Zähne gegen Ratenzahlung.**  
Zähne, Zahnreihen, zum Kaufen benutzbar, mit Feder oder Luftdruck, gegen Ratenzahlungen. Offiziere und Staatsbeamte 40 Prozent Preisermäßigung.  
**Schweiger Matyás, Zahn-Spezialist,**  
Große Feldgasse 34, II. St.

**KLAVIERE**  
Pianos und Harmonium-Fabriks-Niederlage  
**Gábor Deutsch,**  
V., Erzsébet-tér 7. szám (lécsi-utca sarkán).  
Billige Leihgebühr.  
Stimmungen und Reparaturen werden prompt und fachmännisch ausgeführt. Alleiniges Depot der weitberühmten amerikanischen Kamm-Organ-Harmonium für Ungarn.  
Preiscourante franco.

Rozália, felesége Csatai Tollyai Kanocz Gyuri Kury Birike, testvere Szirmai Bokor István Horváth Zsuzsanna Siposné Patonay Bódog Kiss Vidorné Czira Klára Lukács Sági Julese Németh Kákóczy Alajos Németh Egy kaplár Mihályi Cziili néni Izsóné Kati néni Gyöngyösi Levléhdó Marton

**Fővárosi gyermek-színház**  
az új lövölde disztermében, hejárat  
**Rottenbiller-utca 37. 6.**  
Tündér Ilona és Argyirus királyfi vagy: A vasoru boszorkány. Regényes tündéregge dalokkal és táncokkal 7 képben. Irta Földi M. tyás.  
Kezdeté 5 órakor.

**Voranzeige.**  
Sonntag, den 24. Februar l. J., in sämtlichen Sälen der  
**Hauptstädtischen Redoute**  
**GROSSER**  
**NARREN-ABEND**  
Näheres die Plakate  
Karten vorhergelöst 2 fl., Abends an der Kasse 2 fl. 50 kr.

**Panorama International,**  
Andrássystrasse Nr. 46.  
Die hochinteressante Serie „Moskau mit dem berühmten Kreml“ ist nur noch heute zu sehen. — Von Montag an:  
**Afrika,**  
Insel St. Helena, Mauritius, Reunion.

**Essenzen**  
zur sofortigen unfehlbaren Erzeugung sämtlicher Spirituosen, feiner Tafelliqueure und Spezialitäten liefert ich in brillanter Qualität.  
Nebst dem offerire ich Essigessenzen, 80% chemisch rein, zur Erzeugung von pikantem Weinessig und gewöhnlichem Essig. Recepte und Plakate werden gratis beigegeben. Für beste Erfolge wird garantiert.  
Preisliste versende franco.  
Karl Philipp Pollak,  
Essenzen - Spezialitäten-Fabrik PRAG.

A legkitünőbb ital a  
**Barack - Cognac**  
és  
**Barack-Szesz.**  
Arjegyzék és mintával kívánatra ingyen és bérmentve szolgál az  
Első Alföldi cognacgyár részv.-társ. Kecskeméten.  
Kapható:  
**SEITZALFRED**  
hentesár- és csemege-ti letében.  
Károly-körút, Károly-kaszárnya 26.

**CANADA.**  
Kein Land eignet sich besser zur Auswanderung als Canada, von Hamburg in 12-14 Tagen zu erreichen.  
— Gesundes Klima! —  
Die englische Colonial-Regierung gewährt jedem Ansiedler eine freie Heimstätte von 160 Acres = 250 preussische Morgen. Eine ausführliche Beschreibung wird gratis versandt durch den obriqk. concessionirten Schiffs-Expediten  
**M. Morawetz, Hamburg,**  
Bergedorfer Strasse 1.

Trinken Sie Bohnenkaffee nur gemischt mit  
**KATHREINER'S**  
Nur echt  
gesunder Genuß. Kneipp-Malz-Kaffee. wenn in Paketen.

**Die besten Klaviere**  
der Welt sind laut fachmännischem Urtheile der Musik-Korymphe die Gustav Adolf Bach'schen Klaviere, und sind einzig und allein für ganz Oesterreich-Ungarn nur im Klaviersalon Keresztely's erhältlich. Budapest, Waitznering 21. Dortselbst stets große Auswahl von Gebrüder Bösendorfer, Beine, Würtzner u. Lange Flügel werden auf moderne Klaviere eingetauscht, wie auch Stimmungen und Reparaturen befohrt. — **Telephon 12-25.**

**15 frtért**  
4 méter puhafa 13 frt 80 krért kapható  
**Rosmayer Ferencz néni,**  
V. ker., felső rakpart 7.

**Cartonnagen.**  
Cartonnagen-Fabrik L. ZIMMERMANN,  
Budapest, VI., Neugasse Nr. 45 a,  
übernimmt Aufträge zur prompten und billigen Anfertigung von Papiermachtein jeder Art sowohl für Foto, als auch für die Provinz.

Nur mit Nachnahme oder  
Postpakete à 26 Stück, per Stück 10 kr. franko.  
Wiederverkäufer entsprechendes Rabatt.  
Die patentirte Wundersoife ist vollständig geruchlos. Jede Art von Garantie für Unschädlichkeit. Ueberall zu haben und im Haupt-Depot:  
**WIEN I. Sonnenfelsgasse 11**  
Dieses WUNDERSEIFE wird angewendet ohne zu waschen  
Wäschereinigungsmitel wird angewendet ohne zu waschen  
Sich die Wundersoife  
Dieser Wundersoife  
Ungar. Patent No. 97.560.

**MOTORE**  
Die besten Pumpen aller Art!  
Die besten Pumpen aller Art!  
Wasserleitungen  
für Wirthschaften, Meierhöfe, Gärten und Parkanlagen, Gemeinden, Dörfer und Städte liefert zu billigsten Preisen unter reeller Garantie  
**JOSEF FRIEDLAENDER, Ingenieur**  
Budapest, Kerepesi-utca 17.  
Kataloge gratis und franko.

Sonntag,  
6  
Gulden

Behörden  
in P.  
Instituts-  
Studienle  
An  
1. E  
2. E  
ad 1. Gajd  
20. J  
delid  
ad 2. Stader  
und i  
Kadet  
Mit d  
uat verbun  
Bedermann  
Hagefoie  
Prog

iger.

Seite 18

Klaviere

Der Welt sind laut fachmännischem Urtheile der Musikgenossen die Guttav Adolf Bach'schen Klaviere, und einzig und allein für uns Ungarn nur Klaviersalon Keresztely's in Budapest, Walfischerstrasse 21. Dortselbst herrscht die Auswahl von Gitarren, Violinen, Violen, Klavieren u. Lange Flügel werden auf moderne Klavierstimmungen und Reparaturen 12-25.

gy nagy inar nagy teljesítményű szára kemény fűzifa... V. ker., felső rakpart 7.

nagen.

ZIMMERMANN, gasse Nr. 45 a, billigen Preisen und billigen Lieferungen jeder Art sowohl für die Provinz.

ahme oder

WUNDERSEIFE advertisement with image of soap box and text: Postpackete à 26 Stück, per Stück 10 kr. franko.

Die besten Pumpen aller Art advertisement with image of a pump and text: TORRE, Ingenieur.

SENSATION Original Genter Goldin-Remontoir-Taschenuhren (Savonnette) mit feinsten antimagnetischen Präzisions-Mechanismen. Preis per Stück 6 Gulden.

Neu eröffnet! WIEN Residenz-Hotel WIEN, Teinfaltstrasse 6. Haus I. Ranges. Jos. Zillinger, Hôtelier.

E. H. Schulz, ALTONA a. Elbe, Palmallee 27. Ungerbrannten Kaffee in Pöschlchen von 4/4 Kilo netto. Marinirte Seefische.

Behörd. aut. Militär-Vorbereitungs-Institut in Pressburg (Fischerthorgasse Nr. 8). Institut-Direktor: k. u. k. Major Gottfried Wallachy d. R.

Für Brautleute! In meinen einzig in Budapest auf diese Weise eingerichteten Möbel-Salons befinden sich komplet zur Beschichtung aufgestellte Schlafzimmer, Speisezimmer, Salons.

REAOVERO VANILLE advertisement with image of a product box and text: mit und ohne VANILLE zu mässigen Preisen.

Wiener Hafergrütze and Wiener Hafermehl advertisement.

Kaiser-Perlgerste, geschälte, grüne und gelbe Zuckererbsen, Linsen, Zea, Sago, Tapioca, Reisgries, Hafergrütze, Julienne, Kartoffel-, Reis-, Erbsen-, Gersten-, Haidekleie.

Unser Hafergrütze, ein außerordentlich feines und wohlschmeckendes Produkt, gesundheitsfördernd und kräftigend. Roligerste- u. Schalerbsen-Fabrik Bräder Hirschfeld & Co. Wien, II.

4 3/4 Kilo Kaffee netto portofrei unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung, garant. beste Waare.

GUMMI. Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend. Capotsamer, (Luz) 8. 25. R. 2. 3. feinste Pariser Damen-schwämme.

Herbst u. Winter advertisement for Leopold Justitz, Spezialist für Lodenkleider, Wien, IX., Währingerstrasse 48. Liste of clothing items and prices.

Wichtig für Leidende! Neuheit! Politzer's neues verbessertes k. u. l. privilegiertes Gummibruchband. Illustration of a man in a brace.

Geheime Krankheiten advertisement for Bosenbek Alajos, prakt. Arzt und Spezialist seit 30 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Königsgasse (Király-utca).



Meeres, dessen Wellen schäumend an die Küste rosen. In den Gärten schlagen die Blumen ihre bunten Augen auf, im dunklen Laub die Goldorangen glühend. Keiner ist ein Spaziergang durch einen Citronenhain, die Früchte sind allerdings heuer nicht besonders groß geblieben und die Mandarinen lassen an Süße Manches zu wünschen übrig. In Monte Carlo freud die Nation dem Höhenpunkte zu. Alle Nationen sind hier repräsentiert, in den Spielfeldern drängt sich eine bunt zusammengewürfelte Gesellschaft, die Sprossen stolzer Adelsgeschlechter sitzen an den grünen Tischen neben Salonparaten. Alle Welt ist vom Spielteufel besessen und Unsummen werden der Leidenschaft geopfert. Der Toilettenputz strahlt jeder Beschreibung, zumest werden Sammt- und Brokatroben getragen, mit Spitzengarnituren. Bei den Hüten ist die Verwendung von Schmetterlingen mit ausgebreiteten Flügeln Mode geworden. Diese Dinger, aus vergoldeten oder verfilberten Geweben angefertigt, machen sich ungemein eifeltvoll. Die Chantonnietten- und Säugern Otero erregt durch ihre Kollimpracht und ihren Smaragdumhang eine nicht wohlfeile Sensation. In Seana lieh ein Mann, der minder kostspieliges Aussehen macht: der Gr-Präsident der französischen Republik Casimir Perrier. Er hat mit Frau und Tochter Germaine zwei Salons inne und unternimmt täglich größere Ausflüge. In Nizza werden für die Carnevalsfeier große Vorbereitungen getroffen, die Festungsveranstaltungen nehmen Donnerstag ihren Anfang.

**Von dem Leben und Treiben in einem Wiener-Casino (Berichter)** mit Musik gab kürzlich vor Gericht eine eide handelte Kennerin, die ihre Schlagfertigkeit mit der Behörde in Verleumdung gebracht hat, folgende bewegliche Schilderung: „Zwanzig Gait in an demer bringe wenigstens fünfzwanzig Kinder mit, von der Mannin, die's am Men hab'n müß'n, bis zu die Jambn zu sechs Jahr'n, wo rubswies wie am Kinder-ferntag unamand remna. Da pipst a Kloans und jagst a Woll voll Bier nach der anderen aus, dort brüllt a Frau, weil er nur vier Paar Schweinswürst kriagt und d'Maata aa a Paar g'essen hat. A Deandl lugelt mit an Maßwein in der oan und zwoa Brejn in der anderen Hand ver meiner auf'n Boden und schreit: Die dader hat mit nitberg schmitt'n. Jetzt kimmt d'Maata wie a Wein auf mia zu, will mir an Standal mache, da sagt zum Gütel a Herr am andern Tisch: 's Deandl is jeder g'hebert! dafür sagt d'Maata: Sie werns wissen, dos kind holt's ganze Jahr unser Bier und hat no in d'Veil verpöcht, na wird's heut g'lei a Maß im Saal herinna wegweria! Im Ca ruet a alter Grant-hauer: doß, do schaug ein, a ganz Duarel is' z'wen, 's nächstmal zahl i nur zwanzig Pfennig für so a Maß! Threit g'mit mit'n Schenkelner o'schiesern, wenn mer jurt san. Na kimmt der Wirth und moant: Wo ham's denn Cabrenn kept, Mos? Da vorn is'n drei Herr'n schon zwoa Tag und haben ka Bier, dreit klappert Dancr mit'n Deil und Gahrene Schweinswurf miach'n am End laß werd'n, so lang san's scho auf'stumen. Tummeln's Gama. Sie auch a Maß! Bier Paar Dürne mit Kraut daut! Sogleich meine Herrschaften! Kreuzelement! sehgen's denn net, daß die Leut thuan, als hätten's alle 's Hungertrubus? Schaugen's, Herr Staatsanwalt, dos is' der Witzig von so an Konzert.“

**(Die Kälte.)** Seit zwanzig Jahren sind in Dänemark Kältegrade wie die jetzt herrschenden nicht beobachtet worden. Mehrere Städte sind vollständig eingeschneit und von jeglichem Verkehr abgeschnitten. Auf dem Lande liegt der Schnee bis 15 Fuß hoch. — Seit 10. d. Morgens ist — wie schon gemeldet — die Seie in Paris ganz zugefroren. Uebrigens war es 1891. Im Winter 1889/90 konnten wochenlang schwer beladene Wagen über das Eis fahren. Schlittschuh laufen die Pariser schon lange, da der Kanal, die Teiche und Becken in den öffentlichen Anlagen und im Bois de Boulogne seit Wochen fest gefroren sind. Die Kälte richtet große Verheerungen im Jardin de Plantes in Paris an. Eine ganze Anzahl werthvoller, seltener Thiere ist der Kälte erlegen; so ein Hirsch aus Cochinchina, eine Antelope u. s. w. Die empfindlichsten Thiere wurden in dem vorigen Jahr erbauten Winterhause untergebracht.

mittelbar darauf trat Jackson, der erste Schreiber, welcher seit vielen Jahren in Herrn South's Diensten stand, in das Gemach.

— Diese Briefe sind für Herrn Wilkinson bestimmt, sprach der Chef des Hauses, ein Päckchen Schritten dem Manne einhändigend, diese für Herrn Zeit und jene für Herrn Graf; sagen Sie dem Letzteren, ich wünsche ihn zu sprechen, wenn er mit seiner Arbeit zu Ende. Senden Sie Herrn Herbert zu Lloyd's, jährt er nach einer kurzen Pause fort; haben Carter und Andersen irgend eine Postschiffsgesendet?

— Nein, gnädiger Herr, aber ein Kommiss von Julian und Söhne war heute Morgen hier wegen jener Waarenverrechnung; der Irrthum war ihrerseits geschehen!

— Ah — ich dacht' es mir! Herr Wilson ist vermuthlich noch nicht gekommen? fragte der Prinzipal mit ansehendem Gleichmuth.

— Nein, gnädiger Herr!

— Gut, ich bin zu Ende. Apropos, Herr Jackson! rief er dem Schreiber nach, als dieser sich entfernen wollte. Wenn Frau Silbers heute kommt, sagen Sie ihr, daß ich ihr eine Jahrespension von fünfshundert Gulden auswerfe; sie soll überdies ihren Sohn morgen herschicken, versuchen Sie, ob Sie ihn nicht zur Arbeit verwenden können.

— Ja, gnädiger Herr, ich danke, entgegnete Jackson, einen bewundernden Blick auf seinen Gebieter werfend und dabei im Stillen denkend, wie wenige reiche Kaufleute sich der Mühe unterziehen würden, für die Witwen und Waisen ihrer Untergebenen Sorge zu tragen.

Als Hubert South wieder allein war, schrieb er häufig mehrere Briefe, warf zeitweise einen Blick auf die große geschmückte Wanduhr und griff schließlich nach einem Rechnungsbuch, dessen zahlreiche Po-

ster dieses ist so klein, daß hauptsächlich nur die Strauße und der junge weiße Elefant dort Platz finden konnten. Die Kälte bringt auch eine andere Erscheinung hervor, nämlich eine lebhaftere Thätigkeit des einzigen Vulkan's, den Frankreich besitzt und von dem die Wenigsten etwas wissen. Es ist der etwa 130 Meter hohe, ziemlich breite Berg Du Montet, zwischen Decazeville und Crantac (im Departement Aveyron). Nach den Erzählungen der Einwohner der Gegend befanden sich dort früher 18 kleine Krater, die jetzt in einem vereinigt oder ganz erloschen sind. Hauptsächlich im kalten Winter entfaltet der Krater eine sehr bemerkbare Thätigkeit. So fest, wo man über diesem Feuerberge dicke Rauchwolken aufsteigen sieht.

**(Wer war größer: Goethe oder Schiller?)** Ueber Goethe's Körpergröße wird der „National-Zeitung“ geschrieben: Als Christian Daniel Rauch, der große Bildhauer, Goethe im Juni 1824 in Weimar besuchte, hat er auch Goethe's Höhe gemessen. Er notirte sie auf 6 Fuß 1 1/2 Zoll weimarisch Maß = 174 Centimeter. Goethe stand damals im 75. Lebensjahre und Rauch fand ihn „gerüst lebendig, heiter, in fast ununterbrochener, ausdauernder Thätigkeit; körperlich wohl, in bemerksenswerthiger gerader Haltung des Körpers, beweglich, das Auge lebendig im Ausdruck (als drei Jahre früher, wo er ihn zuletzt gesehen), die Farbe des Gesichtes fast jugendlich blühend geröthet.“ — Bei dieser Gelegenheit mag erwähnt werden, daß wir auch über die Körperlänge Schiller's eine zuverlässige Angabe besitzen. Schiller maß, wie Walrich in seiner Biographie des Dichters angibt, im Jahre 1780 bei seiner Entlassung aus der Militär-Akademie 6 Fuß 3 Zoll. „Mit dieser Körperlänge übertrahe er — wie Walrich hinzufügt — die meisten Jünglinge. Doch sollte man nicht übersehen, daß der württembergische Fuß kleiner ist, als der rheinische, auch als der bairische und der Pariser; 6 Fuß 3 Zoll württembergisch sind 179 Meter.“ Schiller war also in seinem 21. Lebensjahre um 5 Centimeter größer, als Goethe im 75. In Weimar galt Schiller später als der „größte Mann der Stadt“. Doch wird man Walrich in der Annahme zustimmen müssen, daß er nach dem 21. Jahre noch gewachsen ist. Andererseits mag auch die Körperlänge Goethe's im Greisenalter etwas abgenommen haben, so daß also der Unterschied in der Größe Beider wohl zeitweise größer gewesen ist, als 5 Centimeter.

**(Reiche Verwandschaften.)** Der in Graffe verstorbene ehemalige Abgeordnete M. Koch hat in Graffen hat der Stadt Antibes 8, wo er seit vielen Jahren den Winter zu verbringen pflegte, testamentarisch die Summe von zwei Millionen Francs für die Errichtung eines Hospitals für Brustkranke vermacht. — Die Stadt Paris wurde von einem Fräulein Daniels zur Universalerbin eines Vermögens von mehr als einer Million und etlicher tausend Francs Rente eingesetzt, wofür sie ein Waisenhaus für sechs Mädchen des achten Pariser Arrondissements in ihrer Villa zu Orsay, eine Architekturschule in demselben Arrondissement zu errichten und einen Jahrespreis von 400 Francs für den wackersten Pariser Feuerwehrmann zu schaffen hat.

**(Die Strapazen einer schiffbrüchigen Mannschaft.)** Aus Belfast ist folgende abenteuerliche Bericht über die Strapazen einer schiffbrüchigen Mannschaft. Der Dampfschlepper „Ghindwin“ erlitt an der Küste von Wigtonwärdie (Schottland) Schiffbruch. Die Besatzung flüchtete sich in das Tafelwerk, da das Fahrzeug schnell sich mit Wasser zu füllen begann, und verjagte mit Tagesanbruch zu landen. Nach vielen vergeblichen Bemühungen gelang es, über eine etwa 40 Fuß entfernte Felsen Spitze ein Seil zu werfen, und mit Hilfe desselben schwang sich die Mannschaft auf den Fuß der Klippe. Dann erklimmen sie den 50 Fuß hohen steilen Felsen und fanden sich auf einem der unwirthsamsten, schneebedeckten Moore Schottlands; fünf Stunden lang irrten sie, von Hunger und Kälte aufs Aeufserste erschöpft umher auf der Suche nach einer Unterkunft und schließlich gruben sie sich mit den Händen eine Höhlung in den Schnee. Hier verblieben sie drei Stunden, bis sie fanden, daß sie aneinander gefroren waren, und von Neuem begaben sie sich auf den Weg. Jetzt stießen sie auf einen

stein er mit gerungelter Stirne summirte, als plötzlich leichtes Pochen an der Thüre sich vernehmen ließ.

Hubert South klappte das Buch zu und legte es neben sich, dann richtete er sich empor und rief mit wohlklingender Stimme: „Herein!“

Die Thüre ging auf und Arthur Wilson trat in das Gemach, seinem Dheim mit gewohnter Nonchalance guten Morgen winkend.

Die drei Jahre der Trennung von den Schwestern hatten eine wesentliche Veränderung in dem jungen Manne hervorgerufen. Der hübsche, blühend gefärbte Jüngling war ein schwächlicher, blasser, hochgewachsener Mann geworden, der zwar noch immer Anspruch auf Schönheit erheben konnte, aber kaum die entfernteste Ähnlichkeit mit dem munteren Knaben von einst aufzuweisen vermochte. Die großen, braunen Augen, welche einst denjenigen seiner Schwester Ella so ähnlich gewesen, blickten trübe, als seien sie müde in Folge durchschwärmter Nächte; der Mund war durch einen langen, sorgsam gepflegten Bart verdeckt; er war mit äußerster Eleganz gekleidet, eine Kamelie zierte das Knopfloch, ein kostbarer Brillant ring funkelte am kleinen Finger. Kurz, er war Alles in Allem genommen sehr verschieden von jenem Arthur Wilson, den wir vor drei Jahren in Brifton gesehen, und wer Antheil an seinem Wohlergehen nahm, konnte sich der Thatsache nicht verschließen, daß die Veränderung, welche mit ihm vorgegangen, nicht unbedingt zu seinem Vortheile gereichte, obgleich er ein höchst eleganter Danz, ein tadelloser Salonheld geworden zu sein schien.

— Guten Morgen, Onkel; ich glaube, ich komme etwas spät, sprach er in müdem, gelangweiltem Tonfall.

— Guten Morgen! Et was spät? Ja, es ist nahezu zwei Uhr, entgegnete der Dheim kalt.

Singerhaufen, von dem sie Stroh sammelten und ein Feuer anzündeten. Während sie daselbe umkauerten, bemerkte einer der Leute, daß der Fuß des zweiten Maschinisten ins Feuer hineinragte. Der ganze Fuß war so völlig erfroren, daß der Mann auch das Feuer nicht fühlte, obgleich es ihm zwei Zehen abgebrannt hatte. Der Rauch lockte endlich einen Schäfer herbei, der sie in das nächste Farmhaus brachte, wo sie noch an ihren Frostwunden darniederlagen.

**(Rückkehr zweier Desraudanten aus Amerika.)** Dem „N. W. Tagblatt“ wird aus Bremen gemeldet: Die von den amerikanischen Gerichten ausgelieferten Wiener Betrüger Brüder Siegl sind gestern Abends 7 Uhr mit dem Schnelldampfer „Ems“ von Newyork in Bremerhaven eingetroffen. Kaum war der Dampfer beim Leuchthurm vor Anker gegangen, als die Bremerhavener Polizei trotz der Dunkelheit auf einem kleineren Dampfer nach dem Ankerplatz fuhr und die Verbrecher an Bord der „Ems“ in Empfang nahm. Sie haben die Reise, welche anfänglich sehr stürmisch war und über neun Tage beanspruchte, gut überstanden. Die Verbrecher fuhren im Zwischendeck und konnten sich während der Fahrt frei an Bord bewegen, da sie ohne polizeiliche Bewachung reisten. Auf dem Schiffe war während der Ueberfahrt der Kapitän für sie hasibar. Falls sie hätten über Bord springen wollen, war ihnen hiezu Gelegenheit genug gegeben. Die Ueberführung der Verbrecher vom Schiffe nach dem Bremerhavener Gefängnis vollzog sich in großer Ruhe, und zwar nicht nur wegen der Dunkelheit und weil das Publikum nichts von der Ankunft der Verbrecher wußte, sondern vornehmlich auch, weil sie selbst nicht den geringsten Widerstand leisteten. Die Desraudanten reisten heute in Begleitung von Bremerhavener Polizisten von Bremerhaven ab und sollen morgen in Friedland eintreffen.

**(Ein Dementi.)** Die von einem czechischen Blatte lancirte Nachricht, daß S. e. M. a. j. e. s. i. d. die Domäne Königsaal bei Prag, Eigenthum des Fürsten Oettingen-Wallerstein, angekauft habe, wird als irrig bezeichnet.

**(Ueber die Zustände in der eingeschneiten Stadt Sjöring.)** In Jütland berichten die Blätter: Seit acht Tagen ist aller Bahnverkehr unterbrochen, Berge von Schnee umgeben die ganze Stadt. Eine vor derselben liegende Anpflanzung ist derart mit Schnee gefüllt, daß nur die Spitzen der höchsten Bäume sichtbar sind. Bis fünf Meter hoch liegt der Schnee in den Straßen, wo der Verkehr theils auf schmale, mühsam gegrabene Gänge an den Häusern vorbei, theils auf unter den Schneebergen angelegte Tunnel angewiesen ist. Einzelne Häuser, die bis über den Schornstein eingeschneit waren, mußten durch Freiwillige ausgegraben werden. Alle Zufuhr an Nahrungsmitteln ist unterbrochen; während beispielsweise dem Schlachthause sonst wöchentlich wenigstens 1000 Schweine zugeführt werden, gelang es in dieser Woche nur 12 Stück in die Stadt zu schaffen. Mit der Zufuhr von Milch ist das Gleiche der Fall. Am fühlbarsten ist indessen vorläufig der Mangel an Licht, da aller Vorrath an Petroleum und Kerzen aufgebraucht ist; man war ja genöthigt, Tag und Nacht Licht zu brennen, da der Schnee alle Fenster verunkelt. Der Schlittenverkehr ist gleichfalls eingestellt, da die Pferde im Schnee verinken. Wenn nicht bald ein Umschlag im Wetter eintritt, kann die jetzt schon bedenkliche Lage sehr gefährlich werden.

**(Ein origineller Prozeß.)** Der Pariser „Figaro“ berichtet: Der Direktor des Dejazet-Theaters, Bofcher, engagirte ein Künstlerpaar, Herrn und Frau Lobert, für seine Bühne. Eines Tages war jedoch Frau Loberty mit dem dritten Komiker des Theaters verschwunden. Vertragsgemäß sollte sie ihren Kontraktbruch mit 5000 Francs Neugeld büßen, aber sie war nicht aufzufinden. Herr Bofcher verklagte also den verlassenen Gatten, da dieser den Vertrag mit unterzeichnet und als Chemann für seine Frau zu haften habe. Das Gericht gab ihm Recht, verurtheilte den Chemann jedoch nur zur Zahlung von 1000 Francs. Da nun der Direktor ihm noch 980 Francs Bezüge schuldet, kommt dem Verwasteten die Flucht seiner Gattin nur auf 70 Francs zu stehen.

— Ist's möglich? Es thut mir wirklich sehr leid, aber ich bin geradeh Weges hieher gekommen, erwiderte Arthur ein wenig verlegen.

— Du durchschwärmst die Nächte, entgegnete Herr South in dem gleichen geschäftsmäßig kalten Ton, während der Reife verlegen die Hände an den Flammen des Kamins zu erwärmen strebte.

— Wo hast Du den gestrigen Abend zugebracht? forschte der Dheim nach einer peinlichen Pause.

— Ich speiste in Richmond mit Griedes und mehreren Anderen.

— Zimmer die alte Geschichte! rief Hubert South sich erhebend und mit einer Geberde der Ungeduld sämmtliche auf dem Schreibtisch befindlichen Papiere zurückschleubend.

— Ich bin auf dem Wege nach Richmond an Lord Belton's Phaeton vorbeigefahren, ich sah Dich und die Anderen, Arthur, und begreife nicht, wie Du an solcher Gesellschaft Vergnügen zu finden vermagst.

— Alle jungen Männer führen ein Leben gleich dem meinigen, Onkel!

— Junge Männer, welche Müßiggänger sind und von ihren eigenen Reventen leben, vielleicht. Junge Männer aber, die arbeiten, gewiß nicht.

Das Blut stieg in Arthur's bleiche Wangen, um seine Lippen zuckte es, als wolle er sprechen, doch er schwieg und Herr South fuhr fort:

— Es ist dies nicht das erste Mal, daß sich mir Gelegenheit bietet, mit Deinem Benehmen unzufrieden zu sein; meine Vorstellungen aber scheinen keinerlei Eindruck auf Dich zu machen. Dein Wesen ist mir seit Monaten in hohem Grade unangenehm.

(Fortsetzung folgt.)

... fand er den letzteren ... und wie an einem ... die Fragen, die man an ... einmal. Was ist Ihnen ... fragte der Erzähler, wor ... erwiderte: „Was mir ... ist.“ — „Aber ... Ihnen Ihr Postamonte ... habe von meinem Pore ... Vermögen, von meiner ...“ — „Ja war wie ...“

... auch nichts erklären ... ich mein ganzes Ver ... mein Gererde verläßt ... — in veracht gewor ... und vertheilt nicht das ... mit ihm spricht. Ich ... nach meinen Kap ... Antwort fest er sich un ... stellen. Er hat politis ... is thun?“ — „Ja war ... verhaßt nicht zu reden ... Kugel in dich keine ... sinnvolle Weise stellen ... benachrichtigen Sie alle ...“ — „Das thut ich ... hat noch keine Spur ... erwies sich trank an jenem ... d'heiß englischen Vert ... Es war augenschein ... heit suchte.

... vor mit dem Grafen ... n waren, fuhr Siebeck ... K. Graf in sich hinein ... sehr geschidter Mensch ... ritten, aber Alles war ... daß soverellos Her ... haben hätten, aber die ... hat. Einige Wochen nach ... man jedoch einen Befehl ... einer Wirklichkeit eine ... des verheerenden Sto ... ch sah, daß der General ... die Freiheit, ihm dies ... nicht doch“, erwiderte er ... zwei Jahre zu leben ... gen, als ich kann.“ „Als ... ge geworden. Der Gene ... Kampagner gemüthlich ... in meine Aufregung, ver ... Ende seiner Tage beschleu ... plötzlichen Tode in das ... ar, wurde mir und dem ... Matriphe bewußt. ... demachen schüß, daß ... er mit einem so servilität ... können.“ — Soweit die ... in Laufe der weiteren Mit ... in Schloerungen reich sind, ... pahnungen Moriof, der ... Geranhaule sein Leben be ... schwindenden Milion auf ... und das die Geber des ... noch nicht aufgefunden sind.

lei.

... us Montone wird geschrie ... das Wetter, welches viel ... gen wechelt mit Sonnen ... henders um die Mittags ... nennt am Strande des

... zu sichern in der Handels ... kum feinesgleichen finden

... dafür der Schmerz in ... in herangetreten. Er hatte ... in gefeist, das nach kaum ... ihm entrieffen; auch der ... geboren, sollte nur kurze ... Waters erfreuen, er wolle ... in mußten sie ihn neben ... rde betten. Hubert South ... die Leute behaupteten, er ... von dem Schläge erholt, ... seinem Verluste, sondern ... in Eifer seinem Verufe. ... erze und gefühllos, fenne ... das Zusammenhängen ... Leute ahnten aber nicht, ... seines Schreibtisches eine ... in welcher der ernste Mann ... lieb, daß dieses in zartes ... nod ihm mehr galt, denn ... ammengepeijetter Reich-

... en! seufzte Hubert South ... inwegretend. Nach Allem, ... ngenen Woche gesagt! Es

... ls an seinem Schreibtisch ... endbarer Verireuthheit seine ... trie der größten Antrom ... dem Geschäftlichen seitzu ... en Weile aber gelang es ... n kurzen Schlagworten auf ... er Weise er zu beantworteten ... Telegraphen und fast un-

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Hum., Thee- und Cognac-Geschäft** mit Glasel und Cassenjant ist fruchtbarer zu verkaufen. Näheres in der Exp. 14934

**Tüchtiger Kommiss** aus der Schuh- u. Herren-Modebranche, der zugleich tüchtiger Auslagearrangeur ist, wird bei **Engel Samu, Beszterczébanya**, acceptirt. 807

**Szabás és varrásban** gyors és alapos oktatóst könnyű módszerekkel. Ländler Roza vaczi-korút 21. s ám, ugyanott ruhák olcsón és elegánsan készítenek. 14939

**Wer heirathen will**, wende sich vertrauensvoll an die Administration „Union“, Budapest, Nottenbillerstraße 1. **Vornehme Verbindungen**. Information streng diskret. 14940

**Egy elisorangú férfszabó-üzletbe egy ügynök** fix fizetésű azonnali belépésre kerestetik. Cím a kiadóhivatalba. 14921

**Wer will bauen?** Dem baue ich ohne Geld mit dem allerbilligsten Kapital. Adresse in der Exp. 14918

**Damen-Bekleidungs-Schule.** Mit 15. Februar 1895 begann ein neuer Kurs. IV., Bécsi-utca 3. sz. **Salon Singer.** 14918

**Meine Mazses-Maschinen** arbeiten in ganz Budapest und in vielen Kulturgebieten und Provinzen, daher nachweisbar die besten Mazsesmaschinen von allen anderen. Gewicht 850 Kilo. Stets am Lager bei **Franz Tomola, VI., Gyár-utca 64. sz. Budapest.** 857

**Orvosnövédek, szerény feltételek mellett correpetitori** állást keres. Szives megkeresések »Medicus« címen a kiadóhivatalba kéretnék. 14883

**50 percz Budapesttől. Bérbe adó** magyar hold szántó- és tiz magyar hold szőlőből álló birtok, épületekkel és teljes felszereléssel. **Negyven darabból álló tehénmész, szerződésileg biztosított évi 8-9.000 forint** tejbével. A szőlő fia a, most kezd teremni. Eddig házi kezelés, mely családi okokból szüntették meg. Bérletidő **tíz év**, instrukció készpénzzel megváltandó. Bérlet augusztus 1-én vehető át; a függő termés megváltásával esetleg **rögtön**. Kérdések közele jelle alatt a kiadóhivatalhoz intézendő. 14902

**Tüchtiger Maschinist** für Dampfjüge per sofort gesucht. Offerte unter „D“ an die Exp. 14913

**Zu Mätzche** ist ein Haus mit schönem Geschäftslokal und Magazin, Keller, vis-à-vis dem Stadthaus zu vermieten. Adresse in der Expedition. 14911

**Zu vermieten per 1. August l. J.** eventuell früher große Geschäftsl., Magazin- u. Kellerlokale, **Rebany-gasse Nr. 3.** Eventuell auch getheilt. Näheres beim **Portier, Andrássystr. 4.** 14887

**Zu vermieten per 1. August l. J.** eventuell früher große Geschäftsl., Magazin- u. Kellerlokale, **Rebany-gasse Nr. 3.** Eventuell auch getheilt. Näheres beim **Portier, Andrássystr. 4.** 14887

**Zu vermieten per 1. August l. J.** eventuell früher große Geschäftsl., Magazin- u. Kellerlokale, **Rebany-gasse Nr. 3.** Eventuell auch getheilt. Näheres beim **Portier, Andrássystr. 4.** 14887

**Prof. S. Bloch,** em. Handelschulprofessor, dipl. n. prakt. Buchhalter, **Andrássystr. 28,** bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen königlichen Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877, S. 28698, vollkommen für's Komptoir aus, und zw.: in der einf. und doppelten **Buchführung** (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäfte), Merkantilrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, besorgt auch Büchererwerbungen u. Abschlässe (Bilanzirungen). **Damen** erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. Ein-schreibungen zu den **Abendkursen** täglich. Brieflichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (französische u. italienische Art) bejorge ich prompt. 14925

**Eine Geschäfts-Einrichtung** in bestem Zustande ist sofort zu verkaufen.Adr. in der Exp. 14914

**Transit-Keller** in der Nähe des Bahnhofes in der Christinenstadt ist gleich oder per 1. Mai zu vermieten. Adresse in der Expedition. 14908

**Ein gebrauchtes Billard** mit Wendebrett wird zu kaufen gesucht. Adresse in der Expedition. 14912

**Fényirda,** a főváros élénk helyén, teljes felszereléssel, igen kedvező feltételek mellett azonnali eladó esetleg bérbe is adandó. Cím a kiadóhivatalban. 14855

**Rákos-Palotán,** a vasúti állomás épületétől 7 percznyire fekvő ház, 2 különálló lakosztályal, eladó. Cím a kiadóhivatalban. 14856

**Két gyermek mellé egy bonne,** ki a magyar és német nyelvet teljesen bírja, felvétetik. Cím a kiadóhivatalban. 14857

**Ein geprüfter Maschinist,** tüchtiger Maschinenkloffer, der auch das Elektrische versteht, sucht Stelle. Adr. in der Exp. 14948

**Monatzzimmer,** schön möblirt, mit Verpflegung und Klavierbenützung sucht ein **Kasche.** Gest. Anträge sammt Preisangabe unter „Christ“ an die Exp. 14932

**„Intelligent 30“.** Bitte Brief an bewußtem Orte nochmals zu begeben. 14931

**Kommiss** (Israelit), unter 20 Jahren, tüchtiger Verkäufer, der drei Landesprachen mächtig, wird per 1. März acceptirt bei **Eduard Wm, Schnittwaarenhandlung in Poprad.** 810

**Neben dem Volkstheater** sind zwei elegant möblirte Cassenzimmer sofort billig zu vergeben. Adresse in der Expedition. 14947

**Eine anständige Verkäuferin,** welche bereits in einer Trafit war, wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 14924

**Hotel** in einer großen Provinzstadt mit elegant eingerichteten 30 Cassenzimmern, Kaffeehaus und Restauration, vorzüglich gutes Geschäft, ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres ertheilt **Niemetz Gyula, Róff Szilárdgasse 25.** 858

**Praktikant,** der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, wird in einem Manufaktur-Engros-Geschäft gegen sofortige Bezahlung aufgenommen. Offerte sind unter „L. B.“ an die Exp. zu richten. 14942

**Wit 1 fl. 20 fr.** können sich Hausfrau, auch Frauen, täglich 5-8 fl. verdienen durch einen für Jedermann unentbehrlichen Artikel. Näheres Große Kronengasse Nr. 4 beim Hausbesorger. 14944

**Suche** für häuslich wohlgeordnetes israel. Mädchen, über die 20 Jahre, eine passende Partie. Bewerber von der Beamtenbranche oder in mittlerer Stellung servierende Kommiss, nicht minder intelligente Professionisten maffellose Vergangenheit u. genügenden Referenzen wollen ihre gest. Anträge unter „Beamt.“ an die Expedition abgeben. Necht schöner Ausstattung wird 1500 fl. Mitgift und 500 fl. Zulage für eine Reihe von Jahren geboten. 14935

**Intelligenter Kommiss,** ledig, 29 Jahre alt, tüchtiger, flotter Bediener, mit Prima Referenzen, sucht Anstellung, eventuell Provinz, sofort anzutreten, ungarischer, deutscher und slavischer Sprache mächtig, **Budapester Geschäfte** ersten Ranges konditionirt, in der Seiden-, Mode- und Kurzwaarenbranche bewandert. Briefe werden unter „M. S. 100“ an die Exp. erbeten. 14926

**Zwei Lehrlinge** mit Gehalt werden sofort aufgenommen bei **Singer u. Edelstein, Király-utca 103,** Herren- und Damenmodegeschäft. 14920

**Intelligenter Kommiss,** ledig, 29 Jahre alt, tüchtiger, flotter Bediener, mit Prima Referenzen, sucht Anstellung, eventuell Provinz, sofort anzutreten, ungarischer, deutscher und slavischer Sprache mächtig, **Budapester Geschäfte** ersten Ranges konditionirt, in der Seiden-, Mode- und Kurzwaarenbranche bewandert. Briefe werden unter „M. S. 100“ an die Exp. erbeten. 14926

**Suche** für häuslich wohlgeordnetes israel. Mädchen, über die 20 Jahre, eine passende Partie. Bewerber von der Beamtenbranche oder in mittlerer Stellung servierende Kommiss, nicht minder intelligente Professionisten maffellose Vergangenheit u. genügenden Referenzen wollen ihre gest. Anträge unter „Beamt.“ an die Expedition abgeben. Necht schöner Ausstattung wird 1500 fl. Mitgift und 500 fl. Zulage für eine Reihe von Jahren geboten. 14935

**Suche** für häuslich wohlgeordnetes israel. Mädchen, über die 20 Jahre, eine passende Partie. Bewerber von der Beamtenbranche oder in mittlerer Stellung servierende Kommiss, nicht minder intelligente Professionisten maffellose Vergangenheit u. genügenden Referenzen wollen ihre gest. Anträge unter „Beamt.“ an die Expedition abgeben. Necht schöner Ausstattung wird 1500 fl. Mitgift und 500 fl. Zulage für eine Reihe von Jahren geboten. 14935

**Suche** für häuslich wohlgeordnetes israel. Mädchen, über die 20 Jahre, eine passende Partie. Bewerber von der Beamtenbranche oder in mittlerer Stellung servierende Kommiss, nicht minder intelligente Professionisten maffellose Vergangenheit u. genügenden Referenzen wollen ihre gest. Anträge unter „Beamt.“ an die Expedition abgeben. Necht schöner Ausstattung wird 1500 fl. Mitgift und 500 fl. Zulage für eine Reihe von Jahren geboten. 14935

**Suche** für häuslich wohlgeordnetes israel. Mädchen, über die 20 Jahre, eine passende Partie. Bewerber von der Beamtenbranche oder in mittlerer Stellung servierende Kommiss, nicht minder intelligente Professionisten maffellose Vergangenheit u. genügenden Referenzen wollen ihre gest. Anträge unter „Beamt.“ an die Expedition abgeben. Necht schöner Ausstattung wird 1500 fl. Mitgift und 500 fl. Zulage für eine Reihe von Jahren geboten. 14935

**Suche** für häuslich wohlgeordnetes israel. Mädchen, über die 20 Jahre, eine passende Partie. Bewerber von der Beamtenbranche oder in mittlerer Stellung servierende Kommiss, nicht minder intelligente Professionisten maffellose Vergangenheit u. genügenden Referenzen wollen ihre gest. Anträge unter „Beamt.“ an die Expedition abgeben. Necht schöner Ausstattung wird 1500 fl. Mitgift und 500 fl. Zulage für eine Reihe von Jahren geboten. 14935

**Suche** für häuslich wohlgeordnetes israel. Mädchen, über die 20 Jahre, eine passende Partie. Bewerber von der Beamtenbranche oder in mittlerer Stellung servierende Kommiss, nicht minder intelligente Professionisten maffellose Vergangenheit u. genügenden Referenzen wollen ihre gest. Anträge unter „Beamt.“ an die Expedition abgeben. Necht schöner Ausstattung wird 1500 fl. Mitgift und 500 fl. Zulage für eine Reihe von Jahren geboten. 14935

**Suche** für häuslich wohlgeordnetes israel. Mädchen, über die 20 Jahre, eine passende Partie. Bewerber von der Beamtenbranche oder in mittlerer Stellung servierende Kommiss, nicht minder intelligente Professionisten maffellose Vergangenheit u. genügenden Referenzen wollen ihre gest. Anträge unter „Beamt.“ an die Expedition abgeben. Necht schöner Ausstattung wird 1500 fl. Mitgift und 500 fl. Zulage für eine Reihe von Jahren geboten. 14935

**Suche** für häuslich wohlgeordnetes israel. Mädchen, über die 20 Jahre, eine passende Partie. Bewerber von der Beamtenbranche oder in mittlerer Stellung servierende Kommiss, nicht minder intelligente Professionisten maffellose Vergangenheit u. genügenden Referenzen wollen ihre gest. Anträge unter „Beamt.“ an die Expedition abgeben. Necht schöner Ausstattung wird 1500 fl. Mitgift und 500 fl. Zulage für eine Reihe von Jahren geboten. 14935

**Suche** für häuslich wohlgeordnetes israel. Mädchen, über die 20 Jahre, eine passende Partie. Bewerber von der Beamtenbranche oder in mittlerer Stellung servierende Kommiss, nicht minder intelligente Professionisten maffellose Vergangenheit u. genügenden Referenzen wollen ihre gest. Anträge unter „Beamt.“ an die Expedition abgeben. Necht schöner Ausstattung wird 1500 fl. Mitgift und 500 fl. Zulage für eine Reihe von Jahren geboten. 14935

**Suche** für häuslich wohlgeordnetes israel. Mädchen, über die 20 Jahre, eine passende Partie. Bewerber von der Beamtenbranche oder in mittlerer Stellung servierende Kommiss, nicht minder intelligente Professionisten maffellose Vergangenheit u. genügenden Referenzen wollen ihre gest. Anträge unter „Beamt.“ an die Expedition abgeben. Necht schöner Ausstattung wird 1500 fl. Mitgift und 500 fl. Zulage für eine Reihe von Jahren geboten. 14935

**Suche** für häuslich wohlgeordnetes israel. Mädchen, über die 20 Jahre, eine passende Partie. Bewerber von der Beamtenbranche oder in mittlerer Stellung servierende Kommiss, nicht minder intelligente Professionisten maffellose Vergangenheit u. genügenden Referenzen wollen ihre gest. Anträge unter „Beamt.“ an die Expedition abgeben. Necht schöner Ausstattung wird 1500 fl. Mitgift und 500 fl. Zulage für eine Reihe von Jahren geboten. 14935

**Suche** für häuslich wohlgeordnetes israel. Mädchen, über die 20 Jahre, eine passende Partie. Bewerber von der Beamtenbranche oder in mittlerer Stellung servierende Kommiss, nicht minder intelligente Professionisten maffellose Vergangenheit u. genügenden Referenzen wollen ihre gest. Anträge unter „Beamt.“ an die Expedition abgeben. Necht schöner Ausstattung wird 1500 fl. Mitgift und 500 fl. Zulage für eine Reihe von Jahren geboten. 14935

**Suche** für häuslich wohlgeordnetes israel. Mädchen, über die 20 Jahre, eine passende Partie. Bewerber von der Beamtenbranche oder in mittlerer Stellung servierende Kommiss, nicht minder intelligente Professionisten maffellose Vergangenheit u. genügenden Referenzen wollen ihre gest. Anträge unter „Beamt.“ an die Expedition abgeben. Necht schöner Ausstattung wird 1500 fl. Mitgift und 500 fl. Zulage für eine Reihe von Jahren geboten. 14935

**Suche** für häuslich wohlgeordnetes israel. Mädchen, über die 20 Jahre, eine passende Partie. Bewerber von der Beamtenbranche oder in mittlerer Stellung servierende Kommiss, nicht minder intelligente Professionisten maffellose Vergangenheit u. genügenden Referenzen wollen ihre gest. Anträge unter „Beamt.“ an die Expedition abgeben. Necht schöner Ausstattung wird 1500 fl. Mitgift und 500 fl. Zulage für eine Reihe von Jahren geboten. 14935

**Suche** für häuslich wohlgeordnetes israel. Mädchen, über die 20 Jahre, eine passende Partie. Bewerber von der Beamtenbranche oder in mittlerer Stellung servierende Kommiss, nicht minder intelligente Professionisten maffellose Vergangenheit u. genügenden Referenzen wollen ihre gest. Anträge unter „Beamt.“ an die Expedition abgeben. Necht schöner Ausstattung wird 1500 fl. Mitgift und 500 fl. Zulage für eine Reihe von Jahren geboten. 14935

**Junger Mann** mit angenehmem Neupern sucht am hiesigen Plage ein kleines Kommissions-Geschäft (Kontrole) von Herren- und Damenmode auch Kurzwaarenbranche, tüchtiger Verkäufer, hat ausgebreitete Bekanntschaft Lodo und Provinz. Sucht eventuell als Geschäftsführer unterzukommen. Briefe unter „Kiesiger Konsum“ an die Exp. erbeten. 14927

**Intelligenter Kommiss,** ledig, 29 Jahre alt, tüchtiger, flotter Bediener, mit Prima Referenzen, sucht Anstellung, eventuell Provinz, sofort anzutreten, ungarischer, deutscher und slavischer Sprache mächtig, **Budapester Geschäfte** ersten Ranges konditionirt, in der Seiden-, Mode- und Kurzwaarenbranche bewandert. Briefe werden unter „M. S. 100“ an die Exp. erbeten. 14926

**Intelligenter Kommiss,** ledig, 29 Jahre alt, tüchtiger, flotter Bediener, mit Prima Referenzen, sucht Anstellung, eventuell Provinz, sofort anzutreten, ungarischer, deutscher und slavischer Sprache mächtig, **Budapester Geschäfte** ersten Ranges konditionirt, in der Seiden-, Mode- und Kurzwaarenbranche bewandert. Briefe werden unter „M. S. 100“ an die Exp. erbeten. 14926

**Intelligenter Kommiss,** ledig, 29 Jahre alt, tüchtiger, flotter Bediener, mit Prima Referenzen, sucht Anstellung, eventuell Provinz, sofort anzutreten, ungarischer, deutscher und slavischer Sprache mächtig, **Budapester Geschäfte** ersten Ranges konditionirt, in der Seiden-, Mode- und Kurzwaarenbranche bewandert. Briefe werden unter „M. S. 100“ an die Exp. erbeten. 14926

**Intelligenter Kommiss,** ledig, 29 Jahre alt, tüchtiger, flotter Bediener, mit Prima Referenzen, sucht Anstellung, eventuell Provinz, sofort anzutreten, ungarischer, deutscher und slavischer Sprache mächtig, **Budapester Geschäfte** ersten Ranges konditionirt, in der Seiden-, Mode- und Kurzwaarenbranche bewandert. Briefe werden unter „M. S. 100“ an die Exp. erbeten. 14926

**Intelligenter Kommiss,** ledig, 29 Jahre alt, tüchtiger, flotter Bediener, mit Prima Referenzen, sucht Anstellung, eventuell Provinz, sofort anzutreten, ungarischer, deutscher und slavischer Sprache mächtig, **Budapester Geschäfte** ersten Ranges konditionirt, in der Seiden-, Mode- und Kurzwaarenbranche bewandert. Briefe werden unter „M. S. 100“ an die Exp. erbeten. 14926

**Intelligenter Kommiss,** ledig, 29 Jahre alt, tüchtiger, flotter Bediener, mit Prima Referenzen, sucht Anstellung, eventuell Provinz, sofort anzutreten, ungarischer, deutscher und slavischer Sprache mächtig, **Budapester Geschäfte** ersten Ranges konditionirt, in der Seiden-, Mode- und Kurzwaarenbranche bewandert. Briefe werden unter „M. S. 100“ an die Exp. erbeten. 14926

**Intelligenter Kommiss,** ledig, 29 Jahre alt, tüchtiger, flotter Bediener, mit Prima Referenzen, sucht Anstellung, eventuell Provinz, sofort anzutreten, ungarischer, deutscher und slavischer Sprache mächtig, **Budapester Geschäfte** ersten Ranges konditionirt, in der Seiden-, Mode- und Kurzwaarenbranche bewandert. Briefe werden unter „M. S. 100“ an die Exp. erbeten. 14926

**Intelligenter Kommiss,** ledig, 29 Jahre alt, tüchtiger, flotter Bediener, mit Prima Referenzen, sucht Anstellung, eventuell Provinz, sofort anzutreten, ungarischer, deutscher und slavischer Sprache mächtig, **Budapester Geschäfte** ersten Ranges konditionirt, in der Seiden-, Mode- und Kurzwaarenbranche bewandert. Briefe werden unter „M. S. 100“ an die Exp. erbeten. 14926

**Intelligenter Kommiss,** ledig, 29 Jahre alt, tüchtiger, flotter Bediener, mit Prima Referenzen, sucht Anstellung, eventuell Provinz, sofort anzutreten, ungarischer, deutscher und slavischer Sprache mächtig, **Budapester Geschäfte** ersten Ranges konditionirt, in der Seiden-, Mode- und Kurzwaarenbranche bewandert. Briefe werden unter „M. S. 100“ an die Exp. erbeten. 14926

**Intelligenter Kommiss,** ledig, 29 Jahre alt, tüchtiger, flotter Bediener, mit Prima Referenzen, sucht Anstellung, eventuell Provinz, sofort anzutreten, ungarischer, deutscher und slavischer Sprache mächtig, **Budapester Geschäfte** ersten Ranges konditionirt, in der Seiden-, Mode- und Kurzwaarenbranche bewandert. Briefe werden unter „M. S. 100“ an die Exp. erbeten. 14926

**Intelligenter Kommiss,** ledig, 29 Jahre alt, tüchtiger, flotter Bediener, mit Prima Referenzen, sucht Anstellung, eventuell Provinz, sofort anzutreten, ungarischer, deutscher und slavischer Sprache mächtig, **Budapester Geschäfte** ersten Ranges konditionirt, in der Seiden-, Mode- und Kurzwaarenbranche bewandert. Briefe werden unter „M. S. 100“ an die Exp. erbeten. 14926

**Intelligenter Kommiss,** ledig, 29 Jahre alt, tüchtiger, flotter Bediener, mit Prima Referenzen, sucht Anstellung, eventuell Provinz, sofort anzutreten, ungarischer, deutscher und slavischer Sprache mächtig, **Budapester Geschäfte** ersten Ranges konditionirt, in der Seiden-, Mode- und Kurzwaarenbranche bewandert. Briefe werden unter „M. S. 100“ an die Exp. erbeten. 14926

**Intelligenter Kommiss,** ledig, 29 Jahre alt, tüchtiger, flotter Bediener, mit Prima Referenzen, sucht Anstellung, eventuell Provinz, sofort anzutreten, ungarischer, deutscher und slavischer Sprache mächtig, **Budapester Geschäfte** ersten Ranges konditionirt, in der Seiden-, Mode- und Kurzwaarenbranche bewandert. Briefe werden unter „M. S. 100“ an die Exp. erbeten. 14926

**Intelligenter Kommiss,** ledig, 29 Jahre alt, tüchtiger, flotter Bediener, mit Prima Referenzen, sucht Anstellung, eventuell Provinz, sofort anzutreten, ungarischer, deutscher und slavischer Sprache mächtig, **Budapester Geschäfte** ersten Ranges konditionirt, in der Seiden-, Mode- und Kurzwaarenbranche bewandert. Briefe werden unter „M. S. 100“ an die Exp. erbeten. 14926

**Intelligenter Kommiss,** ledig, 29 Jahre alt, tüchtiger, flotter Bediener, mit Prima Referenzen, sucht Anstellung, eventuell Provinz, sofort anzutreten, ungarischer, deutscher und slavischer Sprache mächtig, **Budapester Geschäfte** ersten Ranges konditionirt, in der Seiden-, Mode- und Kurzwaarenbranche bewandert. Briefe werden unter „M. S. 100“ an die Exp. erbeten. 14926

**Intelligenter Kommiss,** ledig, 29 Jahre alt, tüchtiger, flotter Bediener, mit Prima Referenzen, sucht Anstellung, eventuell Provinz, sofort anzutreten, ungarischer, deutscher und slavischer Sprache mächtig, **Budapester Geschäfte** ersten Ranges konditionirt, in der Seiden-, Mode- und Kurzwaarenbranche bewandert. Briefe werden unter „M. S. 100“ an die Exp. erbeten. 14926

**Intelligenter Kommiss,** ledig, 29 Jahre alt, tüchtiger, flotter Bediener, mit Prima Referenzen, sucht Anstellung, eventuell Provinz, sofort anzutreten, ungarischer, deutscher und slavischer Sprache mächtig, **Budapester Geschäfte** ersten Ranges konditionirt, in der Seiden-, Mode- und Kurzwaarenbranche bewandert. Briefe werden unter „M. S. 100“ an die Exp. erbeten. 14926

**Mehl- und Hülsenfrüchten-Geschäft,** 30jähr. Posten, Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 14862

**Einkehr-Wirthshaus,** auf der belebtesten Straße der Hauptstadt, großer Weinkeller, schöne Stallungen und Wirthswohnung, auch für ein größeres Fuhrmannsgeschäft oder für Pferdehändler geeignet, ist per 1. Mai 1895 zu vermieten. Adresse in der Expedition. 14863

**Stabile Witwe 32.** Nachdem ich hier fremd bin, bitte mir unter Chiffre „Ehrlich gemeint“ einen Zusammenkunftsort zu nennen. Brief ist in der Exp. abzugeben. 14873

**Zu Schnittzeichnen** werden intelligente Damen in der Lehranstalt der Amalie Waller, Waisen-gasse Nr. 10, in einem Monat ausgebildet. Unterrichtspreis 10 fl. Jede Dame kann sich selbst ein Kleid nähren. Französische Muster für 50 fr. zu haben. Schlaf-tische werden um 1 fl. 20 fr. zugeschnitten und geliefert. Lehrbücher für Selbstunterricht deutsch und ungarisch zu haben. 14875

**Komptoirist** mit mehrjähriger Praxis, tüchtiger Arbeitskraft, ungarischer und deutscher Korrespondent, wird für ein Großhandlungshaus hier gesucht. Obendafselbst wird ein Praktikant mit guter Schulbildung, welcher der ungarischen und deutschen Sprache mächtig ist, acceptirt. Offerte mit Zeugnisabschriften unter „J. W. 25“ an die Expedition. 14879

**Der in der Franz Joseph-Kavallerie-Kaserne in Budapest dislozierte Erja-Cadre des k. u. k. Sufaren-Regiments 16** wird vom 1. März l. J. an 60 Stück fehlerfreie Dienstpferde von 5-8 Jahren, im Wagen gut eingerichtet und gesund, im Besitze eines Baarvermögens von 25.000 fl., wünsch. be-hufs Ehe mit einer kinderlosen jungen Witwe oder hübschen Mädchen befannt zu werden. Keinerlei Vermögen beansprucht. Anträge nur mit Nennung der vollen Adresse unter „Ehrlich gemeint“ an die Exp. erbeten. Anonyme oder postre restante-Briefe werden nicht beantwortet. 14870

**Heirathsantrag.** Ein hierher zugereister, 44 Jahre alter Mann, (Hr.), kräftig und gesund, im Besitze eines Baarvermögens von 25.000 fl., wünsch. be-hufs Ehe mit einer kinderlosen jungen Witwe oder hübschen Mädchen befannt zu werden. Keinerlei Vermögen beansprucht. Anträge nur mit Nennung der vollen Adresse unter „Ehrlich gemeint“ an die Exp. erbeten. Anonyme oder postre restante-Briefe werden nicht beantwortet. 14870

**Heirathsantrag.** Ein hierher zugereister, 44 Jahre alter Mann, (Hr.), kräftig und gesund, im Besitze eines Baarvermögens von 25.000 fl., wünsch. be-hufs Ehe mit einer kinderlosen jungen Witwe oder hübschen Mädchen befannt zu werden. Keinerlei Vermögen beansprucht. Anträge nur mit Nennung der vollen Adresse unter „Ehrlich gemeint“ an die Exp. erbeten. Anonyme oder postre restante-Briefe werden nicht beantwortet. 14870

**Heirathsantrag.** Ein hierher zugereister, 44 Jahre alter Mann, (Hr.), kräftig und gesund, im Besitze eines Baarvermögens von 25.000 fl., wünsch. be-hufs Ehe mit einer kinderlosen jungen Witwe oder hübschen Mädchen befannt zu werden. Keinerlei Vermögen beansprucht. Anträge nur mit Nennung der vollen Adresse unter „Ehrlich gemeint“ an die Exp. erbeten. Anonyme oder postre restante-Briefe werden nicht beantwortet. 14870

**Heirathsantrag.** Ein hierher zugereister, 44 Jahre alter Mann, (Hr.), kräftig und gesund, im Besitze eines Baarvermögens von 25.000 fl., wünsch. be-hufs Ehe mit einer kinderlosen jungen Witwe oder hübschen Mädchen befannt zu werden. Keinerlei Vermögen beansprucht. Anträge nur mit Nennung der vollen Adresse unter „Ehrlich gemeint“ an die Exp. erbeten. Anonyme oder postre restante-Briefe werden nicht beantwortet. 14870

**Heirathsantrag.** Ein hierher zugereister, 44 Jahre alter Mann, (Hr.), kräftig und gesund, im Besitze eines Baarvermögens von 25.000 fl., wünsch. be-hufs Ehe mit einer kinderlosen jungen Witwe oder hübschen Mädchen befannt zu werden. Keinerlei Vermögen beansprucht. Anträge nur mit Nennung der vollen Adresse unter „Ehrlich gemeint“ an die Exp. erbeten. Anonyme oder postre restante-Briefe werden nicht beantwortet. 14870

**Heirathsantrag.** Ein hierher zugereister, 44 Jahre alter Mann, (Hr.), kräftig und gesund, im Besitze eines Baarvermögens von 25.000 fl., wünsch. be-hufs Ehe mit einer kinderlosen jungen Witwe oder hübschen Mädchen befannt zu werden. Keinerlei Vermögen beansprucht. Anträge nur mit Nennung der vollen Adresse unter „Ehrlich gemeint“ an die Exp. erbeten. Anonyme oder postre restante-Briefe werden nicht beantwortet. 14870

**Heirathsantrag.** Ein hierher zugereister, 44 Jahre alter Mann, (Hr.), kräftig und gesund, im Besitze eines Baarvermögens von 25.000 fl., wünsch. be-hufs Ehe mit einer kinderlosen jungen Witwe oder hübschen Mädchen befannt zu werden. Keinerlei Vermögen beansprucht. Anträge nur mit Nennung der vollen Adresse unter „Ehrlich gemeint“ an die Exp. erbeten. Anonyme oder postre restante-Briefe werden nicht beantwortet. 14870

**Heirathsantrag.** Ein hierher zugereister, 44 Jahre alter Mann, (Hr.), kräftig und gesund, im Besitze eines Baarvermögens von 25.000 fl., wünsch. be-hufs Ehe mit einer kinderlosen jungen Witwe oder hübschen Mädchen befannt zu werden. Keinerlei Vermögen beansprucht. Anträge nur mit Nennung der vollen Adresse unter „Ehrlich gemeint“ an die Exp. erbeten. Anonyme oder postre restante-Briefe werden nicht beantwortet. 14870

**Heirathsantrag.** Ein hierher zugereister, 44 Jahre alter Mann, (Hr.), kräftig und gesund, im Besitze eines Baarvermögens von 25.000 fl., wünsch. be-hufs Ehe mit einer kinderlosen jungen Witwe oder hübschen Mädchen befannt zu werden. Keinerlei Vermögen beansprucht. Anträge nur mit Nennung der vollen Adresse unter „Ehrlich gemeint“ an die Exp. erbeten. Anonyme oder postre restante-Briefe werden nicht beantwortet. 14870

**Heirathsantrag.** Ein hierher zugereister, 44 Jahre alter Mann, (Hr.), kräftig und gesund, im Besitze eines Baarvermögens von 25.000 fl., wünsch. be-hufs Ehe mit einer kinderlosen jungen Witwe oder hübschen Mädchen befannt zu werden. Keinerlei Vermögen beansprucht. Anträge nur mit Nennung der vollen Adresse unter „Ehrlich gemeint“ an die Exp. erbeten. Anonyme oder postre restante-Briefe werden nicht beantwortet. 14870

**Heirathsantrag.** Ein hierher zugereister, 44 Jahre alter Mann, (Hr.), kräftig und gesund, im Besitze eines Baarvermögens von 25.000 fl., wünsch. be-hufs Ehe mit einer kinderlosen jungen Witwe oder hübschen Mädchen befannt zu werden. Keinerlei Vermögen beansprucht. Anträge nur mit Nennung der vollen Adresse unter „Ehrlich gemeint“ an die Exp. erbeten. Anonyme oder postre restante-Briefe werden nicht beantwortet. 14870

**Heirathsantrag.** Ein hierher zugereister, 44 Jahre alter Mann, (Hr.), kräftig und gesund, im Besitze eines Baarvermögens von 25.000 fl., wünsch. be-hufs Ehe mit einer kinderlosen jungen Witwe oder hübschen Mädchen befannt zu werden. Keinerlei Vermögen beansprucht. Anträge nur mit Nennung der vollen Adresse unter „Ehrlich gemeint“ an die Exp. erbeten. Anonyme oder postre restante-Briefe werden nicht beantwortet. 14870

**Heirathsantrag.** Ein hierher zugereister, 44 Jahre alter Mann, (Hr.), kräftig und gesund, im Besitze eines Baarvermögens von 25.000 fl., wünsch. be-hufs Ehe mit einer kinderlosen jungen Witwe oder hübschen Mädchen befannt zu werden. Keinerlei Vermögen beansprucht. Anträge nur mit Nennung der vollen Adresse unter „Ehrlich gemeint“ an die Exp. erbeten. Anonyme oder postre restante-Briefe werden nicht beantwortet. 14870

**Heirathsantrag.** Ein hierher zugereister, 44 Jahre alter Mann, (Hr.), kräftig und gesund, im Besitze eines Baarvermögens von 25.000 fl., wünsch. be-hufs Ehe mit einer kinderlosen jungen Witwe oder hübschen Mädchen befannt zu werden. Keinerlei Vermögen beansprucht. Anträge nur mit Nennung der vollen Adresse unter „Ehrlich gemeint“ an die Exp. erbeten. Anonyme oder postre restante-Briefe werden nicht beantwortet. 14870

**Heirathsantrag.** Ein hierher zugereister, 44 Jahre alter Mann, (Hr.), kräftig und gesund, im Besitze eines Baarvermögens von 25.000 fl., wünsch. be-hufs Ehe mit einer kinderlosen jungen Witwe oder hübschen Mädchen befannt zu werden. Keinerlei Vermögen beansprucht. Anträge nur mit Nennung der vollen Adresse unter „Ehrlich gemeint“ an die Exp. erbeten. Anonyme oder postre restante-Briefe werden nicht beantwortet. 14870

**Heirathsantrag.** Ein hierher zugereister, 44 Jahre alter Mann, (Hr.), kräftig und gesund, im Besitze eines Baarvermögens von 25.000 fl., wünsch. be-hufs Ehe mit einer kinderlosen jungen Witwe oder hübschen Mädchen befannt zu werden. Keinerlei Vermögen beansprucht. Anträge nur mit Nennung der vollen Adresse unter „Ehrlich gemeint“ an die Exp. erbeten. Anonyme oder postre restante-Briefe werden nicht beantwortet. 14870

**Heirathsantrag.** Ein hierher zugereister, 44 Jahre

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalt werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Pályázat.

A gyulafehérvári izraelita népiskolánál 500 frt. e. y. évi próbaidő letelével... Pályázók: Dr. Ignác, iskolaszéki elnök.

Leichte Zahlungsmodalität!

Elegante, billige Eisen- und Stahlwaren... Pápay & Rathán, Budapest, VI. Aradstr. 2.

Geldlose Wertpapiere

(rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe... Kossuth Lajos-u. 4.

Traffik

Stadtposten, in eigener Regie 30%, d. i. 2000 Gulden Netto tragend... Dohánytözsde, Budapest.

Üzleti intéző

(Disponent). Vidéki nagykereskedő-város részére egy élénk vállalkozó szellemmel bíró... Dorottya-utca 9.

Derjenige!

der hustet, der schwer athmet, der heiser ist, der Stichen hat... Lungen- und Mogen-Heilung.

Ware es möglich,

das ein sehr intelligenter, innern und kommerziell gebildeter Fräulein, Fräulein, aus gutem Hause...

Kaufe Zettel vom Verkaufer

Silberbesteck, Uhren, Juwelen verkaufen zu Spottpreisen... Silber-Gebäckdose 7 fl.

Sarte Einfriedungs-Säulen

Kadameiser, Pilsoten, bestimmt oder rund in jeder Dimension... Eisenwerke, Budapest.

Seirath

internemitt zufolge ihrer vornehmen Verbindungen... Komitat Szeged.

Reparaturen

von Nähmaschinen aller Systeme werden prompt und billig ausgeführt... G. Meidinger.

Konturs.

Am 1. Mai l. J. wird bei der gefertigten israel. Kultusgemeinde die Stelle eines Vorbeters frei...

Lüchtiger Kommiss

der Eisen- und Spezialeisenwarenbranche, der deutschen, französischen und ungarischen Sprache mächtig...

A young man

wishes to get acquainted with a young lady speaking english those who speak also italian preferred... Lonely Country life.

Eine Partie Rohanziegel

in verschiedenen Farben. Ofen, 1. Bezirk, Mészáros-utca 14.

Billiger Verkauf.

Dampfmaschinen, Kessel, Mühlenbestandtheile, Sägemäher in abgegrünter Garbe...

Streif-Pferdewagen

wie Pferdegeschirre und Pferdebedecken sind billig zu haben... Komitat Szeged.

Konturs.

Am 1. Mai l. J. ist bei der gefertigten isr. Kultusgemeinde die Stelle eines Vorbeters...

Magazent,

der bei den hiesigen Spezialeisenhändlern gut eingeführt ist, mit Prima-Referenzen sucht Vertretung...

Wohnung

gesucht per 1. März, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Hof, Vor- und Badezimmer etc.

Schnellkurs für Schnittzeichen

in 6 Tagen, separater Abendkurs von 7-9 Uhr Abends...

Zu verkaufen

oder auch mehrere Jahre zu verpachten in Ofen, 15 Minuten von der Dignabahn entfernt...

Zu verkaufen

in einer an der Eisenbahn gelegenen Stadt mit 10.000 Einwohnern...

Konturs.

Am 1. Mai l. J. ist bei der gefertigten isr. Kultusgemeinde die Stelle eines Vorbeters...

Fabriklokalitäten

nebst Komptoir und Wohnung, der ganze ebenerdige Theil des Hauses 7. Bezirk, Rotengasse Nr. 33...

Kommis

der Manufakturwaren-Branchen, der ungarischen und slavischen Sprache mächtig...

Schreiber

für sofort gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften sind unter „G. R. 95“ an die Exp. zu richten.

Patente

in allen Ländern der Welt erwirten und vermerken... S. u. W. Pataty.

Pályázat.

A békesi izr. hitközségnek megrészedett scharhterkántor, paszkener és mohel állásra...

Konturs.

Am 1. Mai l. J. ist bei der gefertigten isr. Kultusgemeinde die Stelle eines Vorbeters...

Möbel.

Gegenwärtig habe ich diverse Herrschaftsmöbel um fast jeden Preis abgegeben...

Obermüller

sucht Stelle, ist mit guten Zeugnissen versehen, kann zu jeder Zeit die Stelle antreten...

Schreibere

für sofort gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften sind unter „G. R. 95“ an die Exp. zu richten.

Patente

in allen Ländern der Welt erwirten und vermerken... S. u. W. Pataty.

Pályázat.

A békesi izr. hitközségnek megrészedett scharhterkántor, paszkener és mohel állásra...

Konturs.

Am 1. Mai l. J. ist bei der gefertigten isr. Kultusgemeinde die Stelle eines Vorbeters...

5 Cornwallkessel,

30, 70, 73, 76, 100 Meter Heizfläche, auf 6 Atmosphären Druck...

Schreibere

für sofort gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften sind unter „G. R. 95“ an die Exp. zu richten.

Patente

in allen Ländern der Welt erwirten und vermerken... S. u. W. Pataty.

Pályázat.

A békesi izr. hitközségnek megrészedett scharhterkántor, paszkener és mohel állásra...

Konturs.

Am 1. Mai l. J. ist bei der gefertigten isr. Kultusgemeinde die Stelle eines Vorbeters...

Konturs.

Am 1. Mai l. J. ist bei der gefertigten isr. Kultusgemeinde die Stelle eines Vorbeters...

Photographie.

Per 1. März findet ein tüchtiger Negativ- und Positiv-Herstellere dauernde Stellung. Die Offerte mit Probearbeiten...

Schreibere

für sofort gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften sind unter „G. R. 95“ an die Exp. zu richten.

Patente

in allen Ländern der Welt erwirten und vermerken... S. u. W. Pataty.

Pályázat.

A békesi izr. hitközségnek megrészedett scharhterkántor, paszkener és mohel állásra...

Konturs.

Am 1. Mai l. J. ist bei der gefertigten isr. Kultusgemeinde die Stelle eines Vorbeters...

Konturs.

Am 1. Mai l. J. ist bei der gefertigten isr. Kultusgemeinde die Stelle eines Vorbeters...

Regelmäßiger,

der selbstständig ein Werk leisten kann, in der Erzeugung von Handgeschlagzigele und Maschinenzigele...

Schreibere

für sofort gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften sind unter „G. R. 95“ an die Exp. zu richten.

Patente

in allen Ländern der Welt erwirten und vermerken... S. u. W. Pataty.

Pályázat.

A békesi izr. hitközségnek megrészedett scharhterkántor, paszkener és mohel állásra...

Konturs.

Am 1. Mai l. J. ist bei der gefertigten isr. Kultusgemeinde die Stelle eines Vorbeters...

Konturs.

Am 1. Mai l. J. ist bei der gefertigten isr. Kultusgemeinde die Stelle eines Vorbeters...

Regelmäßiger,

der selbstständig ein Werk leisten kann, in der Erzeugung von Handgeschlagzigele und Maschinenzigele...

Schreibere

für sofort gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften sind unter „G. R. 95“ an die Exp. zu richten.

Patente

in allen Ländern der Welt erwirten und vermerken... S. u. W. Pataty.

Pályázat.

A békesi izr. hitközségnek megrészedett scharhterkántor, paszkener és mohel állásra...

Konturs.

Am 1. Mai l. J. ist bei der gefertigten isr. Kultusgemeinde die Stelle eines Vorbeters...

Konturs.

Am 1. Mai l. J. ist bei der gefertigten isr. Kultusgemeinde die Stelle eines Vorbeters...

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrachte u. neue Feuer... Kassen... Damen...

Wohnung... 2 große Pracht...

30jährige Witwe... Kompanie...

Ein israelitisches Mädchen... Monatswagen...

Pályázat... Sachmann...

Ein dreistöckiges Zinshaus...

Kitűnő... Jeune homme...

Spezereigeschäft... Greislerer...

Ein junger Mann... Möbel Zimmer...

Spezereigeschäft... Greislerer...

Spezereigeschäft... Greislerer...

Spezereigeschäft... Greislerer...

Spezereigeschäft... Greislerer...

Leo! Elarusitónó... Egy hölgy...

Kereskedőkésiparosok... Kereskedőkésiparosok...

Hath und Hilfe... Kereskedőkésiparosok...

Ziegelmaschinen... Zwei Kommiss...

Dipl. Klavier... Waldmanipulant...

Spezereigeschäft... Greislerer...

Spezereigeschäft... Greislerer...

Spezereigeschäft... Greislerer...

Spezereigeschäft... Greislerer...

Spezereigeschäft... Greislerer...

Spezereigeschäft... Greislerer...

Spezereigeschäft... Greislerer...

Spezereigeschäft... Greislerer...

Hausverkauf... English Lady... Klavier...

Wohnungen... Kellernagazin... Erzieherinnen...

Hausverkauf... Gesucht eine ältere...

Revelőnök... Welche... Borne...

Greislerer... Arverési hirdetés... Eine alleinstehende...

Budapest... Zu Nagy-Mihály... Praktikum...

Patent-Maschine... Greislerer...

Wiederverkäufer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Revelőnök... Welche... Borne...

Greislerer... Arverési hirdetés... Eine alleinstehende...

Budapest... Zu Nagy-Mihály... Praktikum...

Patent-Maschine... Greislerer...

Wiederverkäufer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Revelőnök... Welche... Borne...

Greislerer... Arverési hirdetés... Eine alleinstehende...

Budapest... Zu Nagy-Mihály... Praktikum...

Patent-Maschine... Greislerer...

Wiederverkäufer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Revelőnök... Welche... Borne...

Greislerer... Arverési hirdetés... Eine alleinstehende...

Budapest... Zu Nagy-Mihály... Praktikum...

Patent-Maschine... Greislerer...

Wiederverkäufer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Greislerer... Greislerer...

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 16. Februar. Der Geschäftsgang wird durch den strengen Winter beeinträchtigt, namentlich in Folge der großen Verkehrsstörungen, welche der immense Schneefall verursacht.

Das Wetter ist kein für die Saaten günstig und nebst Südrussland betrachtet man auch in Frankreich und England die durch die Kälte herbeigeführte landwirtschaftliche Situation mit Besorgnis.

Was der Verkehr in Brodfrüchten anbelangt, so beobachten die auswärtigen Märkte eine zuwartende Haltung: die strenge Kälte veranlaßt die Käufer zu einer Reserve, es befand sich jedoch keine größere Kaufkraft.

Bei uns herrscht für Weizen ruhige Stimmung, die Nachfrage und die Kaufkraft waren schwach, das Angebot ein mäßiges, die Bahnankünfte gering.

Roggen war in der abgelaufenen Woche stärker ausgetobert, doch war auch die Kaufkraft eine bessere, es waren besonders Brenner, welche lebhafter eingriffen.

Futtergerste fehlt, die wenigen bestanden Lager sind während des Winters vollständig geräumt worden und die Bahnzüge bleiben sehr gering.

Maïs. Von altem Maïs wurden einige hundert Meterzentner ab Neupester Hafen zu 6 fl. 78 kr. verkauft.

Auf dem Terminmarkt war die Stimmung eher etwas fester, das Realisations-Angebot, das um diese Zeit stärker hervortreten pflegt, fehlte noch und das strenge Wetter hat einige Festigkeit erzeugt.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Qualität Banater, neu: 78 R. fl. 6.50—6.55

Qualität Banater, neu: 79 R. fl. 6.55—6.60; 80 R. fl. 6.60—6.65; 81 R. fl. 6.65—6.70; 82 R. fl. 6.70—6.75

Qualität Banater, neu: 78 R. fl. 6.60—6.65; 79 R. fl. 6.65—6.70; 80 R. fl. 6.70—6.75; 81 R. fl. 6.75—6.80; 82 R. fl. 6.80—6.85

Table with columns: Termin, Weizen per Herbst, Roggen per Frühjahr, Maïs per Frühjahr, Kohlraps per August-September. Prices listed in fl. and kr.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs, Reps, Totaie. Includes sub-tables for U. Staatsb., U. Weichb., Dep. Südb., and Totaie for Feb. 8 and Feb. 15.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs, Reps, Totaie. Includes sub-tables for U. Staatsb., U. Weichb., Dep. Südb., and Totaie for Feb. 8 and Feb. 15.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs, Reps, Totaie. Includes sub-tables for U. Staatsb., U. Weichb., Dep. Südb., and Totaie for Feb. 8 and Feb. 15.

Table with columns: Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7. Prices listed in fl. and kr.

Kolonialwaaren. (Bericht von Mautner és Wilczek.) Zucker. Die starken Einkäufe während der letzten Wochen verursachten auf dem Rohzuckermarkt einen Stillstand.

Wollwaren. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp.) Eier. Die Preisinstabilität ist jetzt von den Witterungsverhältnissen abhängig, wiederholte Verkehrsstörungen der letzten Tage verursachten eine weitere Preissteigerung.

Kälbermarkt. Die Zufuhren waren gering, nur für Primawaare zeigte sich regere Nachfrage, mindere Qualitäten vernachlässigt.

Süßfrüchte. In der letzten Woche hatten wir nur wenig Verkehr zu verzeichnen, einerseits laufen die ausländischen Ordres nimmer sporadischer ein.

Reps effektiv ruht das Geschäft ganz und notirt nominell 9 fl. 50 kr. bis 9 fl. 75 kr. per August-September bei einem Umlage von 8000

Mztr. Anfangs der Woche bei der anhaltend kalten Witterung 11 fl. 65 kr., verflaute gegen Schluß trotz anhaltend kaltem Wetter auf rumänische Abgaben und Pariser Delbaisse bis 10 fl. 55 kr. und schließt 10 fl. 50 kr. bis 10 fl. 60 kr.

Nachfrage vom Auslande lebhafter, wurde zu steigenden Preisen verkauft: 80- bis 85stüdtige Bosnier zu 8 fl. 50 kr. bis 9 fl., 95- bis 100stüdtige Bosnier zu 4 fl. 75 kr. bis 5 fl., 50 fr., 115-120stüdtige Bosnier zu 4 fl. bis 4 fl. 75 kr., Uance-Serben zu 3 fl. 75 kr. bis 4 fl. 25 kr., Alles per 56 Kilogramm.

Sonig und Wachs ohne Geschäft. Schweinefett. Infolge gesteigerter Vorstienviehpreise sind Erzeuger reservirt, es wird 48 fl. 50 kr. bis 49 fl. bewilligt.

Wolfsfleisch. (Bericht der ersten ungarischen Vorstienvieh-Marktschlichter-Gesellschaft.) Budapest, 15. Februar. In Folge knapper Vorräte von messereifer Waare Preise steigend.

Sümereien. (Bericht von Edmund Mautner.) Der anhaltend strenge Winter wirkt auf den Verkehr hemmend ein, dies der Grund, daß es weder im Einkauf noch im Verkauf zu größeren Transaktionen kommen konnte.

Kunstdünger. (Wochenbericht der „Sungaria“-Kunstdünger-, Schwefelsäure- und chemische Industrie-Aktien-Gesellschaft in Budapest.) Eine Anzahl der für die Vorwoche bestimmten Expeditionen hat eine kleine Verzögerung erfahren.

Der anhaltend strenge Winter wirkt auf den Verkehr hemmend ein, dies der Grund, daß es weder im Einkauf noch im Verkauf zu größeren Transaktionen kommen konnte.

Kunstdünger. (Wochenbericht der „Sungaria“-Kunstdünger-, Schwefelsäure- und chemische Industrie-Aktien-Gesellschaft in Budapest.) Eine Anzahl der für die Vorwoche bestimmten Expeditionen hat eine kleine Verzögerung erfahren.

Der anhaltend strenge Winter wirkt auf den Verkehr hemmend ein, dies der Grund, daß es weder im Einkauf noch im Verkauf zu größeren Transaktionen kommen konnte.

Kunstdünger. (Wochenbericht der „Sungaria“-Kunstdünger-, Schwefelsäure- und chemische Industrie-Aktien-Gesellschaft in Budapest.) Eine Anzahl der für die Vorwoche bestimmten Expeditionen hat eine kleine Verzögerung erfahren.

Der anhaltend strenge Winter wirkt auf den Verkehr hemmend ein, dies der Grund, daß es weder im Einkauf noch im Verkauf zu größeren Transaktionen kommen konnte.

Wohnungen

Wohnungen. Im Neubau... Wohnung Nr. 45...

Erzieherinnen

Erzieherinnen. Sprachen und Musik... an Anna Serjon...

Kommis

Kommis. tige Detail-Verkäufer... an Anna Serjon...

Dampfmaschine

Dampfmaschine. in bestem... an Anna Serjon...

Wäsche

Wäsche. in bestem... an Anna Serjon...

Praktikant

Praktikant. in bestem... an Anna Serjon...

Detail füszer

Detail füszer. in bestem... an Anna Serjon...

Wäsche

Wäsche. in bestem... an Anna Serjon...

Wäsche

Wäsche. in bestem... an Anna Serjon...

